

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waisnering) 34.

Wekerle spricht.

Die Mittheilung über ein Kontokorrentanlehen von hundert Millionen Kronen, welches die Regierung abgeschlossen hat, sowie der Jahresausweis pro 1909, welcher ein Defizit von 74 Millionen konstatiert, haben die Deffenlichkeit erschreckt — auf ein, zwei Tage. Denn so lange die Wahlen dauern, wird in diesem Lande der patriotischen Privat- und Parteiinteressen nichts, was das Vaterland betrifft, länger als einen Tag wirken. Und auch dieser Effekt ist nicht größer und fühlbarer, als der des Halley'schen Kometen. Man weiß, daß wir in einer Konstellation leben, welche theoretisch Alles mit Vernichtung bedroht. Aber wir sind durch eine Menge Kometenschweife gezogen, ohne sie anderswo als in den Zeitungen verspürt zu haben. Diesmal ist es der Defizitschweif, auf den die gegenwärtige Regierung hingedeutet hat. Er ist keine Erdichtung: wir werden diesem Unstern über kurz und lang in ganz ernster Weise begegnen, und noch unsere Enkel werden die blutige Anstrengung nachspüren, ohne welche der ungarische Globus, ebenso wie der österreichische, aus der gefährlichen Bahn nicht herauszulocken ist.

Der Alarm aber, den die gegenwärtige Finanzleitung und die ihr ergebene Presse über die leeren Staatskassen und das Defizit des abgelassenen Jahres schlägt, hat etwas Unzeitgemäßes, oder vielmehr zu Zeitgemäßes, um nicht nach der ersten Depression einen gewissen Verdacht zu erregen; denn, wie gesagt, das Unheil wird an der Schwelle der Neuwahlen verkündet, angeblich zur Beschämung der Koalition, die ohnehin nicht mehr besteht, aber in Wirklichkeit zum Jubel jenes Theiles der Koalition, der die 1867er Politik am schroffsten bekämpft. Den 1867er Ideen nützt es wenig, wenn Männer wie Andrássy, Wekerle, Darányi, Madár Zichy, Szekessy als Folie für die finanziellen Großthaten hingestellt werden, welche Herr Ladislaus Lukács zu leisten sich vornimmt. Dem Staatskredit schaden sie nur deshalb nicht, weil unsere Gläubiger über die

Finanzlage sicherer informiert sind als unsere Parlamentarier. Im Kern der Regierungstruppen, welcher aus früheren Anhängern der Verfassungspartei besteht, kann man sich über diese verhüllten Bissigkeiten nicht geschmeichelt fühlen. Die Kossuth-Partei, welche de facto keine Bedrohung des 1867er Ausgleichs bedeutet, muß in ihnen eine Schwächung ihrer Position erblicken. Bleibt also nur eine Genugthuung für die Justhianer, eine Unterstützung der Obstruktionisten, welche sie — dem Finanzminister Lukács verdanken. Kann dies dem klugen Mann behagen, der schon zu wiederholtenmalen durch die Freundschaft der Justhianer kompromittirt worden ist?

Man konnte unter diesen Umständen erwarten, daß die Minister der Koalition, die ja nicht todt sind, wie die Koalition selbst, auf die vielleicht mannigfach richtige, aber ganz unprovokirte, unnötige und jedem parlamentarischen Brauch zuwiderlaufende Persekution ihrer Amtsnachfolger reagieren werden. Graf Andrássy hat sich, kaum daß er den Heimathsboden betrat, mit der ganzen Breite seiner Persönlichkeit vor die Bresche gestellt und — in ebenso tapferer wie übertriebener Weise die Pauschalangriffe gegen die Koalition pauschaliter zurückgeschlagen. Das war unserer Meinung nach unklug und nutzlos, denn der edle Graf hat so gesprochen, als ob er nicht eben deshalb den Kampf aufgegeben hätte, weil ihn die Koalition in den entscheidendsten Minuten im Stiche gelassen hat. Nun ist es natürlich, daß für die Finanzgebarung der Koalitionjahre der Mann eintrete, der nicht nur das Haupt der Regierung, sondern auch Finanzminister des Kabinetts war.

In der That nimmt Dr. Wekerle heute in dieser Frage das Wort. Unsere Leser finden an anderer Stelle das Résumé einer Unterredung, die der vielgewandte Odysseus einem Vertreter des „Magyar Hirlap“ gewährt hat. Wie und wo er spricht, das ist ganz und gar Wekerle. Er spricht nicht unter seinem Namen, sondern unter der Maske eines Staatsmannes. Wozu diese Maske

dienen soll, da Se. Erzellenz doch gegenwärtig ein völlig unabhängiger Mann außer Amt und Würden ist, verstehen wir nicht recht. Er erklärt auch zugleich, daß er jetzt nicht sprechen will — um nicht seinen Nachfolgern in der Regierung vor der Wahl Prügel zwischen die Füße zu werfen. Natürlich spricht er doch, und zwar manches Triffige und Gescheite, aber viel zu viel Allgemeines und Unbestimmtes, um den Eindruck der Bestimmtheit und voller Beruhigung zu machen. Er bestreitet, daß er leere Staatskassen hinterlassen habe, und zählt aus dem Kopfe an 74 Millionen her (die Addition muß der Leser machen), welche dem Kabinet Rhuen bei Uebernahme der Geschäfte zur Verfügung standen. Aber er sagt nicht, daß diese 74 Millionen in der Kasse waren. Er macht geltend, was sehr einleuchtend ist, daß das Koalitionskabinet acht Monate nach seiner Demission im Amt gehalten wurde, sozusagen bei den Haaren, und daß es während dieser Zeit nicht regieren und wirken konnte. Wenn er aber hinzufügt: wäre die gegenwärtige Regierung früher gekommen, so hätte die Finanzgebarung kein Defizit, sondern einen Ueberschuß ergeben, trotz der Annexionsauslagen; — so leuchtet dieses nicht ein, denn es war trotz der wahren Gewalt, welche die Krone dem früheren Kabinet angethan hat, eher dem Ministerium Wekerle möglich gewesen, früher zu gehen, als der Nothgeburt Rhuen-Lukács, früher zu kommen. Gänzlich vag und dunstförmig scheint uns aber die Art, wie der halbverhüllte Staatsmann die so namhaften Ueberschreitungen des Handels- und Kultusbudgets im Jahre 1909 zu rechtfertigen und zu erklären unternimmt. Ueber solche Dinge, die als Zahlen auf Grund genauer Nachrechnung vorgebracht werden, spricht man entweder gar nicht oder in Zahlen — besonders wenn man als Meister der Zahlen berühmt ist. Wir glauben, daß Dr. Wekerle gut thun wird, noch einmal, und zwar bestimmt über diese Sache zu sprechen. Er als Finanzminister mußte Alles, was über das Budget hinausging, den Ressortministern sozusagen postenweise

Kesthely.

Ein Beitrag zur Goldmark-Feier.
(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Das kleine Städtchen in der Südwestecke unseres „Ungarischen Meeres“ wird dieser Tage die Aufmerksamkeit aller musikalischen Kreise auf sich ziehen. Man hat sich dort endlich der großen Ehrenpflicht dem ewig-jungen Komponisten der „Königin von Saba“ gegenüber erinnert, und es gilt, den Sohn Kesthely's zu feiern, der seinen Namen in der ganzen Welt berühmt gemacht hat. Freilich mußte er es vorerst auf die stattliche Zahl von achtzig Jahren bringen, bis man sich seiner entsann. Aber immerhin: mieux tard que jamais...

Anmuthig hingelagert auf einer sanften Höhe über der letzten südlichen Bucht unseres prächtigen Plattenfrees, umgeben von Parkanlagen, schattigen Alleen und kleinen Wäldchen, entfaltet die ehrwürdige Stätte des „Georgicon“, unserer ältesten landwirthschaftlichen höheren Lehranstalt, viele intime Reize, Reize, wie sie selten in solcher Fülle anderwärts anzutreffen sind, besonders aber selten im Vaterlande. Graf Georg Festetics hat mit seiner Gründung dem alten Städtchen einen nie verlöschenden Glanz verliehen, da seitdem der Staat die Anstalt übernahm und sie verständnisvoll weiter ausbaute.

Ich nannte soeben Kesthely ein „altes“ Städtchen. Ich hätte aber füglich den Ausdruck gebrauchen können: ein uraltes. Denn schon die

Römer hausten hier. Sie legten an dieser bevorzugten Stelle Pannoniens, an der südlichsten Spitze des Nisensees, eine blühende Kolonie des Namens „Megentiana“ an, und pflanzten auf einen hervorspringenden Hügel über derselben ein festes „Castellum“ hin. Aus diesem lateinischen Worte wurde unter den Arpadenkönigen und unter ihren Nachfolgern, den „Anjou's“, die Benennung „Kesthel“, woraus mit der Zeit das heutige „Kesthely“ entstand.

Das römische Kastell war ungefähr dort erbaut, wo sich heutzutage das stolze Schloß der Grafen Festetics erhebt, also auf dem höchsten Punkte des eigentlichen Stadtgebietes. Es ist ein herrlicher, man kann ohne Uebertreibung sagen: ein großartiger Bau, wie er im Ungarlande, vielleicht mit Ausnahme der fürstlich Esterházy'schen Schlösser in Esterháza und Rismarton (Eisenstadt) und des pompösen Palastes des Grafen Friedrich Wenckheim in Ókgyös (Békéser Komitat) kein zweitesmal anzutreffen ist. Schon die Ausdehnung imponirt. Zweistöckig, mit riesiger Front, in der Mitte von einem mächtigen Thurm überragt, ist das prachtvolle Gebäude schon von Weitem sichtbar. Leider sind die Innenräumlichkeiten desselben nicht zugänglich, nicht einmal während der gänzlichen Abwesenheit der gräflichen Familie, was die Kesthelyer und alle Besucher ihrer freundlichen Stadt lebhaft genug bedauern. Es soll nämlich im Innern feenhafte Räume enthalten und Kunstschätze ausgesuchtester Art beherbergen. Saftige Wiesen, leuchtende „Pleasure Grounds“, effektivvoll placirte Baumgruppen, stille, im

Sonnenlicht hell glitzernde Weiher, tiefeschattige Bosquets und theilweise wunderbar entwidelte Baumriesen zieren den entzückenden Park, der übrigens mehr zu den sogenannten „großen“ Schloßgärten gehört, da sein Umfang etwa bloß zwanzig Hektare beträgt, also nicht einmal die Hälfte der Margaretheninsel ausmacht.

Der gegenwärtige Schloßherr auf Kesthely ist bekanntlich Se. Erzellenz Graf László Festetics, wirklicher Geheimrath und Ritter des Goldenen Vlieses, einer der reichsten Magnaten Ungarns, dessen Gesamtvermögen auf rund achtzig Millionen Gulden taxirt wird. Durch seine Heirath mit der Prinzessin von Hamilton, der geschiedenen Gemahlin des Fürsten von Monaco, steht der jetzt sechzigjährige Gutsherr von Kesthely mit der höchsten Aristokratie Englands in enger Verwandtschaft. Weniger bekannt dürfte es sein, daß Graf László, der übrigens eine „persona gratissima“ unseres alten Königs ist, auch als ein Verwandter der Hohenzollern-Dynastie, demnach also auch des deutschen Kaisers betrachtet werden kann. Und das kam so: der Großvater des Grafen, Ladislaus Graf Festetics von Tolna, mit seinen weiteren Titeln „Herr der Herrschaften Kesthely, Balaton-Szt.-György, Dllár, Basvár, Ság, Berzence und Szt.-Miklós, sowie Szalk-Szt.-Márton und Csáktornya, wie auch Kapitän der Besse Bégrad“, vermählte sich am 31. August 1811, als fünfundzwanzigjähriger Majorats Herr der immensen Güter, mit der höchst anmuthigen, damals zwanzigjährigen Prinzessin Josephine von Hohenzollern-

Freitag, 20. Mai 1910.

zugestanden haben. Und er als Ministerpräsident muß gegen die Anklage aufkommen, daß er sich gegen die Ministerkollegen aus der 1848er Partei schwächer oder konniverter benommen habe, als gegen die engeren Prinzipiengenossen im Kabinet. S. Erzellenz spricht heute in dem Organ der Verfassungspartei. Aber man darf nicht vergessen, daß er ein Mitglied dieser Partei war. Nicht von der Parteien Haß und Gunst verwirrt, sondern die Parteien mit Gunst und List verwirrend, schwankt sein Charakterbild in der Geschichte. Der Mann, der ihm im Amt nachfolgte, hat Ähnlichkeit mit ihm: er ist ebenso reich begabt; aber der Armenier ist ebenso ständig im Haßen, wie der Schwabe unbesändig im Lieben.

Die Lage.

Wekerte contra Lukács. — Die Aktion der Regierung. — Die Wahlbewegung.

Die unliebsamen Enthüllungen, mit welchen Finanzminister Lukács in seinem letzten Quartalsausweis über die Finanzgebarung des früheren Ministeriums vor die Öffentlichkeit trat, haben naturgemäß in den Kreisen des früheren Koalitionsregimes sehr unangenehmes Aufsehen hervorgerufen, und wie nicht anders zu erwarten war, blieben die vom gegenwärtigen Schatzkanzler erhobenen Vorwürfe nicht ohne Abwehr. Heute wird in einem allem Anscheine nach vom ehemaligen Ministerpräsidenten Dr. Wekerte inspirierten Artikel den Lukács'schen Behauptungen entgegengetreten, aber auch Dr. Wekerte kann die Thatsache nicht abändern, daß die finanziellen Verhältnisse des Landes zur Zeit sehr trübe sind, und nichts sehnlicher zu wünschen wäre, als daß dem Exlexzustand sobald als möglich ein Ende gemacht werde. Wie wir erfahren, werden die in den nächsten Tagen zu erwartenden Reden der Minister Lukács und Hieronymi neuere Angriffe gegen das Koalitionsregime enthalten.

Ueberall sieht man dem Beginn der Wahlen mit Spannung entgegen. Am ersten Wahltag, am 1. Juni, wird in dem überwiegenden Theil der Bezirke die Wahl vorgenommen, so daß man schon am ersten Tage eine Rohbilanz des zu gewärtigenden Ergebnisses aufstellen wird können. Im Regierungslager hofft man zuversichtlich, daß angesichts des sich bemerkbar machenden Umschlages in der Stimmung des Landes ihr die größte Anzahl der Mandate zufallen werde.

Unsere auf die politische Lage bezüglichen heutigen Meldungen lauten wie folgt:

Aus den Parteiklubs.

Die Exekutivkomitès der verschiedenen Parteien treffen die entscheidenden Verfügungen für die Wahlen.

Hechingen, die dem nicht mehr regierenden, sogenannten „jüddeutschen“ und katholischen Neben-zweige des Hohenzollerngeschlechts entstammte, dessen Sprößling, wie man weiß, auch der jetzige König von Rumänien ist. Der Minister des ersten konstitutionellen ungarischen Kabinetts Andrássy, Graf Georg Festetics, ein Kind dieser Ehe, der das reizende Budapest Balais hinter dem Nationalmuseum erbaute, war der Vater des Grafen Tassilo.

Hofe Gäste, ja „allerhöchste“, hat das Kesthelyer Schloß schon öfter gesehen. Besonders großartig gestaltete sich die Hochzeit der schönen Comtesse Alexandra (Olga Eugenie), der zweiten Tochter des Grafen, die daselbst am 26. Oktober 1905 unter märchenhafter Prachtentfaltung abgehalten wurde. Die reizende, einundzwanzigjährige Comtesse heirathete den Fürsten Karl von Windischgrätz, der zur Zeit als Dragonerregimentmeister in Wiener-Neustadt in Garnison ist. Durch diese Eheschließung wurde die neue junge Fürstin die Schwägerin der Erzherzogin Elisabeth, der einzigen Tochter unseres unvergeßlichen Kronprinzen Rudolf, welche sich vier Jahre früher mit dem jüngeren Bruder des Festetics'schen Schwiegersohnes, dem Fürsten Otto von Windischgrätz, vermählte. So reicht denn der Verwandtschaftsgrad dieser gräflichen Familie auch bis in die Habsburg-Dynastie. Zur Hochzeit der Comtesse Alexandra kam auch der in Ungarn so selten sichtbare Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand nach Kesthely und hielt sich dort als Gast des gräflichen Hausherrn einige Tage auf. Und daß der jüngst verstorbene König Eduard von Großbritannien sogar mehrmals (freilich noch als

In der Nationalen Arbeitspartei laufen fortwährend günstige Stimmungsberichte ein.

In der Justiz-Partei verspricht man sich von der morgen beginnenden neuerlichen Agitationstour des Führers Julius Justh durch Westungarn Erfolg.

Eine stürmische Komitatskongregation.

Die heute in Eßtergom unter dem Vorsitz des Obergespann Karl Meßlényi stattgehabte Generalversammlung des Municipiums des Komitates Eßtergom nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Die Opposition hatte sich seit langer Zeit schon gerüstet zum Angriff gegen den Obergespann und den Vizegespan Koloman Perényi, weil diese angeblich die Abgeordneten Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei unterstützten. Der Obergespan wurde beim Betreten des Berathungssaales von seinen Anhängern mit Ohnrufen, von der Opposition mit Abzugerufen empfangen. Den ersten Angriff richtete der Präsident der Eßtergomer Unabhängigkeitspartei Johann Vándó gegen den Obergespan wegen Korrespondenzen für den Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei. Der Obergespan entzog nach dreimaliger vergeblicher Ermahnung, beim Gegenstande zu bleiben, dem Redner das Wort und suspendirte die Sitzung. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erging sich der Schriftführer der Unabhängigkeitspartei, Franz Willinger, in Beleidigungen gegen den Obergespan; gegen die Redner wurde das Verfahren wegen sedislaesio angeordnet. Später zog Willinger die Beleidigungen zurück und das Verfahren wurde eingestellt. Bei der hierauf vorgenommenen Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsausschusses wurden die Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei gewählt. Die durchwegs überaus erregte und stürmische Sitzung, während welcher es beinahe zu Thätlichkeiten gekommen wäre, verlief gegen das Ende zu weitaus ruhiger.

Wahlgezesse.

Aus Halmi wird berichtet: Die Anhänger des Kandidaten der Kossuth-Partei Julius Földiák haben gegen den Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Andreas György, als er seine Programmrede halten wollte, demonstriert. Die Mehrzahl des Auditoriums gehörte zur Kossuth-Partei und störte die Rede György's durch fortwährende Ohnrufe auf Földiák und Abzugerufe auf György. Da György nicht weitersprechen konnte, versuchten die Gendarmen den Platz mittels Bajonnetangriffe von den Demonstranten zu säubern. Es kam zu mehreren Verwundungen, die aber nur den Erfolg hatten, die Wuth der Bürgerschaft zu steigern, die nun die Demonstrationen noch lauter fortsetzte. Die Gendarmerie trat nun noch energischer auf, verhaftete viele Personen und führte sie gefesselt in das Gemeindehaus. Unter den Verhafteten befanden sich viele hervorragende Bürger, unter Anderen auch die Gemeinderichter von Halmi und von Csebrek. Andreas György konnte die Programmrede nicht beenden, weil die Zuhörerschaft sich erschreckt zerstreut hatte.

Prinz von Wales) als Jagdgehose des Grafen im Kesthelyer Schloß weilte (zuletzt im Herbst 1882), dürfte ich als genügend bekannt voraussetzen.

So kam denn der Name des Balatonstädtchens oft in Aller Munde. Aber auch sonst thut die rührige Ortsverwaltung Manches, um daselbe zu heben und gastlicher zu gestalten. Besonders muß hervorgehoben werden die Opferfreudigkeit, mit welcher der Magistrat des immerhin doch nur achtausend Einwohner zählenden Städtchens darauf hinwirkt, daß der Badegrund, der sonst auf der Jalaer Seite des Plattensees fast überall ziemlich steinig ist, sich immer angenehmer gestalten. Hat man doch zu diesem Zweck bereits über 300,000 Kronen bisher ausgegeben. Der Hergang ist dabei folgender: Im Winter, wenn der See fest zufriert, wird eine dicke Schichte dichten Sandes auf die glatte Eisfläche gestreut, der sich dann beim Thauen der Eisfläche auf den Grund des nicht tiefen Sees senkt, wodurch demselben jener weiche, meeresähnliche Sandboden jährlich gesichert wird, der Kesthely heute bereits zu einem der beliebtesten Badeorte längs des ganzen Seeufers gemacht hat.

Siezu gestalten sich aber auch andere mannigfaltige Vorzüge. Da ist vor Allem der lauschige, tiefeshattige kleine Park zu nennen, der sich von der Anhöhe der Stadt sanft bis zum Seeufer herabzieht. Dann die wirklich prächtige vierfache Reihe von Niesenplatanen, die als „Hauptallee“ ebenfalls zur Badeanstalt herabführt. Ferner der Komfort dieser letzteren selbst und ihre äußerst maleiische Lage an einer künstlich herabgestelltem, allerliebsten, buschi-

Aus Nisöldöva wird berichtet: Graf Madár Zichy wurde gestern in der Gemeinde Lenti, wo er zur Unterstützung Béla Nyáry's (W. P.) eintraf, mit Steinen und Abzugerufen empfangen. Die für 8 Uhr anberaumte Volksversammlung konnte in Folge Theilnahmslosigkeit erst um 9 Uhr eröffnet werden. Koloman Hufár forderte die Frauen auf, ihre Männer zu verlassen, wenn diese nicht für Nyáry stimmen.

Aus Ruttka wird gemeldet: Der gewesene Obergespan Franz Justh (P.) wollte heute seine Programmrede halten, wurde jedoch durch die Anhänger Szolári's (R. P.) daran gehindert.

Aus Barcs wird berichtet: Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Alexander Sélley wurde, als er seine Programmrede halten wollte, von den Anhängern der Justh-Partei mit Steinen, Roth und Eisen beworfen.

Die oppositionelle Nachricht, als wäre Graf Markus Wickenburg im Balassagyarmater Wahlbezirk in der Detschast Dejtar mit Eisen beworfen, in Verhalm gar durchgeprügelt worden, wird offiziös dementirt. Dem Grafen Wickenburg und dessen Gefolge wurde vielmehr in allen Gemeinden ein auszeichnender Empfang zutheil.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Mittheilungen vor:

In der Hauptstadt.

I. Bezirk. Die Szebenypartei hielt heute im Bürgerklub unter dem Vorsitz Johann Hegedüs eine Konferenz, in welcher sich Dr. Anton Szebenyp über die von Seite der Justh-Partei gegen ihn gerichteten Angriffe äußerte. Dr. Szebenyp wird Dienstag, den 24. d., Nachmittags 4 Uhr in der Christinenstädter Arena seine Programmrede halten, bei welcher Gelegenheit auch Graf Apponyi sprechen wird.

II. Bezirk. Die Perzeviczypartei hält morgen, den 20. d., im Richter'schen Gasthause in der Csalogánygasse ein Souper. — Die Vendl-Partei veranstaltete gestern Abends im Borovskyschen Gasthause auf dem Pálffyplatz ein Souper.

III. Bezirk. Das Exekutivkomitè der Nationalen Arbeitspartei hielt heute Abends unter dem Vorsitz des Apothekers Julius Boray eine Sitzung, in welcher beschloffen wurde, dem Hofrath Dr. Gustav Schvarcz, eventuell dem k. Rath Dr. Joseph Stern die Kandidatur anzubieten.

Die Unabhängigkeitspartei hielt heute Abends eine Wählerversammlung, in welcher über Antrag des Parteipräsidenten Madár Kontra der frühere Abgeordnete Dr. Johann Bohardt kandidirt und in die Versammlung eingeholt wurde. Dr. Bohardt nahm die Kandidation an und erklärte, er werde in den nächsten Tagen seine Programmrede halten. Im Interesse des Friedens im Bezirk wolle er mit dem Programm außerhalb der Parteien auftreten, da er weder zur Justh-Partei gehöre noch sich der Kossuth-Fraktion anzuschließen gedenke.

VI. Bezirk. Das Exekutivkomitè der Várfonyi-Partei hielt heute Abends um 7 Uhr unter dem Vorsitz Dr. Alexander Petö's eine Sitzung, in welcher zunächst die Konstituierung der Partei erfolgte. Zum Präsidenten wurde Dr. Alexander Petö, zu Ko-

gen, kleinen Miniaturinsel. Nur schade, daß die beiden Badehotels am „Corso“, der „Hullám“ und der „Balaton“, gar so kleinlich ausfielen. Es sind wohl schmucke, saubere, aber fast winzige einstöckige Häuschen. Welche gigantischen Prachtbauten würden da schon entstanden sein — diesen Gedanken wurde ich nicht los, als ich zuletzt wieder an dieser lagenden, wunderbaren Stelle unseres Riesensees stand —, wenn dieser unvergleichliche See zum Beispiel in Deutschland oder auch nur in Deutsch-Oesterreich läge!...

Immer nur langsam voran. Leider scheint diese unsere nationale Devise, der ja auch Petöfi in seinem beißenden Poem: „Pató Pál“, mit dem bekannten: „Hej, ráérünk arra még“ („Ei! dazu haben wir noch Zeit“) solch kräftigen und schonungslosen Ausdruck verlieh, auch in Kesthely einen warmen Nährboden gefunden zu haben. Da sehe man sich beispielsweise das „Balaton Muzeum“ an. In wenigen dürftig ausgestatteten, ja primitiven Zimmerchen fristet diese sonst so reiche und hochsehenswerthe Sammlung, den Meisten unbekannt, ihr Dasein. Und auch diese primitiven Räumlichkeiten hat es nur dem Staate zu verdanken, der so gnädig war, zwei, drei Stuben des Kesthelyer Postamtgebäudes dem Museum zu überlassen.

Macht nichts. Die Geburtsstadt Goldmark's gewinnt dennoch von Jahr zu Jahr an Popularität. Kann man sie doch heute mit Recht als eine Art „Plattenseepensionopolis“ ansehen. Immer mehr und mehr Professoren, Staatsbeamte, Offiziere und Andere ziehen sich hieher zurück, und so verdreifachte sich da-

präsidente wählt. Villanwä hatte, völgg Kandidat seinem und vom einer sich der welche theil wu abständige Woche dieser fendet. fuhrwer datur de unterstü abhängi den 22. Balács 23. d. So offi A. P.) überall hat her Ausfüh Partei den Mi von der Regierung didat zu K h u e des Pa daß Ge sei sein B a l e losem wie er F a z e Bezirke (N. A. Dombé kandidi Zoltán m a n n Progra und de v i e s kandid selbst kuzer reigen Stadt Man verlan liches, Präm in Wi Waffe Spazi garten süßige tate u sehr nach sanal — so Ein d den l selber versch daru wie unge viele nahe und unse kütz!

präsidenten: Joseph Wolfner und Karl Gál gewählt. Nachdem Dr. Max Wisziz namens der Extravillanwähler den Anschlag an die Partei angemeldet hatte, wurde auf Antrag Dr. Emanuel Rózsavölgyis eine Deputation behufs Einholung des Kandidaten entsendet. Wilhelm Bássonvi, der bei seinem Erscheinen mit stürmischen Clenrufen empfangen und vom evang. Seelsorger Johann Kaczány mit einer schwungvollen Ansprache begrüßt wurde, erklärte, daß er die Kandidatur annehme. Er werde bestrebt sein, sich der Liebe und Anhänglichkeit würdig zu zeigen, welche ihm seitens der Wähler in so reichem Maße zuteil wurde.

VII. Bezirk. Die Anhänger Karl Cötös beabsichtigen, ihrem Kandidaten im Laufe der nächsten Woche einen Fackelzug darzubringen. Im Interesse dieser Veranstaltung wurde ein besonderes Komitee entsendet.

VIII. Bezirk. Die Gewerkecorporation der Schuhmacher beschloß gestern, im VIII. Bezirk die Kandidatur des Staatssekretärs Emerich Fakabffy zu unterstützen.

IX. und X. Bezirk. Der Kandidat der Unabhängigkeitspartei Ladislauz Thaly wird Sonntag, den 22. d., im Bezirksvorstehergebäude auf dem Batácsplatz seine Programmrede halten. Am dem am 23. d. stattfindenden Parteifouper wird auch Franz Róssuth teilnehmen.

In der Provinz.

Bácskány. Baron Desider Gromon (N. A. P.), der gegenwärtig den Wahlbezirk bereist, findet überall die herzlichste Aufnahme.

Kisbékéscsere. Joltán Szilassy (N. A. P.) hat bereits die Gemeinden seines Bezirks besucht. Seine Ausführungen fanden überall beifällige Aufnahme.

Nagykövöld. Heute erschien eine Deputation der Partei der Nationalen Arbeit in Budapest und ersuchte den Ministerpräsidenten um Aufklärung darüber, welcher von den zwei Kandidaten, die mit dem Programm der Regierungspartei aufgetreten sind, als offizieller Kandidat zu betrachten sei. Der Ministerpräsident Graf Karl Róssuth erwiderte auf die Ansprache des Parteipräsidenten Ludwig Bürgler, es freue ihn, daß Ernst Bródy in die Partei eingetreten und es sei sein innigster Wunsch, daß der Bezirk Bródy wähle.

Világos. Gegen Stephan C. Pop (N. A. P.) ist Joseph Baléria (N. A. P.) aufgetreten.

Nagyfüv. Louis Frangó, der mit parteilosem Unabhängigkeitsprogramm aufgetreten war, hat, wie er in einem Schreiben an den Vizegouverneur August Fazekas erklärt, im Interesse des Friedens in dem Bezirke auf die Kandidatur verzichtet.

Máramaros. Gegen Koloman Miksáth (N. A. P.) ist Ákos Kovácsy (F. P.) aufgetreten.

Egrihát. Die Justiz-Partei hat gegen den Abt Domherr Johann Molnár (F. P.) Emerich Balázs kandidiert.

Himnabomb. Die Justiz-Partei kandidierte Dr. Joltán Barág.

Tab. Der Kandidat der Justiz-Partei Otto Hoffmann ist zurückgetreten.

Nagykomlós. Theodor Herzka ist hier mit dem Programm der Justiz-Partei aufgetreten.

Nagykiskun. Der Kandidat der Justiz-Partei und der jehüdischen Radikalen ist Ivan Bekeliner. Die Kossuth-Partei hat Dr. Bruno Draxler kandidiert.

Óránd. Der Kandidat der Nationalen Arbeitspartei Franz Heltai hielt gestern seine Programmrede in Óránd, wohin den Kandidaten zahlreiche Parteianhänger aus Székelyudvarhely begleitet hatten. Auf dem Wege von Székelyudvarhely nach Óránd wurde Heltai in allen Gemeinden mit großer Freundschaft, mit Deputationen und Bänderchen empfangen. In Óránd wohnten der Programmrede mehr als 2000 Wähler bei, welche die Ausführungen des Kandidaten mit großer Begeisterung aufnahmen.

Borbó. Georg Rudnyánsky (N. A. P.) hielt heute seine mit großem Beifall aufgenommene Programmrede.

Bizakna. Die Nationale Arbeitspartei hat sich hier gestern konstituiert und Ladislauz Hátori kandidiert.

Nyirbögány. Ladislauz Elek (N. A. P.) ist zu Gunsten Joseph Horváth's (F. P.) zurückgetreten. Der Kandidat der Justiz-Partei ist Graf Gabriel Bay.

Sepsi-Szentgyörgy. Dr. Roland Hegedüs hielt heute in Anwesenheit einer zahlreichen Wählerschaft seine Programmrede. Hegedüs machte die Koalitions-politik zum Gegenstande einer scharfen Kritik, besonders den Ausgleich, die Arbeiterversicherung und die Steuerreform. Redner befaßte sich sodann mit der Obstruktions-drohung der Justiz-Partei, mit welcher dieselbe selbst einbekannt, daß sie auf eine Mehrheit im Parlamente nicht rechne. Abends fand zu Ehren des Kandidaten ein Banket statt.

Nyirbátor. Béla Borzy (F. P.) ist zurückgetreten; an seine Stelle wurde Thomas Kállay kandidiert.

Neuere Wahltermine.

Am 1. Juni. Die Komitate: Arad, Zemplén Szepes, Sáros, Máramaros, Bozsony, Gömör, Turóc, Ung, Torontál, Krassó-Szörény, Heves, Bekprém; die Städte: Ubrudbánya, Békés, Gyula, Zombor.

Am 2. Juni. Die Komitate Szatmár und Arva.

Am 3. Juni. Das Komitat Eszénád, die Städte: Droszháza und Gyoma.

Graf Stephan Tisa in Arad.

Heute Mittags traf Graf Stephan Tisa aus Pest in Arad ein, um heute Nachmittags um 5 Uhr seine Programmrede zu halten. Es hatte sich auf dem Bahnhofe eine vieltausendköpfige Menschenmenge eingefunden, die dem Grafen Tisa stürmische Ovationen bereite. Industrieller Samuel v. Neumann begrüßte den Grafen Tisa, der beim Aussteigen mit Blumen überhäuft wurde. Während Graf Tisa auf die Begrüßungsansprache antwortete, wurde aus den rückwärtigen Reihen der Menge ein Gegen den Grafen Tisa geschleudert, das unmittelbar vor ihm niederfiel.

Graf Tisa begab sich sodann zu Fuß, begleitet von den Führern der Arader Gesellschaft und den aus Budapest eingetroffenen zahlreichen Mitgliedern der Nationalen Arbeitspartei, sowie einer großen begeisterten Menschenmenge in das „Hotel Central“. Gast von sämtlichen Balkons der Häuser wurde Graf Tisa mit Blumen beworfen. Die Polizei hatte alle Maßnahmen getroffen, um jede Ausschreitung zu verhindern. In den Nebengassen standen Leute, die beim Herannahen des Zuges in

Abzugrufe ausbrachen. Diese Rufe wurden aber stets von den begeisterten Clenrufen des Gefolges des Grafen Tisa überhört. Auf dem Marktplatz war eine größere Menschenmenge versammelt, die eine feindselige Haltung gegen den Gast einnahm und sich in Pfui- und Abzugrufe erging. Vor dem Kossuth-Denkmal mußte sogar die Polizei zur Axta schreiten. Mehrere Personen, die es sehr arg trieben, wurden in Gewahrsam genommen. Als man beim Hotel anlangte, wollte das Publikum den Grafen Tisa hören. Dieser richtete auch einige Worte an die Menge. Während seiner Rede wurden aus einem Fenster des zweiten Stockes des Hotels zwei Eier gegen den Grafen Tisa geschleudert. Die um den Grafen Tisa gruppierte Menge wollte in das Hotel eindringen, um jene Person zu erlösen und zu züchtigen. Nur dem Eingreifen des Grafen Tisa und der Arader Führer der Partei ist es gelungen, die aufgeregte Menge zu beruhigen. Sonst vollzog sich der Einzug des Grafen Tisa in Arad ohne ernstere Zwischenfälle.

Die Rede Stephan Tisa's.

In der Nachmittags 5 Uhr im Sommertheatergebäude stattgehabten, von Tausenden Wählern besuchten Volksversammlung hielt Graf Stephan Tisa, welcher bei seinem Erscheinen mit stürmischen Clenrufen empfangen wurde, eine längere, vielfach von Beifall und Applaus unterbrochene Rede.

In der heutigen politischen Situation — führte Graf Stephan Tisa aus — ist es Pflicht eines jeden Patrioten, dahin zu streben, daß diesen unerträglichen Zustand der Lethargie ein Ende gemacht werde, daß die verfassungsmäßige Ordnung und die Herrschaft des Gesetzes wieder hergestellt werden und der Nation die verlorene Aktionsfähigkeit wiedergegeben werden soll. (Lebhafte Beifall.) Heute stehen alle politischen Parteien auf 67er Basis, weil auf dieser Basis das ganze Programm sämtlicher Parteien ganz gut durchgeführt werden kann. Die 67er Basis und die auf dieser ruhende Politik befähigen das Land, seine Interessen auch dem Auslande gegenüber wahrzunehmen und ein bestimmter Faktor der europäischen Politik zu werden. Die 67er Politik ist also echt ungarische Politik, weil sie den Charakter des ungarischen Staates voll zur Geltung bringt. Redner hält es im wohlauferfassen Interesse des Landes für ein wahres Unglück, daß hinsichtlich der militärischen Fragen die Reibungen zwischen der Dynastie und der Nation nie ein Ende nehmen, wo es doch noththäte, daß gerade in dieser Frage die vollkommenste Harmonie zwischen König und Nation hergestellt werde. Wir müssen daher eine solche Lösung der Frage anstreben, welche die Interessen der Armeekörper, dabei aber auch den berechtigten Wünschen der Nation Rechnung trägt. Wir dürfen keine solche Errungenschaften anstreben, die einen Pyrrhusieg für uns bedeuten würden, weil sie um den Preis des guten Einvernehmens zwischen König und Nation erkauft wären. (Wahr! So ist's!)

Eine andere wichtige Frage, die gleichfalls auf 1867er Basis, aber im Einvernehmen mit Oesterreich zu lösen sein wird, ist die wirtschaftliche Frage. Die richtige Lösung dieser Frage ist einzig und allein diejenige, welche das Land wirtschaftlich erstarren macht; da dürfen keine politischen Nachprinzipien um jeden Preis durchgeführt werden.

Im Laufe des Nachmittags rief die Extravergabe eines oppositionellen Blattes große Erregung hervor mit der Nachricht, daß anlässlich des Einzuges eines Zimmermalers Namens Paul Ladi von den Polizisten so geschlagen wurde, daß er seinen Wunden erlag. Die behördlichen Aerzte untersuchten in Anwesenheit des Stadthauptmannes Ferdinand Greer den Leichnam und konstatierten auch auf Grund der Aussagen der Familienangehörigen, daß Ladi schon seit längerer Zeit ein Herzübel hatte, das seinen Tod herbeiführte.

Abends fand im „Hotel zum weißen Kreuz“ ein Banket zu 500 Gedecken und gleichzeitig im „Centralhotel“ ein Banket zu 350 Gedecken statt. Graf Stephan Tisa erschien zu beiden Veranstaltungen und hielt auch in beiden Trinksprüche. Unter den Anwesenden befand sich auch Franz Herczeg.

„Volle und leere Kassen.“

Unter dem Titel „Volle Kassen und leere Kassen“ liegt uns heute über die finanzielle Gebahrung der Koalitionsregierung und die finanzielle Lage, wie sie die gegenwärtige Regierung bei Uebernahme des Regimes vorgefunden, eine augenscheinlich vom gewesenen Ministerpräsidenten Alexander Wekerle stammende interessante Erklärung vor. Einem Berichterstatter des „Magy. Hir.“ gegenüber hat sich nämlich, wie das Blatt sagt, „ein eingehender Politiker, der berufen ist, in diesen Fragen seine Meinung abzugeben“, mit Bezug auf den gegen die Koalitionsregierung erhobenen Vorwurf, daß diese von der früheren Regierung volle Kassen

selbst die sogenannte „Intelligenz“ in überraschend kurzer Zeit. Kefthely ist nämlich nicht nur eine ganz reizend gelegene, sondern auch heute noch eine billige Stadt, übrigens die einzige Stadt am ganzen See. Man hat hier so ziemlich Alles, was man von einem bescheidenen Landstädtchen (bei uns wenigstens) verlangen kann. Für die Familienhöhe ein statliches, modern ausgebautes Obergymnasium (der Prämonstratenser), Badegelegenheiten jeder Art, Läden in Fülle, eine große Auswahl von Ausflügen zu Wasser und zu Lande, gepflegte Parkanlagen und Spaziergänge, ja nicht einmal ein lauschiger Brauereigarten fehlt, sintemalen in Kefthely ein recht gutes, süßiges, helles Bier gebraut wird, das im Komitate und längs des Balaton und noch weit darüber sehr beliebt ist. Vieles fehlt ja noch, und zwar nach westeuropäischer Auffassung die Hauptsachen: Sanalisation, Wasserleitung etc. Es mangelt jedoch — so heißt es — vorläufig an Mitteln hiezu. Ein Malheur für das sonst so aufstrebende Städtchen ist die große Zersplitterung der Sommerbesucher an den langgestreckten Seegeftaden. Theilen sich in denselben heute bereits nicht weniger als fast dreißig verschiedene Ortschaften, Bäder, Villenkolonien usw., darunter die für Kefthely so gefährlichen Nebenbuhler, wie Siófok, Balatonfüred, Földvár und Almádi.

So „überkommen“ hier, wenn es hoch geht, ungefähre zweitausend Personen jedes Jahr. Sehr viele Budapestier, dann besonders Familien aus dem nahen Kaposvár und Nagykanizsa. Zu den ältesten und anhänglichsten Besuchern Kefthelys gehört auch unser unermüdlicher Bibliograph, der greise, erst kürzlich ebenfalls achtzig Jahre alt gewordene Szinnyei,

der mit rührender Treue seit vier Jahrzehnten jeden Sommer hier sein Zelt aufschlägt. Am schattigen, aber etwas kurz getragenen „Corso“ gibt es an schönen Sommerabenden ein allgemeines Luftwandeln. Die Jugend Kefthelys — darunter manch liebliche Mädchenknospen — gesellt sich zu den Badegästen. Man schäkert, flirrt, flanirt, man guckt sich an und bekräftigt sich ganz wie auf der — Gmundener Splanaade...

Wohl fehlen hier die Bergesriesen des Salzkammergutes, die vom jenseitigen Ufer des blauen Traunsees neugierig hinüberblicken ins „oberösterreichische“ Nizza, innerhalb dessen Mauern Meister Goldmark, der berühmte Sohn Kefthelys und der bejubelte Held der gegenwärtigen Landesfeier, schon so viele seiner Jahre still verlebt, aber dafür ist hier der See so unendlich majestätischer, so unendlich großzügiger. Und dann der Ausblick nach dem schroffen, wild dräuenden Basaltfelsen der Badacsonyer Berggegend! Dieser hat wenig seinesgleichen. Und wie herrlich ist, wenn an lauen Sommerabenden die Sonne hinter den hohen einsigen Vulkankegeln allmählich verschwindet und ihre letzten Strahlen das blühende Gelände ringsherum, sowie die bläulichgrünen Uferstreifen des gewaltigen Sees goldig beleuchten, und der glatte, ruhige Spiegel des Balaton noch einmal aufstimmert, wie die poesievollen Sagen in unserem Gedächtniß, mit welchen unsere großen Dichter, allen voran der edle Sänger „Gimfy's“, dieses klassisch-schöne Stück des theuren Vaterlandes liebevoll umwoben...

Prof. L. Palóczy.

Freitag, 20. Mai 1910.

übernommen, der jetzigen Regierung aber leere Kassen hinterlassen habe, wie folgt geäußert:

Das Vorgehen der jetzigen Regierung — sagte der erwähnte Staatsmann — ist geradezu empörend, ein wahrer Korteksniff! Ich will eigentlich mich nicht einmischen, damit es nicht heißen soll, ich hätte zur Verringerung der Wahlschancen der Regierung beigetragen, oder es verhindert, daß der zur erprießlichen Arbeit nötige parlamentarische Frieden wiederhergestellt werde, aber es ist wirklich cynisch, was da die Regierung macht. Und diese Beschuldigungen entsprechen zu dem absolut nicht der Wahrheit. Die Koalitionsregierung hatte die Kassen des Kabinetts Fejervary übernommen, aber auch die entsprechenden Leistungsverpflichtungen. Ich konstatiere hiermit, daß auch heute kein Defizit da ist. Der Koalitionsregierung waren aber in Folge der Unsicherheit der Lage die Hände gebunden, sie kam nicht dazu, die auf die Erhöhung der Einnahmen abzielenden Reformarbeiten zu vollenden. So hätte zum Beispiel das Zinsabsetzen der Spiritussteuer ein Plus von 18 bis 20 Millionen Kronen bedeutet, und wenn man dies in Rechnung zieht, dann schrumpft das Manco auf geringe 4 Millionen Kronen zusammen.

Das Inslebentreten der Spiritussteuer aber fand ein Hindernis in der Verhandlung mit Oesterreich. Die Koalitionsregierung mußte aus dem Nachlaß des Fejervary-Kabinetts Verpflichtungen übernehmen, die gar viel Geld kosteten. Wir haben auch für solche Einnahmequellen gesorgt, die reiche Deckung und sogar ein Plus bieten konnten. In dem Zwischenzustand, in welchem wir — die Koalitionsregierung — uns in letzter Zeit befanden, konnten wir an keine weittragenden finanziellen Transaktionen schreiten, wir mußten es unserer Nachfolgerin überlassen, die Früchte unserer Arbeit zu pflücken. Die jetzige Regierung bekommt das Plus der Spiritussteuer, des Tabakgefäßes und dazu noch die Vorteile der eine wesentliche Erhöhung der Einnahmen mit sich bringenden neuen Steuererträge. Wir haben eine reiche Erbschaft hinterlassen, und es gehört wahrlich eine Dosis Cynismus dazu, von der Übernahme leerer Kassen zu reden.

Wären damals nicht in dem Ausgabenetat für das Heer die großen unerwarteten Mehrausgaben eingetreten, die jetzige Regierung hätte ein großes Einnahmenplus überkommen, aber der Kassenstand, den wir hinterließen, hätte selbst diesen erhöhten Heeresanforderungen Stand halten können. Es ist leichtfertig, zu behaupten, wir hätten das Geld verwirtschaftet. Mühte nicht die jetzige Regierung für all das vorzulegen, was vorzulegen die Koalitionsregierung unterlassen hätte? Hätte etwa die jetzige Regierung für die Bedeckung der normalen und außerordentlichen Bedürfnisse des Heeres nicht vorgesorgt, angesichts der in Folge der serbischen Ereignisse drohend gewordenen auswärtigen Lage? Oder hätte sie die Kosten des Kinderstuhles, der Kranknpflege verweigert? Oder aber die Summen zur Aufbesserung der Beamtengehälter, zur Herstellung von Wegen und Straßen abgelehnt? Da sind die großen Investitionen für Eisenbahnen, Post und Telegraphen, die wir gemacht haben und deren Früchte die gegenwärtige Regierung genießen wird. Oder hätte die jetzige Regierung an den Schulen gespart in einer Zeit, wo man ja dem völlig unentgeltlichen Volksschule terrecht zuschreiben muß? Wir mußten für alles dies sorgen, ohne Rücksicht auf unsere Nachfolger und ohne zu fragen, wie die nach uns Kommenden zu wirtschaften gedenken. Das ist in Wahrheit die Erbschaft, die wir der jetzigen Regierung hinterlassen haben. Hätte die jetzige Regierung die ohne Lasten überkommene Erbschaft sorgsam verwaltet, dann hätte sie nicht nur das defizitlos überkommene Budget aufrecht erhalten, sondern trotz des unvorhergesehenen Heeresausgabenplus noch ganz beträchtliche Summen ersparen können. Wir haben gemeinnützige Institutionen ins Leben gerufen und für die Befriedigung solcher Ansprüche gesorgt, die der jetzigen Regierung vom Hals genommen sind. Und da eine Zeit gekommen ist, wo sie die Früchte unserer Arbeit genießt: mit welchem Gewissen wird die jetzige Regierung daran denken, daß sie den Muth gefunden hat, zum Zwecke der Stimmungsmacherei für die Wahlen aller Welt zu verkünden, sie habe „leere Kassen übernommen“!

Budapest, 19. Mai.

* Heute sind wieder zwei Minister in Audienz vor Sr. Majestät dem König erschienen. Der gemeinsame Minister des Neußern Graf Alexant ha wurde heute nachmittags 2 Uhr in andertthalbstündiger Audienz empfangen. Der Minister des Neußern wird bis Samstag in Budapest verweilen und sich dann in Begleitung des Legationsrates Grafen Friedrich Szapary nach Wien zurückbegeben. Vormittags hat der Minister des Neußern dem Handelsminister Karl Hieronymi einen längeren Besuch im Handelsministerium abgestattet. — Honvredminister Samuel Szazi wurde Mittags 1 Uhr in Privataudienz empfangen.

* In der heutigen Sitzung des Finanzsausschusses des österreichischen Abgeordnetenhauses brachten die sozialdemokratischen Abgeordneten Dr. Renner, Diamand und Kejel

die Mehrforderungen der Heeresverwaltung zur Sprache, die nach den vorliegenden Meldungen für 1911 und 1912 zu erwarten sind.

Dr. Renner sprach insbesondere über das Vorgehen beim Bau der Dreadnoughts und erklärte dieses Vorgehen als eine listige Umgehung des Parlaments. Er stellte den Antrag, der Finanzausschuss möge seine Tätigkeit insoweit aufhören, als nicht seitens der Regierung genaue Mitteilungen über das Erfordernis der Heeres- und Marinerverwaltung in den Jahren 1911 und 1912 vorliegen. Dr. Gschmann erklärte, er sei auf Grund authentischer privater Informationen in der Lage, mitzuteilen, daß in der That Dreadnoughts gebaut werden, und zwar vom Stabilimento Tecnico in Triest. Allein dieser Bau erfolge als eine rein private Geschäftssache, und es sei eine Abmachung mit der gemeinsamen Regierung nicht getroffen worden. Die betreffende Firma sei auch hinsichtlich des Verkaufes der in Bau befindlichen Dreadnoughts gar nicht befragt, weil, wenn die österreichische Regierung aus irgendwelchen staatsrechtlichen Hindernissen nicht in der Lage sein würde, die Dreadnoughts zu erwerben, dies seitens einer auswärtigen Regierung geschehen würde. Dr. Licht erklärte, das Haus habe das Recht, über diese Angelegenheit informiert zu werden. Redner sei jedoch nicht der Ansicht, daß aus diesem Grunde die Verhandlung des Ausschusses sistiert werden soll; er stellt vielmehr folgenden Antrag: Die Regierung sei aufzufordern, über die voraussichtlichen Budgets der Heeresverwaltung in den Jahren 1911 und 1912 Auskünfte einzuziehen und sie dem Parlament mitzuteilen. Finanzminister Dr. v. Bilinski erklärte, die Regierung selbst sei nicht in der Lage, die Anforderungen der Heeresverwaltung in den Jahren 1911 und 1912 zu kennen, da dieselben auch bei den Budapest Konferenzen noch nicht zur Sprache gekommen seien. — Bei der Abstimmung wurde der Antrag Renner mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Licht wurde hierauf einstimmig angenommen.

* Die heute stattgehabten bösnischen Landgemeindevahlen sind, wie aus Serajewo gemeldet wird, ruhig verlaufen. Die Kandidaten der serbischen Organisation wurden mit Stimmeneinheit gewählt. Die Kandidaten des muslimanischen Exekutivsausschusses drangen mit großer Mehrheit gegen die Kandidaten der muslimanischen selbstständigen Partei durch. In der kroatischen Kurie hat die Partei des Erzbischofs Stadler eine Niederlage erlitten. Die Kandidaten der Partei des Dr. Mandics wurden überall gewählt.

* In der heutigen Sitzung des kroatischen Landtages kam es während der weiteren Verhandlung der Wahlreformvorlage bei den Ausführungen der einzelnen Redner wiederholt zu Lärmereien, die den Präsidenten selbst zu einer Unterbrechung der Sitzung zwangen. Sämtliche Amendements werden nach Wiederaufnahme der Sitzung abgelehnt, worauf die §§. 31 bis 47 angenommen werden. Der Präsident erklärt, der Gesetzentwurf über die Wahlreform erscheine nunmehr in zweiter Lesung angenommen, welche Enunziation die Majorität mit stürmischem Applaus und mit den Rufen Es lebe der König! Es lebe Kroatien! begleitet. Der Präsident schließt sodann die Sitzung. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr Vormittags. Tagesordnung: Dritte Lesung der Wahlreform.

Der Thronwechsel in England.

„Standard“ über Erzherzog Franz Ferdinand. London, 19. Mai. Anlässlich der bevorstehenden Ankunft des Erzherzogs Franz Ferdinand hebt „Standard“ die hervorragenden persönlichen Eigenschaften des Erzherzogs hervor und erklärt, die Engländer werden nie vergessen, daß bei mehr als einer kritischen Gelegenheit Kaiser und König Franz Joseph sich als ihr Freund gezeigt hat, und sie werden dem Erzherzog die ihm gebührenden Ehren erweisen.

Ankunft des Erzherzog Franz Ferdinand. London, 19. Mai. Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand traf um 4 Uhr 20 Minuten nachmittags hier ein. Zur Begrüßung hatten sich im Bahnhofe der Herzog von Connaught und das Personal der österreichisch-ungarischen Botschaft eingefunden. Der Botschafter Mensdorff war mit den Herren des Ehrendienstes dem Erzherzog bis Dover entgegengefahren.

Der König der Bulgaren traf nachmittags hier ein und wurde im Bahnhof vom König Georg, dem Herzog von Connaught, vom Herzog von Teck, dem Prinzen Christian von Schleswig-Holstein und vom Prinzen Franz von Teck begrüßt.

Ankunft des Kaisers Wilhelm. London, 19. Mai. Kaiser Wilhelm, der auf der Fahrt von Port Victoria nach London vom Feldmarschall Lord Roberts und dem deutschen

Botschafter in London Grafen Wolff-Metternich begleitet war, wurde auf dem Bahnsteige vom König Georg und den übrigen fürstlichen Herrschaften empfangen. Weiters waren anwesend die Herren der deutschen Botschaft und eine zahlreiche Vertretung der deutschen Kolonie. Der Kaiser verließ mit entblößtem Haupte den Wagen, trat rasch auf König Georg zu, ergriff dessen Rechte mit beiden Händen und küßte ihn auf beide Wangen. Sodann begrüßte er die Herzoge von Cornwall und Connaught, sowie die übrigen fürstlichen Herrschaften. Hierauf wurde die Fahrt nach dem Buckinghampalast angetreten. Die große Menschenmenge, die sich in den Straßen angesammelt hatte, enthielt sich jeder Demonstration. Die Männer entblößten das Haupt, die Damen winkten mit den Taschentüchern.

In Westminster Hall.

London, 19. Mai. Kurz nach drei Uhr Nachmittags fuhrn Kaiser Wilhelm und König Georg in Begleitung ihrer Gefolge in geschlossenen Wagen nach der Westminster Hall. Vorher noch hatte Kaiser Wilhelm dem König und der Königin einen Besuch abgestattet. Auf der Fahrt nach der Westminster Hall waren beide Herrscher auch vom König der Belgier begleitet. Im Hofe des Westminsterpalastes wurden die Majestäten vom Lord-Großkammerherrn Carl of Carrington, vom Carl Marschall Herzog von Norfolk, vom Minister Harcourt empfangen und ins Innere geleitet. Die Majestäten betraten die Hall auf einem Privatwege vom Unterhaus aus. Während die Herrscher durch die Volksmenge schritten, entblößten die Männer schweigend das Haupt. Die Majestäten verweilten 15 Minuten in tiefer Trauer in der Halle und kehrten sodann nach Marlborough-House zurück.

Au der Bahre des Königs Eduard.

London, 19. Mai. Gestern vor 10 Uhr versuchte ein Theil des Publikums mit Gewalt zur Bahre vorzudringen. Die Polizei verhinderte nur mit Mühe das Eindringen der Stürmenden. Der Kordon wurde durchbrochen und es fanden lebhaftes Kampfszenen statt, bis es gelang, das Portal zu schließen. Die Polizei warf den Menschenknäuel zurück, worauf die Thore der Halle wieder geöffnet werden konnten. Die neuen Ansammlungen von Wartenden begannen gegen zwei Uhr nach Mitternacht wieder. Die Nacht war regnerisch. Um 4 Uhr ging ein Gewitter mit Blitz und Donner nieder, aber die Menge wich nicht von der Stelle und wurde immer größer.

Auf dem Markt der Fensterplätze und Tribünenplätze ist ein Zusammenbruch eingetreten, der angesichts der maßlosen Forderungen begreiflich ist. Die reichen Amerikaner und sonstigen Ausländer haben ihren Bedarf gedeckt, aber das einheimische Publikum weigerte sich, Sitze zu so hoch hinaufgestraubten Preisen zu kaufen. Tausende von Fensterplätzen in den zum Bahnhof führenden Straßen sind unverkauft. Heute sind thatsächlich die Preise zurückgegangen, aber auch so finden sich nur mehr wenig Abnehmer.

Lokal-Anzeiger.

Die hauptstädtliche Central-Gasfabrik.

Vorlage des Generaldirektors Dr. Franz Seltak.

In einer umfangreichen, mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis hergestellten Arbeit hat der Generaldirektor der hauptstädtlichen Gaswerke Dr. Franz Seltak dem Magistrat eine Vorlage unterbreitet, in welcher er über die bisherigen Vorarbeiten für das neue Gaswerk Bericht erstattet und die Pläne, Kostenvoranschläge und das Bauprogramm des neuen Gaswerkes auseinandersetzt. Gleichzeitig berechnet der Bericht die Rentabilität des Gasbetriebes und stellt Anträge über die zukünftigen Arbeiten.

Die Vorlage betont, daß die Hauptstadt die Anträge der von ihr entsendeten Sachverständigen-Kommission, den Bau des neuen Gaswerkes auf dem durch die Ofner Ringbahn und den Altöfner Donauarm begrenzten Gebiete zu bewerkstelligen, ferner die Gaswerke in der Josephstadt und in Ofen sofort nach Vollendung des neuen Gaswerkes zu demolieren, angenommen hat. Die Ausarbeitung der Pläne für das neue Gaswerk wurde dem Direktor der Züricher Gasfabrik Albert Weis übertragen, der unter Mitwirkung zweier Oberbeamten der Gasgesellschaft, Jibor Bernauer und Victor Schön, mit vollem Erfolg seiner Aufgabe entsprach. Den Plänen gemäß können die Gaswerke auf eine Tagesproduktion von 840,000 Kubikmetern vergrößert werden. Zunächst wird das neue Gaswerk auf eine Tagesproduktion von 280,000 Kubikmetern erbaut. Die Baukosten des neuen Gaswerkes betragen

27.979
stüdes,
Leopol
magaz
schiffe,
tes un
11.918
bisher
Krone

Krone
13.854
leitun
röhren
Krone
sehens

Tage
28 M
von I
Bauf
des K
tracht
erziel
5-5 R
rungen
Theil
mit d
werde
Theil
pell
Die
prod
63.54
wahr
lage
1913

auf
mene
sum
metes
lione
das
Mil
wird
pro
im

folgt
fann
liche
11.8
dage
Gau
inve

schl

Gaf
Auf
Die
zur
mag
zum
ben
Gre
lan
Sto
und
tre
we
übe
tal

Ce
vol
füß
3

W
tri
ein
ti
fer
rie
de
ur
ge
sch
w

27.979,000 K. Hierzu kommen die Kosten des Grundstückes, der Uferschubarbeiten, der Straßen, des Leopoldstädter Gasometers, des Coaks- und Röhrenmagazins, des Ujpester Druckregulators, der Schleppschiffe, der Centraldirektion, des Installationsgeschäftes und der Röhrenleitung. Diese Kosten betragen 11.918,000 K. Somit werden diese einschließlich der bisherigen Ausgaben bis zum Jahre 1914 39.896,000 Kronen betragen, die sich folgendermaßen verteilen:

Grundstücke 3.000,000 K., Unterbau 6.688,100 Kronen, Hochbau 5.956,700 K., Fabrikeinrichtung 13.854,000 K., Ausrüstung 1.217,200 K., Hauptrohrleitung 2.570,000 K., Ausdehnung des Straßenröhrennetzes 1.000,000 K., Generalunkosten 2.090,000 Kronen, Interkalanzinsen 2.520,000 K., unvorhergesehene Ausgaben 1.000,000 K.

Die Kosten des neuen Gaswerkes mit einer Tagesproduktion von 280,000 Kubikmetern betragen 28 Millionen Kronen; auf eine Tagesproduktion von 100 Kilometern entfallen daher 100,000 Kronen Baukosten. Die Vorlage betont, daß die Endsumme des Kostenvoranschlages als Maximalsumme zu betrachten sei. Bei der Ausführung würden Ersparnisse erzielt werden können. Die Generalunkosten betragen 5,5 Prozent der Baukosten. Die späteren Erweiterungen werden sich viel billiger stellen als der erste Theil des Gaswerkes. Die Kosten des zweiten Theiles mit der Tagesproduktion von 140,000 Kubikmetern werden 4.990,000 Kronen, des dritten, ebenso großen Theiles 8 Millionen Kronen, und des vierten, doppelt so großen Theiles 10.660,000 Kronen betragen. Die Vollendung der ganzen Anlage mit einer Tagesproduktion von 840,000 Kubikmetern wird daher 63.546,000 Kronen beanspruchen. Hierzu wird es jedoch wahrscheinlich erst im Jahre 1930 kommen. Der Vorlage zufolge dürfte das neue Gaswerk im Frühjahr 1913 fertig werden.

Die Rentabilität des Gaswerkes wird auf Grund eines von der Fachkommission angenommenen wahrscheinlichen Konsums berechnet. Der Konsum im Jahre 1914 wird mit 72,93 Millionen Kubikmetern angenommen, wovon das neue Werk 68 Millionen Kubikmeter, das Franzstädter zweite Gaswerk, das nur im Winter in Betrieb gehalten wird, fünf Millionen Kubikmeter erzeugen wird. Die Produktion wird deshalb geteilt, weil die Produktionskosten pro Kubikmeter im Franzstädter Gaswerk 10 Heller, im neuen Gaswerke nur 4,17 Heller betragen.

Die Betriebsbilanz für 1914 wird wie folgt festgestellt: Gesamtausgaben 5.655,600 Kronen, Gesamteinnahmen (außer dem Werthe des für öffentliche Beleuchtung unentgeltlich abgegebenen Gases) 11.877,400 Kronen. Der Betriebsüberschuss beträgt daher 6.221,800 Kronen. Von diesem Betrage hat die Hauptstadt die Zinsen und die Amortisation des investierten Kapitals zu decken.

Der Generaldirektor stellt in der Vorlage schließlich folgende Anträge:

Die Hauptstadt beschließt, den Leopoldstädter Gasometer mit einem Fassungsvermögen von 60,000 Kubikmetern zu errichten; den Plan des Züricher Direktors Albert Weiss zur Ausführung anzunehmen; zur Durchführung des Planes, dann des Coaksmagazins, der Ujpester Druckregulierungsstation und zum Baue des Röhrennetzes 39.896,000 Kronen zu bewilligen und zur Ausführung des Planes ein Exekutivkomitee mit Einbeziehung von Stadtpräsidenten zu entsenden. Der Baurath, die Direktion der Staatsbahn, der Minister des Innern, der Ackerbau- und der Handelsminister sollen ersucht werden, Vertreter in diese Kommission zu entsenden. Zum Schlusse weist die Generalversammlung den Magistrat an, über die Fortschritte des Baues der Gaswerke Quartalsberichte vorzulegen.

In Verbindung mit dem Bau der neuen Central-Gasfabrik müssen zunächst die Uferschubarbeiten vollendet werden. Der Magistrat hat mit der Ausführung dieser Arbeiten den Ministerialrath Hugo Székely betraut.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 19. Mai.

*** Elektrische Verbindung zum aviatischen Meeting.** Wir haben bereits berichtet, daß die elektrische Stadtbahngesellschaft bei der Hauptstadt darum eingekommen ist, für die Zeit des aviatischen Meetings vom Hauptgeleise nach dem Friedhof in Rákosskeresztúr abweigend ein provisorisches Geleise zu errichten, um ihre Wagen direkt bis zum Flugplatz verkehren lassen zu können. In Bestätigung dieser unserer Nachricht hat der Magistrat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, dem Ansuchen der Gesellschaft stattzugeben. Mit den Schienenlegungsarbeiten wird schon in den nächsten Tagen begonnen werden.

*** Die Markthallen und das aviatische Meeting.** Die Markthallendirektion hat an die Verkäufer in den Markthallen ein amtliches Rundschreiben gerichtet, in welchem dieselben darauf aufmerksam gemacht werden, daß sie mit Rücksicht auf die Reichstagswahlen vom 1. bis 10. Juni, ferner mit Rücksicht auf das am 5. bis 15. Juni währende aviatische Meeting, welches wahrscheinlich bis zum 26. Juni verlängert werden wird, für entsprechende Zufuhr von Lebensmitteln Sorge tragen sollen, damit die Approvisionnement der Hauptstadt, die eines großen Fremdenzuges gewärtig sein muß, keine Störung erfahre und die Preise der Lebensmittel in Folge der größeren Nachfrage nicht erhöht werden sollen.

*** Der hauptstädtische Magistrat** hielt heute eine Sitzung, in welcher die drei Franz Liszt'schen Stipendien im Betrage von je 400 Kronen Sophie Pijalovskij, Susanne Morvai und Anna Barseti zugewiesen wurden. — Zur Unterstützung des vom hauptstädtischen Kaufmännischen Vereins im laufenden Jahre zu veranstaltenden V. Frühjahrsmarktes wurden 4000 Kronen votirt. — Dem Ungarischen Athletenverband, dem Ungarischen Landes-Lawn-Tennis-Verband, ferner dem Universitäts-Athleten- und Footballklub wurden Preise zugewiesen.

*** Schulbauten.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung jene 14 Bürger- und Elementarschulen, sowie Kinderbewahranstalten festgestellt, deren Bau noch im laufenden Jahre in Angriff genommen werden soll. Es wurde ferner beschlossen, die selbstständige Elementar-Wirtschaftsschule im Zugló des VII. Bezirks mit einem Kostenaufwande von 16,000 K. zu erweitern.

*** Die Handelskammervahlen.** Bekanntlich wurde gegen die Aufhebung der Handelskammervahlen an den Handelsminister eine Eingabe gerichtet, die der Minister zur Begutachtung dem Magistrat übermittelt hat. Der Magistrat hat nun in seiner heutigen Sitzung auf Vorschlag des Centralausschusses seinen früheren Standpunkt, die Wahlen zu annulliren, aufrechterhalten.

*** Der Gratismilchverein** hat sich mit dem Ersuchen an den Magistrat gewendet, es möge ihm zum Zweck seines am 25. und 26. d. abzuhaltenden Festes der Platz vor der Industriehalle im Stadtwaldchen überlassen werden. Der Magistrat hat dem Ansuchen in der heutigen Sitzung seine Zustimmung erteilt.

*** Neue Beiwagen.** Die elektrische Stadtbahngesellschaft hat, wie bereits berichtet, darum angefragt, um den anwachsenden Verkehr bewältigen zu können, 30 neue Beiwagen bauen zu dürfen. Die Verkehrskommission hat dem Ansuchen beigestimmt und heute hat der Magistrat gleichfalls seine Zustimmung erteilt.

*** Ärztliche Ernennungen.** Der Oberbürgermeister hat den Arzt Dr. Franz Gutfreund zum Unterarzt und die Ärzte Dr. János Wirth, Dr. Samuel Csulak, Dr. Géza Gáli, Dr. Eugen Juchás und Dr. Joseph Böwinger zu Hilfsärzten bei den linksufrigen Spitälern ernannt.

*** Wagenverkehr nach Budapest.** Der Magistrat hat in seiner heutigen Sitzung den bisher bestandenen Wagenverkehr zwischen der Hauptstadt und Budapest für das Jahr 1910 wieder gestattet.

*** Sanitätsausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 19. Mai. Infektionskrankheiten kamen vor 99, und zwar: an Typhus 1, Typhus exanthematicus, Blattern —, Malaria 43, Scharlach 17, Keuchhusten 7, Diphtheritis und Group 5, Influenza —, Cholera asiatica —, Buerperalfieber —, Scharblattern 10, Mumps 8, Dysenterie —, Mening. cerebro-spin. —, Trachoma 8, Syphilis —, Anthrax —, Malleus humilis —. Kranke in das im Krankenhaus 2523 und im St. Johannes-Spital 1220. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 31, und zwar: 1. Bezirk 2, 2. Bezirk 5, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 3, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, wohnungslos 3.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 19. Mai.

*** Wetterbericht.** Das Wetter blieb auch heute sehr schön und heiter. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 17,7 Gr. C., Mittags + 27,8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 21 Gr. C. Es ist warmes Wetter, im Westen stellenweise mit Gewitterregen vorausichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Semiketon-Zeitung“ (Pauline Garcia-Biardot, „Allerlei“, die Fortsetzung des Romans „Die Stadt in Trauer“ und den Schluß des Romans „Pfaun und Elefant“), den Theaters- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

*** Der König in Budapest.** Der König erteilte heute Vormittags allgemeine Audienzen. Erschienen waren:

Geheimrath Graf Géza Andrássy, Kämmerer Legationsrath Baron Ludwig Ambrózy, Kämmerer Baron Julius Ambrózy, Major Emil Anders, Geheimrath Baron Sigmund Bohus, Geheimrath G. d. J. Franz v. Bihár, Kämmerer Sektionsrath Andor v. Barthos, Hofrath Truchseß Georg v. Borhy, Oberst Joseph Breit, Bischof Dr. Johann Eszenoch, Sektionschef d. K. Nikolaus v. Ernkovich, Sektionschef Levin v. Charaf, pensionirter Spitalsdirektor Dr. Johann v. Christian, Geheimrath Graf Aurel Dessenffy, Generalmajor Heinrich Daempf, Staatsbahnbetriebsleiter Ludwig Décsény, Obergespan Graf Koloman Esterházy, Generaldirektor der ungarischen Post, Telegraphen- und Telephonanstalt Karl v. Follert, Oberstaatsanwalt für Kroatien und Slavonien Svetislav v. Gay, Feldmarschalllieutenant Edmund Horbaczewski, Staatssekretär Dr. Konrad Jmiling, Geheimrath Graf Eugen Karátsonty, Feldmarschalllieutenant Karl Freiherr v. Kirchbach, Magnatenhausmitglied Baron Friedrich Korányi, Generalmajor Ernst Karáth, Sektionsrath Edmund Klein, Kämmerer Ministerialrath Alexander v. Lukács, Geheimrath Alexander v. Mallekovits, Magnatenhausmitglied Ministerialrath Baron Koloman Müller, Geheimrath Markgraf Eduard Pallavicini, Geheimrath Desider v. Perczel, Geheimrath Baron Géza Podmaniczky, Obergespan Emerich v. Pösch, Obergespan Dr. Alexander v. Burgly, Oberst Eduard Plant, Staatssekretär Julius v. Rohonci, Bischof Wolfgang Radnai, Geheimrath Koloman v. Széll, Geheimrath Graf Alexander Széchenyi, Kämmerer Graf Paul Szápáry, Magnatenhausmitglied Rittermeister in d. K. Baron Edmund Solymosy, Generalmajor Arthur Schwaab, Oberst Gustav Schay, Oberst Béla v. Sorfich, Geheimrath Ladislaus v. Vörös, Gouverneurvertreter in Fiume Kämmerer Graf Stephan Wickenburg; kollektiv: Geheimrath Graf Albin Csáky und Legationssekretär Graf Emerich Csáky.

Se. Majestät wird am 25. d. die feierliche Eröffnung des neuen Polytechnikgebäudes persönlich vornehmen. — Se. Majestät wird morgen Nachmittags um 1 Uhr den nordamerikanischen Conteradmiral Peary, um 2 Uhr den ehemaligen ottomanischen Großvezir Hilmi Pascha und um 5 Uhr 40 Minuten den Fürsten Wilhelm von Hohenzollern in Privataudienz empfangen. Abends um 6 Uhr findet zu Ehren der beiden Letzteren ein Hofdiner statt.

*** Aus den Ministerien.** Se. Majestät hat dem Direktor der Staatsbahnen Dr. Alexander Solán Titel und Charakter eines Ministerialraths, dem mit dem Titel eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath im Handelsministerium Julius Berzík den Charakter eines Ministerialraths, dem Hilfssekretär im Ackerbauministerium Dr. Alexander Kely den Titel eines Ministerialsekretärs verliehen; ferner auf Vorschlag des Handelsministers ernannt: den mit dem Titel eines Ministerialraths bekleideten Sektionsrath Árpád Papp zum Ministerialrath, den mit dem Titel eines Sektionsraths bekleideten Ministerialsekretär Dr. Julius Haza, sowie den Ministerialsekretär Dr. Géza Adám zu Ministerialsektionsrathen. — Der Handelsminister hat die Ministerialhilfssekretäre Dr. Ladislaus Török und Dr. Ernst Csáthó zu Ministerialsekretären, die Ministerialkonzipisten Dr. Karl Kéthy jun. und Dr. Koloman Kovács jun. zu Ministerialhilfssekretären, die Hilfskonzipisten Baron Dr. Karl Ruzhina jun. und Vladimir Misulin zu Konzipisten und die unbesoldeten Hilfskonzipisten Dr. Stephan Szarka und Dr. Árpád Dános zu besoldeten Hilfskonzipisten ernannt.

*** Die bosnische Reise Sr. Majestät.** Den namentlich in Wien immer wieder auftauchenden Meldungen über das angebliche Unterbleiben der Reise Sr. Majestät nach Bosnien und Herzegovina gegenüber ist die „Bud. Kor.“ von kompetenter Seite zu der Erklärung ermächtigt, daß die Reise Sr. Majestät nach Bosnien und der Herzegovina unausgeführt ist. Ich steht fest und daß die definitive Fertigstellung des Reiseprogramms bloß aus dem Grunde eine kleine Verzögerung erleidet, weil die Bestimmung der Abfahrtszeiten bei der Rückfahrt mit Rücksicht auf die Einstellung der besonders schweren Hofzüge mit einigen Schwierigkeiten verbunden ist, die jedoch in ein paar Tagen behoben sein werden. — Der Handelsminister hat die Errichtung einer unmittelbaren Telephonverbindung zwischen Budapest und Sarajevo angeordnet; die Arbeiten werden in der ersten Hälfte des Monats Juni beendet werden. Für die Zeit des Aufenthaltes Sr. Majestät in Bosnien wird jedoch diese Telephonverbindung im Wege provisorischer Umschaltungen bereits in Anspruch genommen werden können.

*** Die großen Manöver.** Aus Lőcse telegraphirt man uns: Generalabschef Conrad weilt im Sárojer Komitat behufs Vorbereitung der

Freitag, 20. Mai 1910.

Königsmanöver. Die taktische Voraussetzung ist: der Feind bringt über den Dufklapf in das Sározer Komitat vor, wo die konzentrierte Armee dessen Vordringen verhindert.

Niederkunft der Königin von Spanien. Aus Madrid wird telegraphiert: Die königlichen Leibärzte, Infant Carlos und die hohen Würdenträger wurden Nachts ins Palais berufen, da Anzeichen vorhanden sind, daß die Niederkunft der Königin nahe bevorstehe. Der am 31. Mai 1906 geschlossenen Ehe des Königs Alphonso mit der Prinzessin Victoria von Battenberg sind bisher drei Kinder entsprossen: Infant Alphonso, geboren 10. Mai 1907; Infant Jaime, geboren 23. Juni 1908 und Infantin Beatriz, geboren 22. Juni 1909.

Unterrichtsminister Graf Zichy im „Művészház“. Heute Vormittags erschien Unterrichtsminister Graf Johann Zichy im „Művészház“, wo er vom Präsidenten des Vereins Grafen Géza Teleki und den Mitgliedern der Direktion empfangen wurde.

Vom artistischen Direktor Dr. Nikolaus Rózsa geleitet, nahm der Minister die Ausstellung eingehend in Augenschein. Er interessierte sich besonders für die Werke des Künstlers Szinyei-Merse, dessen aus dem Siebziger-Jahren stammende plain air-Kompositionen das besondere Interesse des Ministers wachriefen. Er gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß das „Művészház“ aus dem Material der Münchener und Berliner Szinyei-Ausstellungen in der nächsten Saison eine Kollektivausstellung veranstaltet. Den Künstlern Ferdinand Kátóna und Béla Fáy-Gyula, sowie dem Dr. Béla Fáy-Gyula gratulierte der Minister zu ihren Ausstellungsergebnissen. Marcell Nemes drückte der Minister seine Anerkennung für jene werthvollen Geschenke aus, welche er dem Museum für schöne Künste gespendet hat. Auch erkundigte sich der Minister nach dem Gedeihen des jungen Vereins, dem er auch als Mitglied beitrug.

Ein neuer Hofrath. Wie offiziös gemeldet wird, hat Se. Majestät dem Grundbesitzer und Großhändler Dr. Adolf Rohner in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des öffentlichen Lebens und insbesondere der Volkswirtschaft erworbenen Verdienste den Titel eines kön. ung. Hofrathes verliehen.

Der internationale Preßkongress. Aus Pola wird telegraphiert: Nach der Abfahrt des Lloyd dampfers „Thalia“ aus Triest versammelten sich die Kongreßtheilnehmer um 1/10 Uhr im großen Speisesaale des Schiffes zur Eröffnung des XIV. internationalen Preßkongresses. Nach einem mit stürmischen Hochrufen aufgenommenen Toast des Präsidenten Wilhelm Singer auf den König, sowie nach der Begrüßung des Statthalters und des Lloyd-Präsidenten sagte Präsident Singer unter anderem:

„Ich will meine Rede auf den Ausdruck meiner großen Freude beschränken, daß Sie, meine Herren, wieder einmal im Gefühle inniger Kollegialität versammelt sind, und zwar diesmal auf unserem schwimmenden Kongress. Wir sind hier zusammengekommen, um unseren sozialen Kontakt mit uns selbst und mit der menschlichen Gesellschaft zu revidieren und zu erweitern; mit der menschlichen Gesellschaft, deren Wortführer im Namen des Friedens und der Eintracht zu sein wir den Stolz empfinden dürfen, indem wir so das ungeschriebene Gesetz der internationalen Freundschaft beleben, das sich unter den wechselndsten Formen neben den Staatsgeetzen zu behaupten sucht zum Wohle der Civilisation. Und so geben wir wenigstens zeitweise und in großer Verkürzung das Abbild der Vereinigung der Nationen, die zum Range einer freiwillig übernommenen und gern befolgten Religion erheben: die Gerechtigkeit, den guten Glauben, die Willigkeit, die Ehre und die internationale Freundschaft. Und ist das bloß ein schöner Traum? Ich bin schon zu alt, aber warum soll ich die Hoffnung unterdrücken, daß Sie, die Sie jung sind an Jahren und im Herzen, noch den gesegneten Tag erleben werden, an welchem die Nationen unser Beispiel nachahmen und sich in allen großen Beziehungen der Civilisation solidarisieren werden, um solcherart wenigstens in diesem Betrachte eine Familie zu bilden, die sich auf diese erheblichen Gefühle gründet, die stets die Ehre des Menschengeschlechtes waren. Der Präsident wünscht schließlich den Kongreßtheilnehmern, daß sie von ihrem Aufenthalt die besten Erinnerungen mitnehmen mögen.

Nach ihm ergriß der Statthalter von Triest, Prinz Konrad zu Hoheneck, zu einer längeren Begrüßungsansprache im Namen der österreichischen Regierung das Wort, worauf Lloyd-Präsident Derfshatta in einer längeren Rede die Bedeutung der Presse hervorhob. Es sprachen noch Landeshauptmann Rizzi namens der Städte Istriens und Tuna (Paris) auf den Lloyd und seine Funktionäre, womit die Eröffnungsfeierlichkeit beendet war. Bei den Bureauwahlen wurden neuerlich für fünf Jahre gewählt zum Präsidenten Wilhelm Singer, zu Vizepräsidenten Schweiger, Heberard, Ramondi und Colonel Secretan. zu

Generalsekretären Tuna und Jansson. Hierauf wurde ein Huldigungstelegramm an den König nach Budapest abgesandt.

Der älteste Bojar gestorben. Aus Jassy wird uns telegraphiert: Fürst Alexander Morozcordato, der Nestor dieser ältesten Bojarenfamilie, ist hier heute im Alter von hundert Jahren gestorben.

Aus dem Armeeverordnungsblatt. Se. Majestät hat angeordnet: die Enthebung des Feldmarschall-Lieutenants Johann v. Griviesics, Kommandanten der 7. JZD., auf sein Ansuchen von diesem Kommando, sowie ernannt: den M. Vinzenz Forst zum Kommandanten der 7. JZD., und den Obersten Forst zum Kommandanten der 7. JZB.; angeordnet: die Uebernahme des FML. Karl Freiherrn Daulbach von Sterned zu Ehrenstein, Kommandanten der 2. JZD., auf sein Ansuchen in den Ruhestand, und anbefohlen, daß ihm der Ausdruck der allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde, sowie ernannt: den Generalmajor Friedrich Scheller Coler von Mohrthal zum Kommandanten der 2. JZD., und den Obersten Franz Ritter Schreitter von Schwarzenfeld zum Kommandanten der 14. JZB.; den Obersten Franz Pill zum Kommandanten der 7. JZB.; die Oberstlieutenants: Wendelin Hojer zum Kommandanten des JZM. Nr. 36; Wilhelm Freiherrn Foullon de Norbeck zum Kommandanten des JZM. Nr. 29; Heinrich Wagner des JZM. Nr. 16 zum Kommandanten dieses Regiments.

Der letzte ungarische Thronpräsident. In der heute unter dem Vorsitz des Grafen Géza Teleki abgehaltenen Sitzung der Ungarischen Historischen Gesellschaft hielt Baron Albert Nyáry unter dem Titel „Der letzte ungarische Thronpräsident“ einen interessanten Vortrag.

Als Napoleon III. den Sturz der Dynastie Habsburg herbeiführen wollte, nominirte er in der Person des Prinzen August Cröy-Chanel, der Anspruch auf die Esterházy Güter erhob und angeblich der legitime Nachkomme Königs Andreas III. war, zum ungarischen Thronpräsidenten. Der Prinz war während der französischen Emigration im Jahre 1793 auf preussischem Gebiet geboren und wurde schon im Alter von zwanzig Jahren von Louis Philipp zum Obersten ernannt. Er quittirte jedoch schon nach kurzer Zeit, beschäftigte sich mit politischen und finanziellen Fragen und bereiste fast sämtliche Staaten Europas. Er nahm an dem griechischen Freiheitskampfe Theil, ließ sich dann in Spanien in waghalsige Spekulationen ein und ging materiell vollständig zugrunde. Der spanische Infant Franz wollte ihn zum Kaiser von Mexiko machen und in Portugal war er unter der Herrschaft Dom Miguel's zum Ministerpräsidenten ausersehen. Später geriet er in politische Gefangenschaft, aber seine politische Hauptrolle begann erst unter der Herrschaft Napoleons III. Im Jahre 1859 schickte ihn Napoleon als ungarischen Thronpräsidenten nach Turin. Ludwig Kossuth wies ihn ab, allein Klapka, Pulffy, Türr und Baron Nyáry ergriffen für ihn Partei und die italienische ungarische Legion stellte ihn an ihre Spitze. Inzwischen strengte der Prinz einen Prozeß gegen den Herzog von Modena wegen Herausgabe der Esterházy Güter an und führte ein überaus luxuriöses Leben. Als Napoleon mit Kaiser-König Franz Joseph Frieden schloß, ging auch der Glückstern des Prinzen August unter. Er verlor seinen Prozeß und lebte über Verweisung Napoleons nach Paris zurück, wo er von einem kleinen Gnadengehalt lebte. Im Jahre 1867 starb er in einem Sanatorium, in dem er über Intervention des Kaisers untergebracht war, um den Folgen eines gegen ihn eingeleiteten Strafprozesses zu entgehen. Hätte Napoleon seine Politik nicht geändert, dann würde sich das Schicksal des Prinzen anders gestaltet haben. Die Rolle, die er in den ungarischen Angelegenheiten gespielt hat, war keineswegs eine abenteuerliche und der Prinz verdient als Held einer großen Tragödie unsere volle Theilnahme. Der interessante Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Vor der Tagesordnung meldete Generalsekretär Dr. Samuel Borovský, daß Graf Géza Teleki zu Gunsten der Gesellschaft eine Spende von 1000 Kronen gemacht hat. Auf Antrag Heimtugis Bekéfi's wurde dem Spender Dank ausgesprochen.

Personalmeldungen. Dr. Alexander Weiler hat sich zu mehrwöchentlicher Kur nach Karlsbad begeben. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy ist heute nach Ziume gereist. — Der ehemalige türkische Großvezir Hilmi Pascha ist heute Abends um 9 Uhr in der Hauptstadt eingetroffen.

Das Armband der Gladys Vanderbilt. Wie gemeldet, hat Gräfin Ladislav Széchenyi geb. Gladys Vanderbilt bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß ihr ein Armband im Werthe von 7000 Kronen in Verlust gerathen sei. Die Gräfin verständigte nun heute die Polizei, daß sie den Finderlohn von 1000 Kronen auf 3000 Kronen erhöht hat. Das Armband ist dem Detektivchef Kreszányi zu übergeben.

Großer Brand in Petersburg. Aus Petersburg wird telegraphiert: In der vorigen Nacht ist im Narva-Stadttheile ein Brand ausgebrochen, der über 20 von Arbeitern bewohnte Häuser einäscherte. 500 Menschen sind obdachlos geworden.

Die Männerliga für das Frauenwahlrecht hielt gestern unter Vorsitz des Universitätsprofessors Dr. Gustav Dirner eine Generalversammlung, in der die Wahl der Funktionäre vorgenommen wurde. Präsident wurde Dr. Gustav Dirner, Vizepräsidenten Karl Ziperowksy und Szombor Szás, Kassier Ministerialrath Eugen Csury, Kontrolleur Alexander Fleiszig, Sekretär Otto Demény, Rechnungsrevisoren Béla Salgó, Ivan Murányi und Dr. Karl Polányi. Nach den Wahlen folgte eine Ausschussung, in der die in der nächsten Zeit zu vertretenden Agenden festgestellt wurden. Die Ausschussung konstatierte mit Freude, daß die Zahl der Vereinsmitglieder beträchtlich zunimmt.

Themen. Herr Arthur Wilhelm, Proturist der Zuckerindustriellenfirma Jg. Deutsch u. Sohn, hat sich mit Fräulein Eisehschimmel aus Prag verlobt.

Die Krankenkasse des Budapester Journalistenvereins hielt heute unter dem Vorsitz Sigmond Singer's eine Direktionsitzung.

Vorsitzender gedachte in seiner Eröffnungsrede in pietätvollen Worten des verstorbenen verdienstvollen Sekretärs der Krankenkasse Géza Hollósy und konstatierte, daß die Thätigkeit der jungen Institution niemals von solchem Erfolg begleitet gewesen wäre, wenn Géza Hollósy seine hingebungsvolle Begeisterung und hervorragende Arbeitskraft nicht im Dienste derselben hervorgebracht hätte. Auf seinen Antrag wurde beschlossen, das Andenken des Verstorbenen protokolllarisch zu verewigen und zu der den Namen Hollósy's führenden Stiftung 200 K. beizutragen. Bis zur nächsten Sitzung wurde das Direktionsmitglied Rudolf Rózsa mit der Erledigung der Agenden eines Sekretärs betraut. Hierauf erhaltete Dr. Béla Alföldi den ärztlichen Bericht über das letzte Quartal und erklärte, daß die Krankenkasse den ihr entgegengebrachten Erwartungen völlig entsprochen habe. Der Bericht wurde nach den Bemerkungen Sigmond Singer's, Richard Mandowsky's, Edmund Gerö's, Dr. Sigmond Bodor's, Heinrich Kálnoki's und des Generalsekretärs Ludwig Purjeß zur Kenntniß genommen.

Opfer des Automobils. Zu wiederholtenmalen wurde darauf hingewiesen, daß die Besitzer der Automobile sich um die Einhaltung der Fahrvorschriften nicht kümmern und selbst in den verkehrsreichsten und belebtesten Straßen der Hauptstadt mit Sitzungsgewindigkeit dahinjagen. Heute haben sich in Folge Nichteinhaltung der bezüglichen polizeilichen Vorschriften zwei schwere Automobilunfälle ereignet, bei welchen auch ein Menschenleben zu beklagen ist. Gegen 12 Uhr Mittags wurde an der Ecke der Waignergasse und des Gijellaplatzes der 19jährige Bureaudienner Emerich Csáky von einem in rasendem Tempo fahrenden Automobil erfasst und mit solcher Wucht zu Boden geschleudert, daß er eine gefährliche Gehirnerschütterung erlitt. Er mußte von den freiwilligen Ketterern in Pflege genommen und ins Krankenhaus überführt werden. — Der zweite Unglücksfall ereignete sich eine halbe Stunde später vor dem Hause Marie Valericagasse 14. Der 40jährige Hafnarbeiter Johann Novák wollte, vom Donauquai kommend, die Fahrstraße passieren, als das vom Chauffeur Franz Mayerhofer geführte Automobil der Moneo-Schreibmaschinen-Gesellschaft in unerlaubt raschem Tempo angefahren kam. Novák scheint die Gefahr bemerkt zu haben und wollte rasch beiseite springen; es war jedoch schon zu spät. Der Unglückliche wurde zu Boden geschleudert, die Näder rollten über ihn hinweg und drückten ihm den Brustkorb ein. Novák starb nach wenigen Augenblicken; die Leiche ist in die Morgue überführt worden. Die Polizei hat gegen den Chauffeur das Strafverfahren eingeleitet.

Tempelweihe. Aus Páncsova wird uns geschrieben: Am 16. d. ging hier im Rahmen einer erhebenden Feier die Einweihung des neu erbauten ist. Kultustempels vor sich. Die Feier begann mit der Enthüllung des Bildnisses des Präses Dr. Adolf Weil, der sich um den Bau des neuen Tempels große Verdienste erworben hat, die Gymnasialprofessor Gergely in einer schönen Rede gebührend würdigte. Dann begann die eigentliche Einweihungszeremonie, bei der Obergespan Baron Tibor Daniele, die Vertreter sämtlicher Behörden und die Geistlichkeit aller Konfessionen anwesend waren. Mit einer schwungvollen Rede übergab Präses Dr. Weil den Tempel der Fürsorge des Bürgermeisters, worauf der Segebeder Oberabbiner Dr. Samuel Löw die Weihe vollzog.

Ueber das Grubenunglück in Százvár werden noch folgende Einzelheiten berichtet:

In jenem Theile des Schachtes, in welchem das Unglück sich ereignete, bemerkten einige Arbeiter gegen 7 Uhr Abends das Auftreten böser Gase. Bevor jedoch die Arbeiter sich von dem gefährlichen Orte entfernen konnten, erfolgte eine Explosion. Von den Arbeitern wurden drei angetödt: an der Bergama der verdrütteten

Arbeiter n
Hauptman
ihrer Kon
tungsarbe
Gewerksch
sprechende
*
Törzs
teplie
*
Kinde
Nachmitt
netenhan
Rahmen
essanten
des sie
Der Vo
Eigens
führte a
in der
der jun
da kein
nicht, a
kalijcher
partielle
die Un
Talents
hältig
siehen.
in kein
Nach
Vortrag
házi
ertrag
*
Vereins
Frau
heute
Korpora
— Wie
Bürger
schlag
man:
garische
Lebensj
*
murder
tungs
Deför
heftige
delegir
Rem
suchun
*
heißt e
liche
die jof
nothw
lobens
haben.
Abend
fügung
richter
beizuf
Deför
2 Uhr
ein. I
fünfte
(28. I
Berm
desjel
und s
sich d
Ober
in De
Am 2
Mald
Am 2
zur
Opfer
den
Aben
liche
nem
um d
treffe
oder
Tode
legun
kame
ange
licher
für
den
fahre
ket
Defö
Die
über
rasch
ster
nu

Arbeiter wird mit allen Kräften gearbeitet. Die Berg-
hauptmannschaft ist sofort in Székvár erschienen; unter
ihrer Kontrolle ist die Gemerkenschaft bemüht, die Ret-
tungsarbeiten zu vollenden. Die Bruderlade und die
Gemerkenschaft werden für die Hinterbliebenen in ent-
sprechender Weise sorgen.

* **Aus ärztlichen Kreisen.** Herr Dr. Géza
Törzs hat seine ärztliche Praxis in Bad Trencsén-
telepiz begonnen.

* **Ein Wunderkind.** Die ungarische
Kinderstudien-Gesellschaft hielt heute
Nachmittags im Sitzungssaal des alten Abgeord-
netenhauses eine Kinderschutzkonferenz, in deren
Rahmen Dozent Dr. Géza Révész einen inter-
essanten Vortrag über die musikalischen Tätigkeiten
des siebenjährigen Erwin Nizregyházi hielt.
Der Vortragende beschäftigte sich zunächst mit den
Eigenschaften der jungen musikalischen Talente und
führte aus, daß sich das künstlerische Talent vorerst
in der Auffassung offenbart. Um zu produzieren, muß
der junge Künstler viel Material in sich aufnehmen,
da kein Mensch, besonders aber der junge Künstler
nicht, aus sich selbst schaffen kann. Unter den musi-
kalischen Wunderkindern gibt es solche, die ein
partiell musikalisches Talent besitzen, und solche,
die Universaltalente sind. Bei der Untersuchung des
Talents muß konstatiert werden, in welchem Ver-
hältnis die einzelnen Teile des Talents zu einander
stehen. In Bezug auf die Zukunft kann man aber
in keinem einzigen Falle Voraussagungen machen.
Nach dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen
Vortrage spielte der kleine Erwin Nizregyházi
Kompositionen von Bach und Schumann und
ertrug stürmischen Applaus.

* **Todesfälle.** Das gründende Mitglied des
Vereins ungarischer Frauen „Művészet és Művelődés“
Frau Dr. Friedrich Büffy ist gestorben. An ihrer
heute stattgefundenen Bestattung nahm der Verein
korporativ teil und legte einen Kranz auf ihr Grab.
— Wie aus Eperjes telegraphiert wird, ist dort der
Bürgermeister von Bártfa Alois Resodny an Herz-
schlag plötzlich gestorben. — Aus Wien telegraphiert
man: In Ungarn ist am 16. d. der österreichisch-ung-
arische Konsul Georg Freiherr v. Rodich im 46.
Lebensjahre gestorben.

* **Die Deforität-Katastrophe.** Bekanntlich
wurden die Verfügungen, welche seitens der Verwal-
tungsbehörden anlässlich der Brandkatastrophe in
Deforität getroffen wurden, seitens der Presse in
heftiger Weise kritisiert. Der Minister des Innern
delegierte damals den Sektionsrath Dr. Johann
Kempis, der in dieser Angelegenheit eine Unter-
suchung eingeleitet hat.

In dem Berichte des genannten Sektionsraths
heißt es u. A.: Die Untersuchung förderte das erfreu-
liche Ergebnis zutage, daß sowohl die Bezirksbeamten,
die sofort einschreiten hatten, wie auch die Ärzte alle
notwendigen Verfügungen sofort trafen und mit
lobenswerthem Eifer alles Menschenmögliche gethan
haben. Der Brand war am 27. März gegen 8 Uhr
Abends ausgebrochen. Der Kreisnotär traf sofort Ver-
fügungen zur Löschung des Brandes. Der Gemeinde-
richter sendete Wagen nach Mátékalka, um Ärzte her-
beizuschaffen. Schon um 11 Uhr trafen zwei Ärzte in
Deforität ein und behandelten 30 Verwundete. Um
2 Uhr Nachts trafen aus Eszenger weitere zwei Ärzte
ein. In den Morgenstunden kam aus Fehérgyarmat ein
fünfter Arzt. Die fünf Ärzte behandelten bis Montag
(28. März) 10 Uhr Vormittags 60 Verwundete; mehr
Verwundete hatten sich nicht gemeldet. Am Vormittag
des folgenden Tages erschienen zwei Untersuchungsrichter
und zwei Gerichtsärzte. Binnen wenigen Stunden hatten
sich daher in Deforität sieben Ärzte eingefunden. Der
Oberstuhlrichter von Eszenger traf nach 3 Uhr Morgens
in Deforität ein, wo er die Ärzte an der Arbeit fand.
Am 28. Morgens, waren auch die Oberstuhlrichter von
Mátékalka und Fehérgyarmat in Deforität eingetroffen.
Am 28. März Vormittags wurde bereits die Erlaubnis
zur Bestattung der bis zur Unkenntlichkeit verbrannten
Opfer erteilt. Die agnosizierten Leichen wurden von
den Angehörigen fortgeschafft, so daß am 28. März
Abends von dem Schauplatz der Katastrophe sämt-
liche Leichen fortgeschafft waren. Der Minister des In-
nern entsandete am 29. März einen Sanitätsinspektor,
um die noch notwendigen sanitären Verfügungen zu
treffen. Keiner der Verletzten ist wegen Unzulänglichkeit
oder Verpätung der ärztlichen Hilfe gestorben. Die
Todesfälle wurden nur durch die Schwere der Ver-
letzungen herbeigeführt. An Verbandmitteln und Medi-
kamenten gab es auch keinen Mangel. Vom 28. März
angefangen wurde in Deforität ein permanenter ärzt-
licher Dienst eingerichtet, welcher nur ein einziges Mal
für wenige Stunden eine Unterbrechung erfährt. Gegen
den schuldtragenden Arzt wurde das Disziplinarver-
fahren eingeleitet. Die Nachrichten von Unterlassungen
bei der Versorgung der Opfer der Katastrophe von
Deforität entsprechen daher keineswegs der Wahrheit.
Die Bezirksbeamten und Ärzte bekundeten einen weit
über ihre Pflicht gehenden Eifer, die Verletzten sind
rasch behandelt und versorgt worden, so daß der Mini-
ster des Innern seiner vollsten Anerkennung
und Ausdrucks lieh. Der Minister des Innern

sprach auch den durch ihre Opferwilligkeit besonders
hervorragenden Mitgliedern der Gesellschaft die An-
erkennung aus.

* **Eine 14jährige Mutter.** Die Druckereiarbei-
terin Frau Anna Bajus erschien gestern bei der Ober-
stadthauptmannschaft und erzählte, daß ihre 14jährige
Tochter Emma von dem bei ihr in Asternmiete wohnen-
den 22jährigen Schlossergehilfen Géza Csépril ver-
führt worden sei. Die Untersuchung ergab die Richtigkeit
der Angaben der Frau, und es wurde konstatiert, daß
Csépril bereits seit einem Jahre mit dem Mädchen ein
Liebesverhältnis unterhalte, dessen Folgen sich schon be-
merkbar machen. Csépril wurde einem Verhör unter-
zogen und legte ein Geständnis ab; er wurde in Haft
behalten.

* **Spenden.** Else Spitzer (Effege) sendet
uns 5 Kronen für die ausgewiesenen russischen Juden
und 5 Kronen für das Erzherzog Joseph-Sanato-
rium für unbemittelte Lungentranke. Wir werden
die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

* **Eine Versicherungsgesellschaft unter
Sequester.** Aus Fiume wird telegraphiert: Der
Gerichtshof hat heute die Bücher und Schriften der
Fiumaner Versicherungsgesellschaft „Herkules“, auf
Anzeige der Banalregierung, wegen in Kroatien be-
gangener Unregelmäßigkeiten sequestriert.

* **Selbstmord auf der Klinik.** Die Private Frau
Karl Glaser geb. Linka Reiser, die seit mehreren
Wochen auf der III. Klinik für interne Krankheiten ge-
pflegt wurde, hat heute Nachmittags einen Selbstmord
verübt. Sie sprang vom Fenster des am zweiten Stock-
werke befindlichen Krankensaales in den Hofraum und
blieb mit verschmetterten Gliedern todt am Boden liegen.

* **Der ungarische Hausindustrieverband** hielt
heute Vormittags unter dem Voritze der Gräfin Ludwig
Batthyány seine ordentliche Generalversammlung.
Nach Zurechnungnahme der Schlussrechnungen und des
Budgets wurden gewählt: zu Direktionsmitgliedern:
Ludwig Agotai, Gräfin Alexander Apponyi, Baronin
Ivan Baich, Frau Béla Balás, Dr. Joseph Bartók,
Julius Benczur, Frau Franz Chorin, Emil Fischer,
Moriz Geller, Koloman Györgyi, Julius Joly-Keller,
Frau Joltán Jekelsalussy, Dr. Julius Kovács, Frau Julius
Mandelló, Géza Márkus, Gräfin Polyxena Nemes, Joseph
Bum jun., Eugen Rabitsch, Frau Balthasar Semsey,
Frau August Szabó, Elisabeth Szontagh, Dr. Johann
Steffler, Andreas Thel, Dr. Alexander Tonelli; zu Rech-
nungsrevisoren: Stephan Berzsil, Samu Fabri, Dr.
Eugen Fodor, Joseph Girardi, Béla Joltán.

* **Zeichenausstellung.** Der Budapestler protestan-
tische Verein für Handwerkerbildung veranstaltet in
seinem Heim, VIII, Alsdobgasse 13, eine Zeichenaus-
stellung, die Sonntag, 10 Uhr Vormittags eröffnet wird.

* **Lebensmüde.** Die 23jährige Gattin des Schuh-
machermeisters Johann Szene vergiftete sich gestern
aus Kränkung darüber, daß sie mit ihrem Gatten in
Streit gerathen war, mittels einer Laugensteinlösung;
sie wird im Krankenhaus gepflegt. — Der Tagelöhner
Johann Langfeld sprang gestern in selbstmörderi-
scher Absicht in die Donau, wurde jedoch noch recht-
zeitig gerettet. Das Motiv der That ist materielle Noth-
lage. — Die 23jährige Dienstmagd Marie Lévi trank
heute Früh in der Wohnung ihres Dienstherrn (Dama-
janichgasse 51) eine Laugensteinlösung; sie wurde ins
Bethesdaospital überführt. — Auch der 23jährige Schneider-
gehilfe Moriz Steiner vergiftete sich heute mittels
einer Laugensteinlösung. Das Motiv der That ist un-
bekannt.

* **Klassenlotterie.** Bei der heutigen Ziehung der
ersten Klasse der XXVI. Lotterie wurden folgende
Treffer gezogen:

20,000 Kronen gewinnt: 82991; 5000 Kronen
gewinnt: 14545; 2000 Kronen gewinnen: 45213
77117; 1000 Kronen gewinnen: 23816 49272;
500 Kronen gewinnen: 1930 17801 88909 90192
106629; 300 Kronen gewinnen: 9037 20761 44559
45812 48780 42133 49989 59964 71554 78009 102014
104737; 100 Kronen gewinnen: 545 4055 4185 7856
8104 8139 9156 10336 12276 15350 16108 17661 18047
18787 19554 22027 26059 26256 27612 28145 29464
29827 31164 36646 36842 39172 39720 41766 42064
42481 42556 43903 45104 45412 48927 52028 52361
54731 55633 60109 62043 63003 64653 69262 73173
75245 76151 77137 80675 81408 83291 90451 90856
95229 98632 99146 101993 102661 102243. Ferner
wurden 1918 Treffer mit je 40 Kronen gezogen. —
Die nächste Ziehung findet am 21. d. statt.

* **Mißlungener Selbstmord.** Auf dem Baross-
platz ereignete sich heute Mittags eine aufregende Szene.
Der Kondukteur der elektrischen Straßenbahn, Stephan
Szabó, war mit seiner Gattin in Streit gerathen, in
deren Verlauf er einen Revolver hervorzog und vier
Schüsse gegen sich abfeuerte, von denen jedoch kein
einziger traf. Als der Polizist Peter Takács sich ihm
näherete, feierte Szabó auch gegen ihn einen Schuß ab,
allein dem Polizisten gelang es, den Attentäter zu ent-
waffnen. Er wurde zur Stadthauptmannschaft des VII.
Bezirks eskortiert, wo er deponierte, daß er mit seiner
Gattin in unglücklicher Ehe lebe und deshalb sterben
wolle. Auf den Polizisten habe er deshalb gefeuert,
damit dieser ihn an der Ausführung des Selbstmordes
nicht verhindere. Szabó wurde verhaftet.

* **Beneßze Albach und Baumann.** Heute,
Freitag, feiern die beiden beliebten und populären Haus-
komiker des Fivárosi Orkeum, die Herren Albach und
Baumann, ihr Benefize, wofür sich schon seit Wochen
großes Interesse zeigte. Es ist mehr als sicher, daß das
Haus total ausverkauft sein wird. Das berühmte Eden-

Theater unter persönlicher Leitung des Direktors Schent
wird am Festabend ebenfalls mitwirken.

Der Durchgang des Halley'schen Kometen. Ein Ausflüßer.

Die katastrophenschwangere Nacht ist ver-
strichen, die Erde hat den Schweif des Kometen
passirt, oder auch nicht, ihr selbst ist aber nichts
passirt: sie dreht sich weiter um ihre Achse, der
Menschheit ist kein Haar gekrümmt worden, und
die Sonne strahlt in voller Herrlichkeit und mit
sommerlicher Gluth hernieder — es hat sich mit
einem Worte gar nichts geändert, Alles ist beim
Alten geblieben. Vergebens haben die Stern-
warten alle ihre Instrumente, aufs blankste gepußt,
nach dem Vagabunden des Weltentraumes gerichtet,
vergebens die Zeitungen mit dem Aufgebot eines
großen wissenschaftlichen Apparats auf die Sekunde
den Zeitpunkt des Zusammenstoßes, der für uns
so verhängnißvoll enden konnte, vorhergesagt, man
sah in der verfloffenen Nacht keinen Kometen und
keinen Kometenschweif; es liegen nur negative
Resultate vor, die sich in dem banalen Satze zu-
sammenfassen lassen: es ist nichts gewesen. Das,
was die Sternwarten an Positivem melden, ist
meist einander so widersprechend, daß sich ihre
Berichte gegenseitig aufheben und nichts Greifbares
übrigbleibt. Die Erde ist durch den Schweif des
Kometen durchgegangen, doch hat man nichts davon
gemerkt — meldet das eine Observatorium; es ist
nicht sicher, ob der Durchgang stattgefunden hat,
ja es kann sein, daß dieser erst in einigen Tagen
erfolgt — so berichtet ein anderes. Das Wiener
Observatorium konnte den Kometenschweif heute
Nachts beobachten, was nicht hätte geschehen können,
wenn die Erde sich in ihm befunden hätte. Die
Wiener Astronomen scheinen sich überhaupt ganz
vorzüglichster Augen und optischer Instrumente zu
erfreuen; einer von ihnen will sogar einen dop-
pelten Kometenschweif gesehen haben — es besteht
somit die Gefahr, daß die Geschehnisse für sich
reklamiren werden. Das Eine scheint sicher zu
sein: wir werden den Kometenschweif erst in
einigen Tagen zu Gesichte bekommen — wenn über-
haupt. Tassen wir uns also in Geduld, wir entgehen
unserem Schicksal nicht; entweder werden wir ihn
sehen — oder nicht.

Sehr interessant vom psychologischen Gesichtspunkte
ist das Verhalten der unteren Bevölkerungs-
schichten dem befürchteten Zusammenstoß mit
dem Kometen gegenüber. Während Einzelne aus
Furcht vor dem Kometen wahnsinnig werden oder
Selbstmord begehen — allerdings sind das nur
sehr vereinzelte Fälle —, nimmt die Pariser Be-
völkerung die Sache von der leichteren Seite und
veranstaltet Belustigungen, wie sie nur im Kar-
neval üblich sind. Und die Budapestler machen es
ihnen nach; an Kirchweihagen geht es nicht so
lebhaft und lustig zu, wie es in der verfloffenen
Nacht auf dem Bloßberg, im Stadtwaldchen und
an anderen Orten der Fall war. Die Logik ist
ganz richtig: geht's schon zum Verderben, wollen
wir lustig sterben! Und nun uns der Komet eine
Galgenfrist gewährt, wird es noch einige fröhliche
Nächte geben, Alles ad majorem gloriam —
Cometae.

Die heutigen Meldungen über das astrono-
mische Ereigniß — das eigentlich kein Ereigniß
ist — geben wir im Folgenden:

Die Beobachtungen in Oghalla.
Im Astronomischen Institut in Oghalla
war das gesammte Personal mit dem Direktor Ni-
kolaus Konkoly-Hege an der Spitze die
ganze Nacht auf den Beinen, um den Durchgang des
Kometen zu beobachten. Die Refraktoren wurden von
den Astronomen Dr. Anton Tafsz und Ludwig
Terkán, das Polarisfop von Nikolaus Konkoly-
Hege jun. bedient, die Sternschnuppen beobachtete
Assistent Endrey und die Messungen des atmo-
sphärischen Magnetismus und Elektromagnetismus
vollzog Adjunkt Valentin Szabó.
Die Beobachtungen und Messungen ergaben
ein negatives Resultat. Der Durchgang
des Kometen vollzog sich, ohne daß die feinen und
empfindlichen Instrumente hierauf auch nur im Ge-
ringsten reagirt hätten. Der Komet war keine Sekunde
lang zu sehen. Der Komet befand sich während des
Durchgangs in gleicher Richtung mit der Sonne,

Konnte also nicht gesehen werden, und nach dem Durchgange verhinderten es die Sonnenstrahlen, den Komet zu sichten.

Die übrigen Instrumente verzeichneten weder magnetische Störungen noch andere physikalische Veränderungen in der Atmosphäre. Es wurden bloß drei bis vier Sternschnuppen beobachtet, diese Erscheinung ist jedoch um diese Jahreszeit keine seltene und dürfte mit dem Kometen in keinerlei Zusammenhang stehen.

Die einzige Abnormität war ein bläulicher Mondhof gegen zwei Uhr nach Mitternacht. Die Astronomen sind aber nicht geneigt, auch dieses Phänomen dem Kometen zuzuschreiben.

Im Observatorium werden die Beobachtungen fortgesetzt, bis der Komet sichtbar sein wird. Nach dem 26. d. wird bekanntlich der Komet in vollem Glanze am Firmament erstahlen und im Observatorium werden zahlreiche photographische Aufnahmen gemacht werden.

In der Budapester Anstalt für Erdmagnetismus und Meteorologie beobachtete verfloßene Nacht der Assistent Dr. Ladislaus Szalay den Einfluß des Durchgangs des Kometen auf die physikalischen Verhältnisse der Atmosphäre.

Auch er konnte konstatieren, daß das große Ereignis auf unserer Erdoberfläche nicht die geringste Veränderung hervorgerufen habe.

Die Beobachtung des Kometen auf dem Sonnwendstein

Wien, 19. Mai. Von der astronomischen Beobachtungsstation der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften auf dem Sonnwendstein wird von Dr. Heben berichtet:

Die denkwürdige Nacht ist vorüber. Sie hat hauptsächlich wegen der Ungunst des Wetters und der störenden Anwesenheit des Mondes mit geringen Hoffnungen begonnen und mit einer großen Ueberraschung geendet. Der Kometenschweif, in den wir uns gehüllt wärenten, lag gegen Morgen noch außerhalb der Erde, und zwar, nach seinem Aussehen zu schließen, um ein beträchtliches Stück. Der Komet hat, wie aus den folgenden Beobachtungsnotizen ersichtlich ist, den Astronomen ein neues Rätsel aufgegeben.

Tatsächlich waren alle Bemühungen bis 2 Uhr ohne Erfolg. Da wurde es um 2 Uhr klar und der Mond stand schon nahe dem Untergang. Gleichzeitig wurde im Osten ein stark geneigter spitziger Lichtkegel sichtbar, der sehr leicht, schwach und verschwommen war und fast genau den Platz einnahm, den in den vergangenen Tagen der Kometenschweif inne hatte. Leider nahm die Erscheinung wegen der inzwischen eingetretenen Dämmerung bald an Deutlichkeit ab, und gerade bei dieser Gelegenheit zeigte sich am besten, daß dieser Lichtkegel auf keinen Fall ein Wolkengebilde sein konnte, da er langsam verschwand, während die Wolken immer heller wurden. Auch dem Zodiakallicht sieht er nicht ähnlich. Es blieb daher keine andere Annahme übrig, als die, daß man es wirklich mit dem Kometen zu thun habe, so unwahrscheinlich dies auch erscheinen mochte. Alle Anzeichen sprechen aber dafür. Ist das aber wirklich der Fall, so kann die Erde nicht durch den Kometenschweif gegangen sein, und dies erweist die weitere Annahme, daß der Kometenschweif in der Ebene der Bahn nach rückwärts gekrümmt ist, was optisch nicht wahrgenommen werden konnte, da sich die Erde in den letzten Tagen nahezu in der Ebene der Kometenbahn befand. Oder sollte der Komet mehrere Schweife haben, oder der Schweif gerade in dieser Richtung eine besondere Breite besitzen?

Das sind Fragen, die durch das unerwartete Erscheinen des Kometenschweifes aufgeworfen werden und deren Beantwortung auf Grund der heutigen Beobachtung allein unmöglich ist. Es dürfte anzunehmen sein, daß tatsächlich eine Rückbiegung des Kometenschweifes, wie sie etwa des Oesteren an anderen Kometen beobachtet wurde, vorhanden ist. Dann aber ist der Durchgang der Erde durch den Schweif erst etwas später zu erwarten. Ist die obige Vermuthung richtig, so ist das Auftauchen des Kometenschweifes am Abendhimmel erst in einigen Tagen zu erwarten. Es wäre denn, daß der Komet, ähnlich dem vom Jahre 1858, zwei Schweife, einen geraden und einen gekrümmten, hätte. Dann wäre die Erde heute durch den geraden Schweif gegangen, und dieser Schweif würde dann, genügende Lichtstärke vorausgesetzt, bald am Abendhimmel erscheinen, während das bei dem gekrümmten erst später eintreten würde. Es könnte somit der ganz eigenthümliche Fall eintreten, daß am Morgen und am Abend je ein Kometenschweif sichtbar wäre, die verschiedene Individuen sind und trotzdem dem gleichen Kometen angehören.

Beobachtungen auf der Wiener Sternwarte.

Auf der Wiener Sternwarte hatte heute Assistent Dr. Krumpal Beobachtungsdienst. Er macht folgende Mittheilungen:

Die vergangene Nacht war zu Beobachtung ziemlich ungünstig. Die starke Dunstschicht verhinderte die Aussicht. Zeitweilig war es so trüb, daß man die Sterne dritter Größe mit freiem Auge nicht mehr sehen konnte.

Der große Mondhof, der beobachtet wurde, steht mit dem Kometen in keinem Zusammenhang. Sternschnuppen wurden keine wahrgenommen, auch durch die Teleskope nicht.

Die Beobachtung in Berlin.

Berlin, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Die Dreptower Sternwarte war nicht glücklicher als die übrigen Observatorien des Kontinents. Um 2 Uhr 10 Minuten nach Mitternacht wurde von Osten nach Norden ein Lichtstreif gesehen, der gelblich-grün und intensiv war. Zwischen 3 und 4 Uhr Morgens waren die Sonnenflecken deutlich wahrzunehmen, doch der Komet war nicht zu sehen.

Berlin, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Von allen Observatorien des deutschen Reiches wurde gemeldet, daß man den Kometen nicht entdecken konnte, im Ganzen waren einige Sternschnuppen zu sehen.

Beobachtungen in Amerika.

London, 18. Mai. Nach einem Berichte aus New York wird von der Yerkes-Sternwarte in Williamsburg (Wisconsin) gemeldet, daß der Kometenschweif dortselbst heute zwischen 2 und 3 Uhr Früh deutlich sichtbar war. Er war heller als irgend ein Theil der Milchstraße und erstreckte sich über einen Himmelsbogen von 107 Graden, während die größte Breite 5 bis 6 Grade betrug. Der Schweif zeigte eine leichte Krümmung nach Norden und eine ziemlich scharfe Abgrenzung an den Rändern.

New York, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Die New Yorker Sternwarte machte vortreffliche Aufnahmen von dem Kometen, und es wurden auch auf der Sonnenscheibe dreißig große Sonnenflecke entdeckt.

Die Kometennacht in Rom.

Rom, 19. Mai. Rom hat die Kometennacht in philosophischer Ruhe verbracht. Die Stadt war still wie gewöhnlich. Auf dem Janiculus und auf dem Monte Mario haben aber die Wirthe die besten Geschäfte gemacht. Die Nacht war herrlich und lockte viele Schwärmer ins Freie und in die auf Befehl des Bürgermeisters offengelassene Villa, wo sie Mondschein, Nachtigallenklang und anderes bis zum Morgengrauen ungestört genossen.

Kometenbankete.

London, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) In New York wurde um 12 Uhr Nachts der Durchgang durch den Kometenschweif auf den flachen Dächern durch Kometenbankete gefeiert. In Chicago hatte sich vieler Frauen ein panischer Schrecken bemächtigt. Man befürchtete Vergiftung durch die Gase des Kometen, und ängstliche Frauen verklebten — die Schlüßelöcher.

Belustigungen in Paris.

Paris, 19. Mai. Die Pariser feierten das Erscheinen des Halley'schen Kometen, indem sie die Nacht in den Cabarets und Nachtstreßarten zubrachten. Speziell auf dem Montmartre war das Leben ein sehr reges. Alle Restaurants blieben bis zum Morgengrauen geöffnet. Nachts ging jedoch ein furchtbares Gewitter nieder und der bewölkte Himmel verhinderte die Beobachtung des Kometen. Mehrere Astronomen hatten sich auf dem Eiffelturm eingefunden, konnten jedoch in Folge des bewölkten Himmels keine Beobachtungen vornehmen. Das gleiche Schicksal erfuhr die Gelehrten, die sich unter Leitung des Professors Dr. Nordmann in der Sternwarte eingefunden hatten.

Kometenfurcht.

München, 19. Mai. Auf dem Lande, namentlich in Niederbayern, verbrachte die Bevölkerung die heutige Nacht betend in den Kirchen. Frauen bekamen aus Furcht Wahnsinnsanfälle und Nervenschmerzen. In München und in anderen Städten Baierns kampirten die Massen im Freien oder auf den Dächern der Häuser, um den Durchgang des Kometen zu erwarten.

Hamburg, 19. Mai. Aus Furcht vor dem Kometen ist der Friseur Andris Wahnsinnig geworden. Er zertrümmerte die Einrichtung seines Ladens und mußte ins Irrenhaus gebracht werden.

Rom, 19. Mai. Gestern stürzte sich ein Rentier aus Furcht vor dem Kometen in einen Brunnen, konnte aber noch gerettet werden.

Angst unter den amerikanischen Negern.

Berlin, 19. Mai. Wie aus New York gemeldet wird, herrschte dort besonders in der Negerbewölkerung große Aufregung wegen des Kometen. Priester und Missionäre waren bemüht, die Kometenfurcht zu verschücheln. Die Grubenarbeiter lehnten es ab, die Minen zu betreten, da sie außerhalb des Schachtes sein wollten,

wenn der befürchtete Weltuntergang eintritt. Die Neger des Südens geberdeten sich wie Wahnsinnige. Viele verbargen sich in den Kellern.

Kometenangst in Rußland.

Petersburg, 18. Mai. Anlässlich des für morgen Früh erwarteten Durchganges der Erde durch den Kometenschweif herrscht in verschiedenen russischen Familien große Unruhe. Viele haben Heiligenbilder aus den Kirchen feierlichst in ihre Wohnungen für diese Nacht schaffen lassen und dafür bedeutende Spenden geopfert. Andere wollen den Morgen in Kirchen verbringen. Aus dem Innern des Reiches kommt die Kunde, daß viele Bauern ihre Sterbehemden anlegen, da sie den Weltuntergang erwarten.

Aviatik.

Das Budapester Flugmeeting.

Aus Anlaß des am 5. Juni beginnenden Budapester Flugmeetings hat sich die Direktion des Ungarischen Aeroklubs mit den verschiedenen Eisenbahndirektionen in Verbindung gesetzt, um Fahrpreisermäßigungen für das zum Meeting reisende Publikum zu erwirken. Die kön. ung. Staatsbahnen haben die Begünstigung in der Weise erteilt, daß das Publikum von allen mehr als 50 Kilometer von Budapest entfernten Stationen mit der Fahrkarte II. Klasse in der I. Klasse, mit jener III. Klasse in der II. Klasse nach Budapest kommen kann. Wer in der III. Klasse kommen will, zahlt zwei Drittel des gewöhnlichen Fahrpreises. Die gleiche Begünstigung hat auch die Kassa-Öberberger Bahn gewährt, bloß die Südbahn-Gesellschaft hat sich vorläufig jedweder Begünstigung verschlossen.

Das kön. ung. Handelsministerium hat die Direktion des Ungarischen Aeroklubs heute mittels Reskripts verständigt, daß das Ministerium im Wege des Ministeriums des Neupern die ausländischen Eisenbahngesellschaften ersucht hat, den nach Budapest kommenden Aviatikern, Mechanikern und Piloten Fahrpreisbegünstigungen und für den Transport von Aeroplans Frachtbegünstigungen zu gewähren.

Obwohl der Nennungstermin für das Budapester Flugmeeting morgen abläuft, treffen noch täglich neuere Nennungen beim Arrangierungskomitee ein. So hat heute der Direktor der Benoidgas-Aktiengesellschaft Otto Lejay angemeldet, daß Morris Bokor aus Arab mit einem Flugapparat System Benoid-Bokor an dem Meeting theilnehmen werde. Bokor war früher Monoplan-Konstrukteur in Amerika und die amerikanischen Blätter haben sich im vorigen Jahre wiederholt mit seinen Rekordflügen beschäftigt. Genannt hat sich ferner am heutigen Tage Alexander Svachula, der mit einem Anzani-Monoplan, und der Obergerieur Andreas Kiraly von der Danubius-Schiffswerke, der gemeinsam mit dem technischen Beamten dieser Werke Joseph Grub einen Drachensieger konstruirt hat. Die Zahl der Nennungen übersteigt bereits die Zahl 50. Es bleibt selbstverständlich ein diskretionäres Recht der Direktion, die Liste jener Aviatiker festzustellen, welche an dem Meeting theilnehmen können.

Das Meeting und die Schulfugend.

Der hauptstädtische Magistrat hat dem Ungarischen Aeroklub die Erlaubniß erteilt, die an dem Budapester Flugmeeting theilnehmenden Flugapparate am 8. Juni der Schulfugend, und zwar den Schülern der Volksschulen gegen ein Entrée von 20 Hellern, jenen der Bürger- und höheren Schulen gegen ein Entrée von 40 Hellern zu zeigen.

Eine Wendung in der Affaire Haverda?

Einer aus Szeged eingetroffenen telegraphischen Meldung zufolge hat Jánossy sich heute beim Staatsanwalt Dr. Elemér Harfányi gemeldet und ihn gebeten, ihn zu verhaften. Hierauf sagte er wörtlich: „Ich bitte, mich hat das Szegeder Geschwornengericht unverdienterweise freigesprochen. Ich habe auf planmäßiges Anstiften der Marie Haverda und des Anton Bojttha die alte Haverda ermordet. Ich bitte um Revision des Prozesses, sowie um meine Verhaftung und um die Verhaftung der Mariska Haverda und des Anton Bojttha.“

Nach dem Verhör wurde Jánossy vom Staatsanwalt entlassen mit der Begründung, daß von einer eventuellen Revision derzeit, bis nicht die Kurie in dieser Affaire die Entscheidung getroffen hat, keine Rede sein könne.

Jánossy reiste mit dem um 1/2 Uhr Nachmittags abgehenden Personenzug nach der Hauptstadt. Vor der Abreise erklärte er Bekannten gegenüber, er werde an Bojttha, der ihm die Haverda abpenstig gemacht hat, Rache nehmen.

Freit
Die
die Budapester
noffy bei
sei, damit
wurde lei
sich an
wurde au
bensgefäh
Ján
Westbahn
Empfang
stadthaupt
dieser Au
lizirath
der teleph
mit. Ján
und beha
Szeged g
legen. G
erlaubt,
Staatsan
Anficht u
erfahren.
die Nicht
falls ein
sollte, es
gründen.
G
umzubrid
und da
und für
Verlag f
Im Ver
zuzugebe
Kronen
weitere
Jánossy
eine stän
in obstruk
ordnete
mannschaf
heute ein
da er ke
über ein
dies ein
lichen
Hau p
VI. Bez
Jánossy
falls de
weijung
B o s t
W
sind am
halten f
derzeit
werden
Tagen
Uellberf
Dr
L
handlun
der W
Häuser
städtisch
trogdem
dieser
stration
Miether
theilen,
lich ge
den Pa
Steiger
und an
welche
vention
der Jn
hielt, a
Wohnu
aber we
an das
lichem
erficien
bände
ben un
9 Uhr
schloße
boulev
wo sie
Treppen
ringes
fration

Die Szegeder Polizei verständigte telephonisch die Budapest Oberstadthauptmannschaft, daß Jánosy bei der Szegeder Staatsanwaltschaft erschienen sei, damit sie ihn in Haft nehme; diesem Ansuchen wurde keine Folge geleistet. Jánosy habe gedroht, sich an Wojtha zu rächen. Die Budapest Polizei wurde aufgefordert, gegen Jánosy wegen der lebensgefährlichen Drohung das Verfahren einzuleiten.

Jánosy traf um 1/8 Uhr Abends auf dem Westbahnhof ein. Dort wurde er von Detektivs in Empfang genommen und aufgefordert, zur Oberstadthauptmannschaft zu kommen. Unwillig kam er dieser Aufforderung nach. Der inspektionirende Polizeirath Pergriny theilte Jánosy den Inhalt der telephonischen Mittheilung der Szegeder Polizei mit. Jánosy stellte sich so, als ob er überrascht wäre, und behauptete, es sei gar nicht wahr, daß er nach Szeged gereist sei, um dort ein Geständniß abzugeben. Er hatte auch gar nicht den Staatsanwalt gesucht, ihn in Haft zu nehmen. Er suchte den Staatsanwalt ausschließlich deshalb auf, um seine Ansicht über das mutmaßliche Urtheil der Kurie zu erfahren. Er wollte sich vergewissern, ob die Kurie die Nichtigkeitsbeschwerde verwerfen werde, da er, falls eine neue Verhandlung anberaumt werden sollte, es für unnütz hält, sich eine neue Existenz zu gründen.

Er leugnete auch, daß er gedroht habe, Wojtha umzubringen. Jánosy wurde befragt, wovon er lebe, und da sagte er, daß er „literarisch“ beschäftigt sei und für die Abfassung seiner Memoiren von einem Verlag so viel erhalten habe, um existieren zu können. Im Verlaufe des Verhörs war er aber genöthigt zuzugeben, daß er im Ganzen bloß über vier Kronen Bezahlung verfügt und vorläufig ihm weitere Existenzmittel nicht in Aussicht stehen. Jánosy konnte außerdem nicht nachweisen, daß er eine ständige Wohnung hat, er logirt zumeist in obstrukten Hotel Garnis. Polizeirath Peregriny ordnete an, daß Jánosy der VI. Bezirkshauptmannschaft, auf deren Territorium er in Budapest heute eingetroffen ist, eingeliefert werde, damit er, da er keinen soliden Erwerb nachweisen kann und über eine ständige Wohnung nicht verfügt, und überdies einer strafbaren Handlung — der lebensgefährlichen Drohung — beschuldigt wird, aus der Hauptstadt ausgewiesen werde. Die VI. Bezirkshauptmannschaft wird morgen Vormittags Jánosy dem Schubhaus einliefern, damit derselbe, falls der Chef der Schubhausabtheilung die Ausweisung anordnet, nach seiner Zuständigkeitsgemeinde Bozsony abgeschoben werde.

Mariska Haverda und Anton Wojtha sind am 27. April aus der Hauptstadt abgereist und halten sich, wie von ihren Bekannten behauptet wird, derzeit in Buccari oder in Paris auf. Sie werden — wie ihre Hausfrau mittheilt — in einigen Tagen wieder in Budapest eintreffen und in ihre Uellöerstraße 41 befindliche Wohnung zurückkehren.

Revoltirende Miether.

Dreihundert Personen beim Bezirksgericht.

Beim V. Bezirksgericht begann heute die Verhandlung gegen 34 Miether der „sieben Häuser“ auf der Waisnerstraße, denen die Eigenthümerin dieses Häuserkomplexes, die Vereinigte Budapest Hauptstädtische Sparkasse, gekündigt hatte, die sich aber trotzdem weigerten, die Wohnungen zu verlassen.

Die bereits mitgetheilt, veranstalteten die Miether dieser Häuser seit zwei Wochen wiederholt große Demonstrationen. Die Sparkasse ließ nämlich am 1. Mai den Miethern durch den Inspektor Antor Tessarik mittheilen, daß der Hauszins um 1 bis 6 Kronen monatlich gesteigert worden sei. Diese Mittheilung rief unter den Parteien große Aufregung hervor; sie erklärten, die Steigerung nicht anzunehmen, und es kam an diesem und an den folgenden Abenden zu argen Skandalen, welche schließlich die Polizei zu einer energischen Intervention veranlaßten. Die Folge der Exzesse war, daß der Inspektor 34 Miethern, welche er für die Anstifter hielt, auf zwei Wochen kündigte, und sie hätten ihre Wohnungen am 15. Mai verlassen sollen. Da sie sich aber weigerten, dies zu thun, wendete sich der Inspektor an das Bezirksgericht, um ihre Delogirung auf richterlichem Wege zu erwirken.

Die 34 Familien, denen gekündigt worden war, erschienen heute Vormittags mit Kind und Regel im Gebäude des Bezirksgerichtes. Männer und Frauen, Knaben und Mädchen, etwa 300 an der Zahl, brachen um 9 Uhr von den sieben Häusern auf und zogen in geschlossenen Reihen über die Waisnerstraße, den Waisnerboulevard und die Mondgasse zum V. Bezirksgericht, wo sie das Amtszimmer des Richters, die Korridore und Treppen besetzten. Der seltsame Aufzug erregte nicht geringes Aufsehen.

Bezirksrichter Dr. Hugo Fendrich, der Demonstrationen befürchtete, ließ einige Polizisten requirieren,

doch verhielten sich die Leute ziemlich ruhig und gaben der Polizei zum Einschreiten keinen Anlaß. Der Bezirksrichter versuchte bei Beginn der Verhandlung einen friedlichen Ausgleich zustande zu bringen, der Vertreter der Sparkasse Inspektor Tessarik bestand jedoch auf dem Klagebegehre. Der Vertreter der Parteien Advokat Dr. Eugen Pongrácz wies nun darauf hin, daß die Miether eine zweiwöchentliche Kündigung nicht annehmen müssen, da sie eine Jahreswohnung gemietet haben, und wenn auch der Hauszins in Monatsraten entrichtet wurde, so stehe ihnen dennoch eine vierteljährliche Kündigung zu. Der Inspektor produzierte demgegenüber ein von den Parteien unterfertigtes Schriftstück, laut welchem eine gegenseitige halbmonatliche Kündigung vereinbart wurde.

Angesichts dieser Thatsache mußte der Richter das Urtheil fällen, daß die Familien bis morgen Abends 6 Uhr die Wohnungen zu räumen verpflichtet sind. Als die Frauen das Urtheil vernahmen, brachen sie in lautes Wehklagen aus und drohten, ihre Möbel und Habeligkeiten auf die Straße zu werfen und unter freiem Himmel abzuwarten, bis man sich ihrer annimmt.

Freie zwischen den Miethern und der Hausbesitzerin.

Eine Deputation der Miether der sieben Häuser sprach heute Nachmittags beim gewesenen Abgeordneten des V. Bezirks Paul Sándor mit der Bitte vor, er möge in ihrem Interesse bei der Vereinigten Hauptstädtischen Sparkasse interveniren. Paul Sándor übernahm bereitwillig diese Mission und verfügte sich in Begleitung des Advokaten Dr. Pongrácz und eines Vertrauensmannes der Miether sofort zum Generaldirektor der Sparkasse Franz Szécsi. Im Laufe der Verhandlungen kam zwischen den Parteien eine Vereinbarung unter folgenden Bedingungen zustande:

Die Kündigungen und die anhängigen Prozesse werden zurückgezogen und die heute gefällten Urtheile nicht vollzogen. Die seit der Kündigung verweigerten Miethzinse werden nachgesehen, den pünktlich zahlenden Parteien wird innerhalb eines Jahres weder gesteigert noch gekündigt. Gegen die Hausmeister wird eine Untersuchung eingeleitet und falls die Klagen der Miether sich als begründet erweisen sollten, werden dieselben entlassen.

Diese Vereinbarung wird in der morgen stattfindenden außerordentlichen Direktionsitzung der Sparkasse ratifizirt werden.

Sport.

Budapester Frühjahrsrennen.

— Schuter Tag. —

Budapest, 19. Mai. Das „Biennial-Zuchtrennen“, welches den Mittelpunkt der heutigen Reunion bildete, landete, wie nicht anders zu erwarten stand, Ludwig Gyebis' famose Stute „Friponne“, die mit „vier auf“ willig gewettet wurde. Ihren Sieg betrachtete man als „tobte Gewißheit“, zumal bloß drei ziemlich inferiore Renner mit ihr den Kampf aufnahmen. Sie hatte mit ihnen leichtes Spiel. Jockey Carslake, der nach seinem jüngsten Sturz heute wieder aktionsfähig war, gestaltete seinen Ritt auf „Dorigny“ siegreich. Minder glücklich waren seine späteren Ritte auf „Kaspery“, „Sever“ und „Ardele“, mit denen er nicht einmal eine Platzdotationsgewinnung konnte. Das wettende Publikum hatte heute einen recht bösen Tag, denn fast alle Favorits unterlagen. Eine Sensationsquote (550:10) brachte der Sieg „Cafle's“. Den Wallach des Herrn Fáy-Halász ließ die ganze Welt unbeachtet, zumal er bisher bloß negative Leistungen gezeigt hat und heute von einem Stallburshen geritten wurde, der noch nie vor der Öffentlichkeit ein Rennen mitgemacht hatte. „Lola“ sollte heute das Verkaufsfrennen erster Klasse gewinnen. Prekner ritt die Stute ziemlich sorglos und so wurde er im Finish von „Sikló“ überrumpelt. Nicht mit Unrecht wurde Prekner bei seiner Rückkehr in den Sattelraum wegen seiner Nachlässigkeit mit Abzugrufen bedacht. Die Schlussnummer gewann „Schiffel“, die bisher nur wenig geleistet hat und deshalb ganz vernachlässigt blieb. Hier die Resultate:

- 1. „Báczter Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erster: Baron Springers's „Dorigny“ (Carslake). Zweites: Kárpai Geisz's „Jegvirág“ (Korb). Drittes: Nikolaus Szemer's „Coupefile“ (Dyl). Mit Halslänge gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateur 10:17.
- 2. „Staatspreis.“ (5000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erster: Graf Elemér Batthyány's „Rouquin“ (Gewitt). Zweites: Elemér Blaskovich's „Szompéd“ (Cockram). Drittes: E. Dávid's „Lord Darcy“ (Prekner). Es liefen noch: „Lappalie“ und „Papucsós“. Mit einer halben Länge gewonnen, nach halber Länge Drittes. Totalisateur 10:52, Platzwetten I. 40:105, II. 40:66.
- 3. „Biennial-Zuchtrennen.“ (Preis 26,000 Kronen, Distanz 2000 Meter.)

Erstes: Ludwig Gyebis' „Friponne“ (Miles). Zweites: Nikolaus Szemer's „Dezentor“ (Dyl). Drittes: Baron Alphons Rothschild's „Ganymede“ (Krouzil).

Es lief noch: „Belote“. Mit zwei Längen gewonnen, nach einer Länge Drittes. Totalisateur 10:13, Platzwetten I. 40:44, II. 40:56.

4. „Verkaufsfrennen.“ (Preis 1000 Kronen, Distanz 1500 Meter.) Erster: G. Fáy-Halász' „Cafle“ (Novánky).

Zweites: Ritter E. Viktor's „Abide“ (Miles). Drittes: Julius Roffonczy's „Mortola“ (Broadwood). Es liefen noch: „Cap Horn“, „Alabárd“, „Theophrastus“, „Florian“ und „Raspberry“. Mit Halslänge gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. Totalisateur 10:550, Platzwetten I. 40:346, II. 40:84, III. 40:80.

5. „Verkaufsfrennen I. Klasse.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erster: L. Gyebis' „Sikló“ (Broadwood).

Zweites: E. Dávid's „Sola“ (Prekner). Drittes: E. Zombory's „Türelm“ (Gewitt).

Es lief noch: „Raemonde“. Mit Kopflänge gewonnen, nach zwei Längen Drittes. Totalisateur 10:56, Platzwetten I. 40:46, II. 40:40.

6. „Maidenrennen der 3meijährigen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) Erster: A. Dreher's „Jungeborg“ (Wyllin).

Zweites: G. Negropontes' „Eva“ (Gewitt). Drittes: L. Gyebis' „Frog“ (Miles).

Es liefen noch: „Ent oder weder“, „Arika“, „Bivid“, „Jalauerin“, „Borot“, „Unbedacht“, „Actreß“, „Bilucs“ und „Sever“. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisateur 10:104, Platzwetten I. 40:98, II. 40:72, III. 40:84.

7. „Welter-Handicap.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Erster: A. Baltazzi's „Schiffel“ (Bis).

Zweites: B. Mautner's „Mitabo“ (Korb). Drittes: G. Rohonczy's „Ritzi Palkó“ (G. Janek).

Es liefen noch: „Baresay“, „Ardele“, „Hajmáster“, „Mentó“, „Oboc“, „Mindig Gyöngy“, „Cornette“, „Edison“, „Falle“, „Roje of Sorrent“. Mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:196, Platzwetten I. 40:202, II. 40:100, III. 40:70.

Wiener Trabfahren.

— Aelter Tag. —

Wien, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Das heutige Trabfahren nahm folgenden Verlauf:

1. „Trevillian-Rennen.“ (Preis 2300 Kronen.) „Garibaldi“ (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.7 Sek., „Reboffe“ Zweites, „Gincjar“ Drittes. Es liefen noch acht Pferde. Totalisateur 10:86, Platzwetten I. 20:30, II. 20:26, III. 20:27.

2. „Austaberener Preis.“ (3400 Kronen.) „Aufwiegerin“ (Miller) Erstes, „Tereno“ Zweites, „Junta“ Drittes. Es liefen noch fünf Pferde.

3. „Museum-Preis.“ (2400 Kronen.) „Sannana“ (Billat) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., „Sattelhof“ Zweites, „Johanna“ Drittes. Es liefen noch vierzehn Pferde. Totalisateur 10:33, Platzwetten I. 20:37, II. 20:43, III. 20:83.

4. „Prater-Preis.“ (5000 Kronen.) „Cresceuz“ (Dissenbacher) Erstes, Zeit: 1 Min. 25.6 Sek., „Medium Sine“ Zweites, „Shady G.“ Drittes. Es liefen noch drei Pferde. Totalisateur 10:20, Platzwetten 20:30, II. 20:80.

5. „Rismet-Rennen.“ (Preis 2400 Kronen.) „Gladiator“ (Eberer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.6 Sek., „Mumpitz“ Zweites, „Rizzie“ Drittes. Es liefen noch acht Pferde. Totalisateur 10:19, Platzwetten I. 20:30, II. 20:74, III. 20:53.

6. „Tumme Dich-Rennen.“ (Preis 2700 Kronen.) „Lorb G.“ (Tumeltshamer) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.4 Sek., „Wafelbua“ Zweites, „Fata Morgana“ Drittes. Es liefen noch acht Pferde. Totalisateur 10:91, Platzwetten I. 20:51, II. 20:65, III. 20:32.

7. „Weißpänniges Herenfahren.“ (Preis 2300 Kronen.) „Krampus“ (Wachtelkönig) (Goldschmidt) Erstes, Zeit: 1 Min. 45.4 Sek., „Deductiv“ (Szankó) Zweites, „Hofbame“ Dritte. Es starteten noch vier Gespanne. Totalisateur 10:21, Platzwetten I. 20:68, II. 20:60, III. 20:51.

Prager Rennen.

— Dritter Tag. —

Prag, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. „Elbe-Preis.“ (2000 Kronen, Distanz 1800 Meter.) L. Nowotny's „Avisio“ (Sparkes) Erstes, „Glaupis“ Zweites, „Hauptmann von Kopnick“ Drittes. Es liefen noch: „Jang Ho“, „Pius“, „Jóság“ und „Marjan“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach zwanzig Längen Drittes. Totalisateur 10:20, Platzwetten I. 20:27, II. 20:50, III. 20:31.

2. „Offiziers-Steepchase.“ (Preis 2200 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Oberlieutenant Wondrák's „Pirófil“ (Eigenthümer) Erstes, „Milord“ Zweites, „Lady Balvarran“ Drittes. Es liefen noch: „Draga“ und „Nyegus“. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:12, Platzwetten I. 20:27, II. 20:28.

3. „Brahmischer Hürdenrennen.“ (Preis 5000 Kronen, Distanz 2800 Meter.) Lieutenant Baron J. Rothschild's „Duhaj“ (Sparkes) Erstes, „Mitán“ Zweites, „Goldberol“ Drittes. Es liefen noch: „Bligmädel“ und „Ferroniere“. Sicher mit einer Länge gewonnen, nach drei Längen Drittes. Totalisateur 10:42, Platzwetten I. 20:31, II. 20:28.

4. „Sternberg-Steepchase.“ (Preis 2100 Kronen, Distanz 3200 Meter.) L. Bartoš's „Samara“

Freitag, 20. Mai 1910.

gata (Reimans) Erstes, „Dina“ Zweites, „Szerény“ Drittes. Es liefen noch: „Dont care“, „Dly“, „Zalanda“.

Theater, Kunst und Literatur.

(Kön. Oper.) Man hat heute dem „Schleier der Pierrette“ Robini's entzückend-geistvollen Charakter „Bagabund und Prinzessin“ angefügt und dem Werkchen, das wir wohl nur deshalb so selten zu hören bekommen, weil es eines der feinsten, tonpoetischsten ist, die unsere Opernbühne im Genre der kurzen Spieloper zu bieten hat, zwei neue Besetzungen zutheil werden lassen.

Im Lustspieltheater findet morgen Freitag, die Uraufführung des dreitägigen Lustspiels „Igy szep az élet“ von Heller und Höpfler statt.

Die nächste Novität der Christinenstädter Arena ist die Operette „Anarchista kisasszony“ von Joseph Bokor jr. Die Premiere ist für Ende der nächsten Woche anberaumt.

Die Landestheaterakademie veranstaltet am Samstag, den 21. d., eine Prüfungsvorstellung. Zur Aufführung gelangt das Dramolett „Ciacofas“ „Az apród“ und die Pantomime „A tékozló fiú“ von Carré und Wormser.

Gerichtshalle.

Budapest, 19. Mai. (Die Strafsache Meller.) Der Budapest'sche Strafgerichtshof verkündete heute in dem Strafprozeß des Geldagenten Gydyus L. Meller nach achtägiger Verhandlung das Urteil, demgemäß der Angeklagte in 98 Fällen des Verbrechens des Betruges und in einem Falle des Verbrechens der fraudulosen Gebahrung als Verbrechenshelfer für schuldig erklärt und deshalb zu drei Jahren Kerker und zu vierunddreißigmal 40 Kronen und zu 64mal 20 Kronen Geldstrafe, im Nichtbeachtungsfalle zu weiteren 132 Tagen Kerker verurteilt wird.

(Majestätsbeleidigung.) Am 24. Januar l. J. veranstaltete die Universitätsjugend im Interesse der Errichtung einer selbstständigen Bank im Sas-Klub eine Versammlung, bei welcher Gelegenheit der gewesene Reichstagsabgeordnete Dr. Georg Nagy eine Rede hielt. Zu dieser Rede sagte er unter Anderem, Ungarn wäre schon zu einer Zeit ein nationaler Staat gewesen, als die Habsburger noch Ziegen hüteten.

(Der Gatte der zwölfjährigen Frau.) Der Trauung der 12jährigen Anna Wolf mit dem 52jährigen Joseph Vertóthy ging bekanntlich ein Strafprozeß voraus. Nun ließ die Staatsanwaltschaft die Anklage gegen Vertóthy fallen, worauf auch der Untersuchungsrichter Dr. Kenedi das Verfahren einstellte.

Der Anklagesenat erstattete heute auf Ansuchen des Advokaten Joseph Vertóthy's, Dr. Paul Róth, die für die provisorische Enthaltung geleistete Kaution von 8000 Kronen Vertóthy zurück, womit die Akten dieses Prozesses geschlossen sind.

Offener Sprechsaal.

(Statt jeder besonderen Anzeige.) Denteibaum Frida Berger Armin Nitraherdabefehl empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Wenn Sie maschinelle Einrichtungen oder einzelne Maschinen, Apparate, Werkzeuge und technische Behelfe neuester Konstruktion für irgendwelchen industriellen Betrieb brauchen, wenden Sie sich an das Ingenieurbureau Rudolf Schwarz, Wien, III., Reisschiffstraße 41.

The Mutual Lebensversicherungs-Gesellschaft in New-York. Rein gegenseitig. Keine Aktionäre. Schliesst Versicherungen auf das Leben des Menschen nach verschiedenen Modalitäten. Liberalste Bedingungen.

Telegramme.

Die Vorgänge in Oesterreich. Die österreichisch-ungarischen Dreadnoughts. Wien, 19. Mai. Im Finanzausschuss stellte Abgeordneter Renner unter Hinweis auf die Blättermeldungen über die neuen bedeutenden Marineforderungen, sowie auf den Umstand, daß ohne Befragen des Parlaments, ohne Voranschlag und finanzielle Bedeckung Dreadnoughts gebaut werden sollen, den Antrag, die Verhandlungen des Ausschusses so lange auszusetzen, bis die Regierung über die Marineerfordernisse authentische Aufklärung gibt.

Mehrere Redner, sowie der Finanzminister sprachen sich dagegen aus. Der Finanzminister wiederholte, daß ihm und der österreichischen Regierung über die Finanzmaßnahme des Baues von Dreadnoughts am liebsten nichts bekannt sei, daß der Bau solcher Schiffe für Rechnung des Staates nicht stattfindet, daß die österreichische Finanzverwaltung eine Leistung für solche Bauten bisher nicht gemacht, auch nichts vorgeschlagen habe. Die Finanzverwaltung verheimlichte gar nichts. Die Regierung habe erst jetzt überhaupt etwas von Plänen der Heeres- und Marineverwaltung vernommen. Beschlüsse wurden darüber nicht gefaßt. Die Militärauslagen befinden sich gegenwärtig erst im Stadium des Studiums. Man könne hierfür jetzt noch keine Ziffern feststellen, so viel lasse sich nur sagen, daß, wenn Militärausgaben, wie die zweijährige Dienstzeit, die Ausgestaltung der Flotte u. zur Durchführung gelangen, größere Auslagen zu gewärtigen sind. Die Delegationen vom Jahre 1911 werden erst darüber Beschlüsse zu fassen haben, sobald eine Einigung zwischen den beteiligten Regierungen über den Umfang und die Höhe des neuen Anspruches erfolgt sein wird. Der Antrag Renner wurde mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt.

Die Geschäftsordnungsreform. Wien, 19. Mai. Der Geschäftsordnungsausschuss lehnte mit allen gegen 2 Stimmen den Antrag Lewitzky-Hocob, über die Regierungsvorlage betreffend die Aenderung der Geschäftsordnung zur Tagesordnung überzugehen, und nahm den Antrag Susterjan, lautend: Indem der Ausschuss die Regierungsvorlage in den wesentlichen Theilen als unannehmbar erklärt, beschließt er, einen Referenten zu bestellen, der beauftragt wird, innerhalb vierzehn Tagen dem Ausschuss ein selbstständiges Elaborat, enthaltend die Entwürfe des neuen Gesetzes über die Geschäftsordnung und eine neue Geschäftsordnung, vorzulegen.

Besuch des italienischen Ministers des Aeußern in Berlin.

Rom, 19. Mai. Wie nunmehr feststeht, wird der Minister des Aeußern Marchese di San Giuliano am 27. d. in Berlin eintreffen, um den Besuch des Reichskanzlers v. Bethmann-Sollwerg zu erwidern.

Die Kreta-Frage.

Frankfurt, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Wie die „Frankfurter Zeitung“ aus offizieller Quelle erfährt, sind die Kretenser Schutzmächte in vollem Bewußtsein des Ernstes der Lage; zwischen den einzelnen Regierungen wurden Verhandlungen eingeleitet, um die Kretenser Nationalversammlung aufzulösen und die Konstitution auf eine Zeit lang zu suspendieren.

Konstantinopel, 19. Mai. Der „Sabah“ zufolge übergab die Pforte gestern den Botschaftern der Kretaschutzmächte ein neues Memorandum, worin die Aufmerksamkeit dieser Regierung Namens des Königs der Hellenen gelenkt wird. Ein in Priještina stattgehabtes Kretameeting wartet die Kreten vor dem Glauben, von dem Aufstande der Albanen profitieren zu können. Die Blätter veröffentlichen die Antwortbescheide des Großvezirs an das Kretameeting in Smyrna. Der Großvezir empfiehlt darin, Ruhe zu bewahren, da bei diplomatischen Fragen ein langames und behutsames Handeln erforderlich sei, um einen Erfolg zu sichern.

Die Anerkennung der Annexion Koreas durch Rußland.

Berlin, 18. Mai. Die „Vossische Zeitung“ berichtet: Die Unterzeichnung eines russisch-japanischen Uebereinkommens über die wirtschaftliche Abhängigkeit Koreas von Japan steht unmittelbar bevor. Rußland nimmt zustimmend zur Kenntnis, daß Japan künftig in seine Handelsverträge die Klausel „Giltig für Japan und seine Provinz Korea“ aufnimmt. Rußland erkennt damit die Annexion Koreas durch das Kaiserreich Japan an, als erste unter den Großmächten, die an der Neuordnung der staatsrechtlichen Stellung Koreas wirtschaftlich interessiert sind. Das Uebereinkommen wird in den nächsten Tagen unterzeichnet werden.

Dynamitexplosion.

Savanna, 19. Mai. Die Dynamitexplosion in der Kaserne der Landpolizei in Pinar del Rio hat sich ereignet, während Arbeiter damit beschäftigt waren, das Dynamit in die Kaserne zu schaffen. Die Regierung hatte diese Maßnahme angeordnet, weil sie in Anbetracht der letzten Arbeiterunruhen in den in der Stadt vorhandenen Dynamitmengen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit erblickte. Es erfolgten Explosionen von im Ganzen 3000 Pfund Dynamit. Man nimmt an, daß das Unglück dadurch verursacht wurde, daß ein Arbeiter eine Riste mit Dynamit fallen ließ. Es wird bestätigt, daß hundert Personen umgekommen sind. Ebensoviele sollen verletzt sein.

Paris, 19. Mai. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.87, österr. Goldrente 100.—, ungar. Goldrente 98.75, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 573.—, 3/4prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfprozentige Marokkaner 523.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. kons. amort. Rumänen 92.75, 4prozentige amort. Rumänen 1905 94.20, 5prozentige Russen 1906 104.17, 4/4prozentige Russen vom Jahre 1909 101.35, 4/4prozentige Serben 1906 —, 4prozentige spanische Exterieurs 96.45, 4prozent. unifizirte Türken 94.60, türkenlose 225.75, türkische Tabakaktien 420.—, West. Bodentreditanstalt 1258.—, West. Länderbank 534.—, Ung. Hypothekbank 514.—, Banque de Paris 1837, Banque Ottomane 726.—, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn —, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen 600.—, Rio Tinto 18.43, Suererie d'Egypte 68.—, Lula 365.—, Urifany Kohlen 262.—, Chartered 45.50, De Beers —, East Rand 137.—, Jagersfontein 227.15, Transvaal Land Company 81.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.81, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.18, Wechsel auf Wien (kurz) 104.75, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/32, italienischer Goldwechsel (kurz) 5/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/16, Cheq auf London 252.70, Privatdiskont 2/16. — Haupt.

London, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schluschkurse sind für Kupfer 56 3/8 per Rasse, 57 1/4 per drei Monate; Zinn 151 1/4 per Rasse, 152 1/2 per drei Monate; Blei 12 3/4, Zink 22.

Freitag, (Wol) in Folge der bekannten Effektenbörsen der letzten Woche. Anregung waren etwas somit reservirt. Werthen berichtigte Kredit es heute alle der fürliche zum Abschluß schon unter Lokalmärkte büßt, und Effekten, wie Eisenbahnen ein umfang. Die Wirtsh graphirt: Handels- und versammlung Vorliegende eine Rede wobei er des Gan sei bisher g ar n n legten Rede n y m i n zu dürfen, schenswerthe träge über es wäre sch eine klare sprach sodat Exportförder Errichtung Seeschiffbau druck, daß Vertrag zum Abschluß sodann der Frage der monopolis. Getreidebö der Agent. Die Nach gehaltenen das Gesch nommen Preisrück kuste erlit kommen für Er selber im Mon und im Diese Po untergebr Forderung hiesigen gekommen auch heut daß seine wurde, ob hiesigen betragen. händler h Böfse an Anmelddur wurden fa tionskurse L fioberrh E toberrh ma is pro Laufe de erföhener Gorovege seiner St noch ein stunden Rassenver seinen B Verein a rath von nachen.

Der Kapitalist.

Budapest, 19. Mai.

(Von der Börse.) War die Getreidebörse in Folge der bekannt gewordenen Insolvenz eines bekannten Agenten — worüber wir weiter unten berichten — ziemlich erregt, so ging es heute an der Effektenbörse entschieden ruhiger zu, als man dies in der letzten Zeit gewohnt war. Es lag keine neuerliche Anregung vor, die ausländischen Notierungen waren etwas niedriger, die Spekulation verhielt sich somit reserviert und der Verkehr in internationalen Werthen bewegte sich in sehr engen Grenzen. Ungarische Kreditaktien waren wenig verändert, trotzdem es heute allgemein hieß, die Transaktion hinsichtlich der fürstlich Schaumburg-Lippe'schen Domänen sei zum Abschluß gelangt und der Kaufvertrag auch schon unterschrieben. Auch die Umsätze auf dem Lokalmärkte hatten heute ihre Lebhaftigkeit eingebüßt, und nur in den gegenwärtig meistverkauften Effekten, wie Handelsaktien, Stadtbahn-, Adria- und Eisenbahnverkehrsaktien, war das Geschäft zeitweilig ein umfangreicheres.

(Der österreichische Handelsminister und die Wirtschaftsprüfung.) Aus Wien wird telegraphisch: In der heute im Gebäude der Wiener Handels- und Gewerbekammer stattgefundenen Plenarversammlung des Industriekongresses hielt der Vorsitzende Handelsminister Dr. Weiskirchner eine Rede über die wirtschaftlichen Verhältnisse, wobei er unter Anderem ausführte, die Aktivierung des Handelsverkehrs mit Rumänien sei bisher wegen der politischen Situation in Ungarn nicht möglich gewesen, aber aus der letzten Rede seines ungarischen Kollegen v. Hieseronymi in Bosony glaube er die Hoffnung schöpfen zu dürfen, daß in dieser Beziehung bald die wünschenswerthe Klärung erfolgen und die Balkanverträge überhaupt werden gesichert werden können, denn es wäre schon die höchste Zeit, in dieser Beziehung eine klare Situation zu schaffen. Dr. Weiskirchner sprach sodann über die allgemeinen Grundzüge der Exportförderung, sowie über die Frage der etwaigen Errichtung einer Export- und Ueberseebank, über die Seeschiffahrtsverträge und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es ihm gelingen werde, einen definitiven Vertrag mit der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft zum Abschluß zu bringen. Der Minister gedachte sodann der Auflassung des Lloydarsenals, mit der Frage der Industrieförderung und des Zündholzmonopols.

(Insolvenz an der Börse.) An der hiesigen Getreidebörse verbreitete sich heute das Gerücht, daß der Agent Moriz Wiener insolvent geworden ist. Die Nachricht von der Insolvenz des für sehr reich gehaltenen Agenten erregte so großes Aufsehen, daß das Geschäft erst eine halbe Stunde später aufgenommen wurde. Wiener hat in Folge der großen Preisrückgänge auf dem Terminmarkt große Verluste erlitten, da er die Aufträge seiner Provinz-Kommissionen nicht deckte, sondern in sich spielte und nun für die Differenzen nicht aufkommen konnte. Er selber war à la hausse engagiert und übernahm im Monat April circa 30,000 Meterzentner Weizen und im Mai 60,000 Meterzentner Weizen, die seither um circa 1 1/2 Kronen per 50 Mgr. billiger wurden. Diese Posten sind im Lagerhause der Eskomptebank untergebracht und lombardirt; die Bank ist für ihre Forderung voll gedeckt. Seinen Verpflichtungen den hiesigen Agenten gegenüber ist Wiener bisher nachgekommen und erstete dem Giro- und Kassenverein auch heute noch fällige einige tausend Kronen, so daß seine Insolvenz vorläufig nicht offiziell deklarirt wurde, obgleich seine weiteren, noch nicht fälligen hiesigen Verbindlichkeiten ungefähr 100,000 Kronen betragen. Der Gläubiger-Schutzverein der Getreidehändler hat die Insolvenz um 10 Uhr Früh an der Börse anzeigt und die Beteiligten zur sofortigen Anmeldung ihrer Forderungen aufgefordert. Es wurden sodann vom Schutzverein auch die Liquidationskurse des Engagements festgestellt. Diese sind für Oktoberweizen 9 K. 95 H., Oktoberroggen 7 K. 56 H., Oktoberhafer 6 K. 43 H., Julimais 5 K. 61 H., Mai-mais pro 1911 5 K. 70 H. Wiener selbst war im Laufe des heutigen Vormittags nicht an der Börse erschienen. Wiener hat vor einigen Monaten in der Gorodogasse ein Haus gekauft, das auf den Namen seiner Frau und Kinder geschrieben wurde; er besitzt noch ein Haus in der Nozjargasse. — In den Abendstunden wird seitens des Budapest Giro- und Kassenvereins mitgeteilt, daß Moriz Wiener heute seinen Verpflichtungen entsprochen hat, weshalb der Verein auch keine Veranlassung hatte, dem Börsenrath von der Insolvenz Wiener's Mittheilung zu machen. Die Nachricht hiedon ist an der Börse da-

durch entstanden, daß Moriz Wiener heute nicht in Budapest weilte und Vormittags nicht an der Börse war. Nachmittags nach Budapest zurückgekehrt, erschien Wiener im Giro- und Kassenverein, wo er seinen Verpflichtungen pünktlich entsprochen hat. Im Uebrigen erklärt Wiener selbst, daß er den gesamten, aus seinen Engagements entstandenen Verpflichtungen wie bisher, auch fernhin pünktlich nachkommen werde.

(Auflösung des Kupferdrahtkartells.) Aus Prag wird telegraphisch: Wie das „Prager Tagblatt“ meldet, wurde heute die Auflösung des Kupferdrahtkartells ausgesprochen. Die Auflösung erfolgte, weil die mit einer maßgebenden Firma gepflogenen Verhandlungen wegen Erneuerung des Kartells zu keinem Resultat geführt haben. Möglicherweise werden die Verhandlungen demnächst wieder aufgenommen werden.

(Konkurs eines Bauunternehmers.) Aus Wien wird telegraphisch: Der Bauunternehmer Sidor Ghrenpreis in Wien, Enns-gasse, ist in Konkurs gerathen. Die Passiven betragen 300,000 K.

(Vom amerikanischen Eisenmarkt.) Aus Newyork wird telegraphisch: Der Bericht des „Iron Age“ meldet über die abgelaufene Woche: Das Geschäft in Roheisen ist etwas lebhafter geworden und man glaubt, daß sich die Preise dem niedrigsten Stande nähern. Die Nachrichten über Betriebs-einschränkungen sind übertrieben, da sich solche nur auf zehn Prozent unter der Beschäftigung vom 1. April l. J. belaufen. Einunddreißig Hochofen des Stahlwerks sind ausgeblasen. Die Nachfrage belief sich im Osten auf 35,000 bis 40,000 Tonnen. Einigen Werken wurden zu niedrige Gebote gemacht, während andere mit Preisreduktionen entgegenkamen. Südliches Gießereieisen Nr. 2 stellte sich auf 11 1/2 Dollars ab Birmingham, während berichtet wird, daß Bestemereisen mit 16 1/4 Dollars und basisches Eisen mit 15 Dollars ab Pittsburg verkauft wurde. Die Vorräthe bei den Hochofen in den Thälern sind umfangreich. Für Fertigmateriale ist die Stimmung besser, da gute Ordres für Ausstattungs-material vorliegen, und man erwartet, daß die Eisenbahnen kaufen werden. Die Werkzeugfabriken schlossen 130,000 Tonnen Barren ab. Die Harrimanbahnen bestellten 12,440 Waggons, die Hawley-Linien 72 Lokomotiven. Platten- und Formeisen lagen schwächer. — Nach dem „Iron Monger“ sind die Produzenten zu weiteren Preisermäßigungen nicht gewillt. Die Nachfrage auf dem Roheisenmarkt hat sich erhöht. Die Betriebseinschränkung beträgt 10 Prozent.

(Zahlungsmittel.) Aus Wien wird telegraphisch: Nach einer Meldung des österreichischen Handelsministeriums wurde die Firma M. Deich u. M. Dannerbaum in Galatz fallirt erklärt. Die Passiven betragen 404,293 Lei, Aktiven 218,077 Lei.

(Die Verkehrshörnung auf der Linie Szolnok-Szajol.) In Folge der auf beiden Seiten der Szolnok-Szajoler Linie eingetretenen Dammrutschung wurde die Aufnahme aller über diese Linie zu befördernden Güter und Passagiere bis auf Weiteres eingestellt. Vom 19. d. können in diesen Relationen Güter und lebende Thiere nur zur Beförderung auf folgenden Hilfsstationen aufgenommen werden: 1. Ueber Büppel-ladány hinaus nach Nyiregyháza oder retour zu bester-dende Sendungen über Gyatvan-Szajol-Tafasirved-Debreczen. 2. Auf die Linien Szajol-Büppel-ladány-Kolozsvár-Aranosgyéres und Nagyvárada-Szalonta und deren Filialstationen zu befördernde Sendungen über Gyatvan-Kálafalva-Kunbajcs-Szajol-Büppel-ladány. 3. Alle in den übrigen Relationen zu befördernden Sendungen über Szeged-Szeged. Bei Hilfsstationen sind zu berechnen: auf Grund der kilometrischen Distanz der Hilfsstation: bei Gütern und lebenden Thieren 0-40 Heller per Kilometer und 100 Kilogramm Einheitszins und 8 Heller Manipulationsgebühr per 100 Kilogramm; bei Fracht-gutausendungen 0-32, respektive 8 Heller; bei Frachtgut-Wagenladungen 0-20, respektive 4 Heller.

(Bankausweis.) Aus Paris wird telegraphisch: Die Bank von Frankreich veröffentlicht den folgenden Ausweis: Barvorrath (Gold) 3,413,179,000 (+ 4,758,000), Barvorrath (Silber) 879,794,000 (+ 5,147,000), Portefeuille 924,022,000 (+ 6,186,000), Notenumlauf 5,131,177,000 (- 38,796,000), Privatfonti 622,131,000 (+ 17,968,000), Guthaben des Staatsschatzes 135,375,000 (+ 31,663,000), Gesamtverpflichtung 5,286,226,000 (- 10,391,000), Zins- und Diskontverträge 14,070,000 (+ 400,000). — Aus London wird telegraphisch: Der heute publizierte Ausweis der Bank von England enthält die folgenden Ziffern: Totalsreserve 28,326,000 (- 122,000), Banknoten-umlauf 27,966,000 (- 355,000), Barvorrath 37,842,000 (- 475,000), Portefeuille 28,678,000 (+ 959,000), Guthaben der Privaten 35,874,000 (- 3,736,000), Guthaben des Staatsschatzes 17,150,000 (+ 4,667,000), Banknotenreserve 27,202,000 (- 272,000).

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein in verständlich folgende Insolvenzen: Mathilde Goldreich, Handelsfrau in Bur; Johann Berna, Schuhmacher in Gisi; Alois Birtesics, Kaufmann in Sillös; R. Schuniter, nichtprot. Firma in Szajregén; Johann Podversek, Herrschneider in Desova.

Paris, 19. Mai. (Fondsbörse.) Die berufsmäßige Spekulation verhielt sich heute im Allgemeinen reserviert, und zwar hauptsächlich in Folge des morgigen Londoner Börsenfeiertages. Renten waren relativ behauptet, theilweise auch höher, wie Portugiesen, theilweise niedriger, wie namentlich später russische Titres. Industriehares verkehrten ruhiger und Kupferaktien tendirten angeregt. Minen schlugen später eine etwas bessere Richtung ein und schlossen gleich den übrigen Werthen in gut behaupteter Tendenz.

London, 19. Mai. (Fondsbörse.) Die Börse war heute vorwiegend ruhig und fest. Größere Umsätze kamen auf keinem Gebiete angeht des morgigen Ausfalles der Börse zustande. Die britischen Werthe hielten sich recht fest, ebenso die meisten ausländischen Fonds, von denen einige reger Nachfrage begegneten. Amerikaner lagen theilweise schwächer, theilweise fest. Australische Bagnen waren angeregt. Für Minen bestand kein Interesse, ebenso wurden Kupferaktien ruhiger gehandelt. Kautschukaktien waren gefragt und schlossen fest.

Newyork, 19. Mai. (Fondsbörse.) Abends telegraphisch. Die Börse verkehrte in vorwiegend trüger Haltung. Zu Beginn herrschte eine festere Tendenz vor, wobei speziell die Aktien der Canada Pacific-Bahn auf Gerüchte über ein günstiges Geschäftsübereinkommen mit der Newyork-Ontario-Bahn begehrt wurden. Später bewirkten verschiedene günstige Gerüchte eine weitere Kurssteigerung. Zu einer Belebung der Geschäftsthätigkeit kam es indes nicht, da die bevorstehenden Feiertage zur Reserve mahnten. Der Schluß war allgemein gut. Aktien-umsatz 220,000 Stück.

Newyork, 19. Mai. (Fondsbörse.) (Abends-Telegramm.) [Schlußkurs.] Zeitgeld 3 1/2% (3 1/2%), Taggeld 2% (3 1/2%), Wechsel auf London (60 Tage) 484.12 (483.95), Cable Transfers 487.75 (487.60), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 3/4), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/2 (95 1/2), Silber Bullion 53 1/2 (53 1/2), Northern Pacific 3% bond 72 (71 1/2), Atchafon Topeta and Santa Fe Com. 109 1/2 (109 1/4), Baltimore & Ohio Com. 111 1/2 (111 1/2), Canada Pacific 135.25 (132 1/2), Chesapeake and Ohio 86 1/2 (86 1/2), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 139 1/4 (138 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 40 1/2 (40 1/2), Erie Common Shares 28 1/4 (28), Illinois Central 134 1/2 (133 1/2), Louisville & Nashville 146 (145 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 42 (41 1/2), Missouri Pacific 70 1/4 (70), Newyork Central Rail-way 120 1/2 (120 1/2), Newyork Ontario and Western 43 1/2 (44), Norfolk and Western Common Shares 108 1/2 (102 1/2), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 134 1/4 (134 1/2), Philadelphia and Reading Com. 163 1/4 (162 1/2), Rock Island Company 44 1/2 (43 1/2), Southern Pacific 126 1/2 (125 1/2), Southern Railway Com. 26 1/4 (26), Union Pacific 182 1/2 (182), Wash. Preference 46 1/4 (45 1/2), Amalgamated Copper Com. 70 1/2 (69 1/2), American Sugar Ref. Com. 123 (123), Anaconda Mining Comp. 44 (43), Unit. States Steel Corp. 83 1/2 (82 1/2), United States Steel Pref. 117 1/2 (117 1/2). Aktienumsatz 220,000 Stück.

Newyork, 19. Mai. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco 15.20 (15.40), per Juni 14.93 (14.93), per August 14.74 (14.70), in Neworleans loco 15. — (15. —); Petroleum: Stand White Newyork 7.75 (7.75), Stand White in Philadelphia 7.75 (7.75), Raffinöl in Cases 10.15 (10.15), Credit Balances at Oil City 135. — (135. —); Schmalz: Western Steam 13.20 (13.40), Hebe u. Brothers 12.90 (12.90); Mais: per Mai 63.75 (63. —), Mais per Juli 70.50 (70 1/2), Mais per September 70. — (70.25), rother Winterweizen loco 115 1/2 (116. —), Weizen per Mai 115. — (115.50), per Juli 109.75 (109.75); per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8 1/2 (8 1/2), per Juni 6.40 (6.40), per August 6.45 (6.40); Mehl: Spring Wheat clears 4.20 (4.20); Zuder: 3 1/4 bis — (3.74 bis —); Kupfer: 12.25 bis 12.50 (12.37 bis 12.62). Weizen und Mais stetig.

Chicago, 19. Mai. (Schlußkurs.) Weizen per Mai 112. — (112 1/2), per Juli 102 1/2 (102 1/2); Mais per Mai 59 1/2 (59 1/2); Schmalz: per Mai 12.85 (12.97), per Juli 12.60 (12.77); Speck short clear 12.87 (12.87); Port per Juli 23.92 (23.10). Weizen und Mais stetig. Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 19. Mai. An der Vorbörse war der Verkehr sehr ruhig, die Kurse blieben bei unbedeutenden Umsätzen auf ihrem gestrigen Stand. Zu Beginn des Verkehrs waren Handelsgesellschaftsaktien zeitweilig lebhafter und erhöht. Eine neuerliche Anregung lag nicht vor. Gegen Schluß befestigte sich die Stimmung. Auf dem Lokalmarkt schwächten sich Adria-Aktien auf Realisationen von ihrem Eröffnungskurs von 468 um einige Kronen ab. In beiden Straßenbahnaktien war das Geschäft sehr still. Kommerzial-

Bankaktien blieben gut behauptet. Einiges Geschäft war noch in Budapest Bank, Budapest Allgemeinen Elektrizitätsaktien und in einigen Ziegelwerken. An der Mittagsbörse führten kleinere Realisationen eine geringe Abminderung auf der ganzen Linie herbei, doch blieb die Tendenz bei wenig bedeutenden Umsätzen ziemlich unverändert. Auf dem Lokalmarkt waren Elektrische Stadtbahn um 6 K., Adria-Aktien gleichfalls um einige Kronen erhöht, ebenso Ganz'sche Eisengießerei. Namhaft höher waren Victoria- und Elisabeth-Dampfmühlaktien. Eisenbahn-Verkehrsaktien konnten sich gut behaupten. Ein lebhafter Verkehr war noch in Agrarbank, Straßenbahn- und Ungarischen Allgemeinen Sparbankaktien, sowie in einer ganzen Reihe anderer Lokaltitel.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 829.50 bis 831.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 664, Hypothekbankaktien zu 487.25 bis 487.50, Oestompbankaktien zu 573.50 bis 574.25, Kommerzbankaktien zu 3790 bis 3785, Straßenbahnaktien zu 717.50 bis 716.55, Stadtbahnaktien zu 384.50 bis 386.25, Staatsbahnaktien zu 757.25 bis 756, Ungarische Handelsbankaktien zu 762 bis 765, Leopoldstädter Sparkassenaktien zu 200, Gummiwaarenfabrikaktien zu 460 bis 467, Adria-Aktien zu 468 bis 461, Atlantica-Aktien zu 279 bis 279.50, Neufelder Ziegelaktien zu 396, Vereinigte Ziegel- und Zementfabrik-Prioritätsaktien zu 224, Asphalt-Aktien zu 210, Budapest Bankaktien zu 550 bis 550.50, Budapest Elektrizitätsaktien zu 567 bis 570, Eisenbahnverkehrsaktien zu 466 bis 469.75, Danubius-Aktien zu 427.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 92.20 bis 92.40, Kommerzbankaktien zu 3765 bis 3780, Danubius-Aktien zu 427, Ungarische Handelsbankaktien zu 762.30 bis 761.50, Asphalt-Aktien zu 207 bis 210, Adria-Aktien zu 463 bis 464, Leopoldstädter Sparkassenaktien zu 200 bis 199, Elisabeth-Dampfmühlaktien zu 435 bis 465, Victoria-Dampfmühlaktien zu 326, Vereinigte Ziegel- und Zementfabrik-Prioritäts-Aktien zu 326, Ganz'sche Eisengießereiaktien zu 3370 bis 3400, Altkönig-Aktien zu 298, Steinbrücker Bürgerliche Brauerei-Aktien zu 451 bis 460, Gummiwaarenfabrik-Aktien zu 464.50 bis 467, Eisenbahnverkehrsaktien zu 469 bis 469.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 426 bis 427, Budapest Bankaktien zu 550 bis 550.50, Agrarbank-Aktien zu 485, Hermes-Aktien zu 380.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 830.75 bis 829.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 488.75 bis 487.50, Ungarische Oestompbank-Aktien zu 573.50 bis 571, Oesterreichische Kreditaktien zu 664.50 bis 663.50, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 674.50 bis 674, Budapest Straßenbahnaktien zu 717 bis 719.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 387 bis 392.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 756.50, ungarische Kronenrente zu 92.35.

Zur Erklärungszeit notierten Oesterreichische Kreditaktien zu 664.25.

Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 K. bis 3 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo Juni von 18 K. bis 20 K.

Die Nachbörse verlief geschäftslos. Schlüsse kamen nur vereinzelt zu unveränderten Kursen vor. Es notierten: Vierprozentige ungarische Kronenrente zu 92.20, Stadtbahnaktien zu 391.75, Eisenbahnverkehrsaktien zu 468.50.

Wiener Effektenbörse. 19. Mai. Wenn auch die Bedenken über die staatsfinanzielle Situation die Aufmerksamkeit des Marktes an der heutigen Börse weiter lebhaft beschäftigten und abermals zu allgemein größerer Reserve veranlassten, so ist nach der Ermattung des gestrigen Tages doch wieder eine etwas festere Tendenz zur Geltung gekommen, da die andauernd sehr günstigen Saatenstandsberichte die Stimmung anregten, der Budapestester Platz neuerdings für einige ungarische Papiere Interesse zeigte und nach den gestrigen Abgaben auch mehrfache lokale Rückkäufe erfolgten. Allerdings traten nur einzelne Wertpapiere durch eine lebhaftere Haltung hervor. Zu den bevorzugten Papieren zählten in der Coullisse insbesondere Stoda-Aktien, auf welche die Mitteilungen über den erhöhten Marinebedarf, sowie der parlamentarische Antrag auf Verstaatlichung der Stodawerke einwirkten und in denen auch größere Budapestester Deckungskäufe vorgenommen wurden. Die heutigen Schlusskurse der Mittagsbörse waren folgende:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, Ziegelwerke, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Name of security and its price. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, Zementwerke, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 664.—, Ungarische Kreditbankaktien 829.50, Anglobankaktien 311.50, Bankverein 540.75, Unionbank 600.75, Länderbank 503.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 756.75, Lombarden 118.50, Elbethal —, Rimamuráner 674.75, Tabakaktien 400.—, Alpine-Aktien 721.50, Mairente 94.25, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente 92.10, Russen 103.75, Türkenlose 259.75, Marknoten 117.56 per Kasse, 117.53 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.11.

MUSCHONG-BUZIASFURDO. Buziaser-Phönix Mineralwasser. Bakterienfreies natürliches Mineralwasser. Heilt und erfrischt. Überall erhältlich. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-utca 44. Telefon: 85-35.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 19. Mai. (Börse.) Die Lustlosigkeit der gestrigen Auslandsmärkte, namentlich des Newyorker Platzes, bewirkte, daß sich der hiesige Verkehr im Allgemeinen in engen Bahnen bewegte. Nur in den Antheilen der Canada-Pacific-Bahn und in russischen Banken kam es zu regeren Umsätzen. Die ersteren wurden durch günstige Einnahmeausweise und Dividendengerichte angeregt, die bewirkten, daß sich der Kurs vorerst um 1/2 Prozent hob und auch weiterhin anziehen konnte. Sonst wurden noch russische Aktien, sowie Schantung-Bahnaktien besser beurtheilt, wogegen Montanaktien zu Beginn keine einheitliche Tendenz erkennen ließen. Im Verlauf trat auf diesem Gebiet eine Erholung ein, die, von einer vorübergehenden Unterbrechung abgesehen, bis zum Schluß anhält. Die Werthe von heimischen Banken und Elektrizitätsgesellschaften erlitten größtentheils leichte Einbußen und auch Schiffahrtaktien schlossen sich in letzter Stunde der schwächeren Richtung an. Oesterreichische Werthe zeigten unter Führung von Lombarden zumeist eine bessere Veranlagung. Das Geschäft schrumpfte mit fortschreitendem Verkehr immer mehr und mehr ein und die Börse schloß in lustloser Haltung. Der Kassenmarkt der Industriewerthe war schwach veranlagt. Nur Waggonfabriken ließen sich fest an. Tägliches Geld 3/4 Prozent, Privatdiskont 3/4 Prozent.

Berlin, 19. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozent. Papierrente —, 4 1/2 Prozentige Silberrente 94.30, 4 Prozentige österreichische Goldrente —, 4 Prozentige ungar. Goldrente 95.40, österreichische Kreditaktien 208.10, ungarische Kronenrente 92.50, Südbahn 20.40, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.20, russische Banknoten 216.50, Wiener Wechselkurs 85.05, 4 Prozentige neue russische Anleihe 91.20, italienische Rente —, Diskontokommandit 187.60, Allg. Elektr. Edison 268.10, Dynamit-Trust 188.70, Gelsenkirchener 206.70, Harpener 196.10, Laurahütte 174.20, unifizirte Türken 95.—. Ruhig.

Berlin, 19. Mai. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 207.60, Südbahn 20.40, österr.-ungar. Staatsbahn 162.—. Ruhig.

Frankfurt, 19. Mai. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 207.80, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.10, Südbahn 20.50, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 187.20, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 207.25, Harpener 196.—, Sibiria —, Laurahütte —, italienische Rente 104.90, ungarische Goldrente —, ungar. Papierrente —. Ruhig.

Hamburg, 19. Mai. (Schluß.) 4 1/2 Prozentige Silberrente 97.80, österreichische Kreditaktien 208.10, 1860er Lose 174.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 162.—, Südbahn 20.40, italienische Rente 104.40, 4 Prozentige österreichische Goldrente 99.50, 4 Prozentige ungarische Goldrente 95.70.—. Ruhig.

London, 19. Mai. (Schluß.) Englische Consols 82 1/16, 4 Prozentige Rupien 63 1/8, japanische Rente 95 1/8, Spanier 94 1/2, 4 Prozentige ungarische Goldrente 96.—, Canada Pacific 200.—, Wabdiskont 37 1/16, Südbahn 4 1/2, Italienische Rente 103 1/2, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs 84.38, Chartered 168.—, East Rand 5.40, Randfontein 2.53, Randmines 9.43, De Beers 17 1/2.—. Stetig.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 19. Mai. Effektiver Weizen tendirte heute bei schwachem Offert und mangelnder Kauflust flau. Bei einem Umsatz von circa 2500 Meterzentnern waren Preise 15 bis 20 Heller billiger. — Tageszufuhr in Weizen 3600 Meterzentner. — Roggen ist bei gutem Angebot 5 bis 10 Heller billiger und notirt per prompt circa 8 K. bis 8 K. 5 H. Parität Budapest. — Futtergerste blieb verkehrlos. Wir notiren mehr nominell circa 5 K. 80 H. bis 6 K. per Kasse, Parität hier. — Hafer ist bei entsprechendem Offert und geringer Frage matt; ab hier ist 6 K. 80 H. bis 7 K. 30 H. per Kasse machbar. — Mais (neu) ist bei geringem Umsatz unverändert; prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 5 K. 65 H. bis 5 K. 70 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt erfuhr das Geschäft durch die Insolvenzerklärung eines bedeutenden Coullissiers eine halbseitige Verzögerung, da erst das Arrangement der Schlüsse nothwendig war. Eine zwangsweise Abwicklung des noch offenen Engagements war jedoch vorerst nicht nothwendig, auch dürfte dasselbe trotz der großen Differenzen nicht übermäßig sein, da der Insolvente schon früher Selbstreklamationen besorgt hatte. Die Tendenz gestaltete sich übrigens durch billigeres Ausland, sowie von dem Prachtwetter beeinflusst, flau, die Kurse waren stärker weichend, bis gegen Schluß eine Erholung durchgriff, wobei sich aber gegen den gestrigen Schluß eine weitere Vertiefung ergab.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Heiß: 200 Mtr. 79 zu 12.05 (Ober), 300 Mtr. 78.5 zu 12, 450 Mtr. 78.5 zu 12.05, 150 Mtr. 78 zu 12 (Ober), 500 Mtr. 77.5 zu 12.10 (Ober). — Pester Boden: 100 Mtr. 78 zu 12.10. — Weizenburger: 150 Mtr. 78.5 zu 12, Alles per drei Monate.

Roggen: 200 Mtr. zu 8.05, 100 Mtr. zu 8.02 1/2, 100 Mtr. zu 8.05, 900 Mtr. zu 8, Alles per Kasse, Parität.

Mais: 100 Mtr. zu 5.70, per Kasse ab Budapest.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 11.84, 11.86, 11.64, 11.70; Weizen per Oktober zu 9.90, 9.85, 9.97, 9.88, 9.98, 9.95; Roggen per Oktober zu 7.49, 7.60, 7.53, 7.60; Mais per Mai zu 5.55, 5.56, 5.52; Mais per Juli zu 5.64, 5.59; Hafer per Mai zu 6.96, 6.97, 6.94; Hafer per Oktober zu 6.44, 6.41. Weizenkleie, feine, per Mai zu 4.20, per September-Dezember von 4.10 bis 4.15. — Mittags um 1/2 Uhr schließen (per 50 Kgr.): Weizen per Mai zu 11.70 Geld, 11.71 Waare; Weizen per Oktober zu 9.95 Geld, 9.96 Waare; Roggen per Oktober zu 7.60 Geld, 7.61 Waare; Hafer per Oktober zu 6.44 Geld, 6.45 Waare; Mais per Mai zu 5.54 Geld, 5.55 Waare; Mais per Juli zu 5.60 Geld, 5.61 Waare; Mais per Mai 1911 zu 5.72 Geld, 5.74 Waare; Rohkern per August zu 12.70 Geld, 12.80 Waare.

Weizenkleie, feine, per Mai zu 4.20 Geld, 4.25 Waare; feine per September-Dezember zu 4.10 Geld, 4.20 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Weizen per Mai, Roggen per Mai, Mais per Mai, Hafer per Mai.

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 24. Mai 1910: 8000 Mtr. Weizen, 27000 Mtr. Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with 2 columns: Commodity and price. Includes Heiß, Banater, Pester Boden, Weizenburger.

Roggen, Ia. R. 16.20-16.45

Roggen, Mittel R. 15.80-16.10

190 K. 100 Kilo R. 190 Stadtr. Waare Geld, 190 Ser. Geld, R. — R. 163 Geld, R. 112

Buda

KRONDORFER SAUERBRUNN. Aerztl. empfohlen bei allen katarrhalischen Affektionen schleimlösendes und diuretisches Heilgetränk. Bester Spritzer zum Wein und Champagner.

Freitag, 19. Mai. Erste, zweite, dritte, vierte, fünfte, sechste, siebte, achte, neunte, zehnte, elfte, zwölfte, dreizehnte, vierzehnte, fünfzehnte, sechzehnte, siebenzehnte, achtzehnte, neunzehnte, zwanzigste, einundzwanzigste, zweiundzwanzigste, dreiundzwanzigste, vierundzwanzigste, fünfundzwanzigste, sechsundzwanzigste, siebenundzwanzigste, achtundzwanzigste, neunundzwanzigste, dreißigste, einunddreißigste, zweiunddreißigste, dreiunddreißigste, vierunddreißigste, fünfunddreißigste, sechsunddreißigste, siebenunddreißigste, achtunddreißigste, neununddreißigste, vierzigste, einundvierzigste, zweiundvierzigste, dreiundvierzigste, vierundvierzigste, fünfundvierzigste, sechsundvierzigste, siebenundvierzigste, achtundvierzigste, neunundvierzigste, fünfzigste, einundfünfzigste, zweiundfünfzigste, dreiundfünfzigste, vierundfünfzigste, fünfundfünfzigste, sechsundfünfzigste, siebenundfünfzigste, achtundfünfzigste, neunundfünfzigste, sechzigste, einundsechzigste, zweiundsechzigste, dreiundsechzigste, vierundsechzigste, fünfundsechzigste, sechsundsechzigste, siebenundsechzigste, achtundsechzigste, neunundsechzigste, siebenzigste, einundsiebzigste, zweiundsiebzigste, dreiundsiebzigste, vierundsiebzigste, fünfundsiebzigste, sechsundsiebzigste, siebenundsiebzigste, achtundsiebzigste, neunundsiebzigste, achtzigste, einundachtzigste, zweiundachtzigste, dreiundachtzigste, vierundachtzigste, fünfundachtzigste, sechsundachtzigste, siebenundachtzigste, achtundachtzigste, neunundachtzigste, neunzigste, einundneunzigste, zweiundneunzigste, dreiundneunzigste, vierundneunzigste, fünfundneunzigste, sechsundneunzigste, siebenundneunzigste, achtundneunzigste, neunundneunzigste, hundertste.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Gerste, Hafer, Mais) and Price range.

Table with 2 columns: Commodity (e.g., Weizen, Roggen, Mais) and Price range.

Schiffsfracht auf Grund der vom 9. Mai bis 14. Mai vorgefallenen Schlüsse. Die Frachtsätze verließen sich per 100 Kilogramm inklusive Affekuranz.

Wiener Fruchtbörse vom 19. Mai. (Privat-Telegramm.) Bei dem Umstande, daß die auswärtigen Berichte wieder schwächer lauten und das gute Wetter anhält, bleibt die Tendenz für Brodgetreide flau.

Berlin, 19. Mai. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per Mai 215.25, per Juli 203.75, Roggen per Mai 150.—, per Juli 150.25, Hafer per Mai 150.—, per Juli 151.25.

Breslau, 19. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 20.70, neuer —, gelber Weizen loco, alter 20.60, neuer —, Roggen loco, neuer 14.40.

Paris, 19. Mai. (Produktenmarkt.) Weizen per Mai 25.05, per Juni 24.90, per Juli-August 24.40, per September-Dezember 23.85.

Getreide- und Mehlverkehr. Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 17. Mai, Abends 6 Uhr, bis 18. Mai, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier verendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with 4 columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Zentrale) for various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Weizenkleie, Mehl, Kleie.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefett wurde zu 190 K. per 100 Kgr. verkauft. Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 190.—, Geld, K. 191.—.

Budapest, 19. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 57.—, Geld, K. 58.—, Waare.

Wien, 19. Mai. (Spiritus.) Die Preise für prompten Kontingentspirituss blieben auch heute unverändert 60 K. 40 H. Geld, 60 K. 80 H. Brief.

Frag, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zudergehaltes von 88 Prozent franko Aussen zur sofortigen Lieferung 24 K. 50 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 26 K. 55 H. bis — K. — H. — Tendenz: Steigt.

Hamburg, 19. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 14 M. 97 Pf. bis 15 M. — Pf., per August 15 M. 7 Pf. bis 15 M. 10 Pf., per Oktober 11 M. 92 Pf. bis 11 M. 95 Pf. — Tendenz: Steigt.

Köln, 19. Mai. Rüböl loco Nm. 60.—.

Viehmärkte.

Budapester Schlachtviehmarkt. (Original-Bericht von Leopold Fischl u. Komp.) Der Auftrieb vom 19. Mai betrug: 3051 Stück Schlachtvieh, und zwar 2192 Stück ungarische Ochsen, 591 Stück ungarische Kühe, 22 Stück Jungvieh, 141 Stück Stiere und 105 Stück Büffel. — Dem um 1300 Stück gesunkenen Auftrieb gegenüber stand auch eine schwächere Nachfrage, in Folge dessen haben die Preise nur bei jungen Primoochsen um 1 bis 2 Kronen angezogen, während alle anderen Qualitäten unverändert blieben. — Die Preise waren in Kronen per 100 Kilogramm folgende: Ungarische Mastochsen gute Qualität von 72 K. bis 78 K., ausnahmsweise 86 K., ungarische mittlere Mastochsen von 60 K. bis 70 K., ungarische mindere Ochsen von 50 K. bis 58 K., farbige Ochsen von 66 K. bis 89 K., ausnahmsweise 94 K., Stiere von 60 K. bis 80 K., ausnahmsweise 84 K., ungarische Kühe von 52 K. bis 80 K., ausnahmsweise 84 K., Büffel von 46 K. bis 54 K., ausnahmsweise 64 K., Weinvieh von 40 K. bis 48 K. — Schaafmarkt vom 17. Mai. Auftrieb 749 Stück Schafe. Preise: Bessere Qualität von 60 H. bis 62 H., ausnahmsweise 68 H., mittlere Qualität von 52 H. bis 54 H., per Kilogramm Lebendgewicht. Per Paar bessere Qualitäten von 48 K. bis 72 K., mittlere von 38 K. bis 44 K. Geßst un verändert. — Stechviehmarkt vom 19. Mai. Zuführt wurden lebende Rälber 1216 Stück, Zwitter 51 Stück, Jungvieh 22 Stück, lebende Lämmer 90 Stück. Preise für lebende Rälber besserer Qualität von 96 H. bis 1 K. 6 H., ausnahmsweise von 1 K. 8 H. bis 1 K. 14 H., mindere von 84 H. bis 94 H., Zwitter von 48 H. bis 70 H., Jungvieh von 54 H. bis 74 H. Lebende Lämmer per Paar von 16 K. bis 20 K. Tendenz flau.

Budapest, 19. Mai. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 350 Stück Schweine, 9 Stück Frischlinge, Nachtrieb 152 Stück Schweine, 1 Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 896 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, zusammen 1398 Stück Schweine, 61 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 937 Stück Schweine, 28 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 464 Stück Schweine und 23 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fetteschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 56 H. bis 1 K. 60 H., 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 50 H. bis 1 K. 54 H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 56 H. bis 1 K. 66 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 66 H. bis 1 K. 76 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 68 H. bis 1 K. 78 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 46 H. bis 1 K. 50 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise fielen um 2 bis 4 Heller zurück.

Wiener Stechviehmarkt vom 19. Mai. (Privat-Telegr.) Dem heutigen Markte wurden zugeführt: 5084 Stück Rälber, 3252 Stück lebende Schweine, 2035 Stück Weidner-Schweine, 189 Stück Weidner-Schafe und 1267 Lämmer. Auf dem Rälbermarkt erwies sich das Angebot als zu groß und der Markt tendierte sehr flau. Insbesondere unterlagen Weidner-Rälber wegen der warmen Witterung einem scharfen Rückgang, welcher bei Prima auf 6 H. bis 8 H., bei den übrigen Sorten auf 12 H. bis 16 H. per Kilo zu beziffern ist. Lebende Rälber wurden verhältnißmäßig gut gefragt und bezahlt. Weidner-Schweine waren um 8 H. bis 10 H. per Kilo billiger als in der Vorwoche; lebende Fleischschweine waren abermals um 2 H. billiger als Dienstag, Weidner-Schafe erzielten höhere Preise als in der Vorwoche. Lämmer tendirten flau bei nachgebenden Preisen. Man verkaufte: Weidner-Rälber von 96 H. bis 1 K. 24 H., Prima von 1 K. 28 H. bis 1 K. 52 H., Hochprima von 1 K. 54 H. bis 1 K. 64 H., lebende Rälber von 96 H. bis 1 K. 20 H., Prima von 1 K. 24 H. bis 1 K. 40 H., lebende Fleischschweine von 1 K. 12 H. bis 1 K. 36 H., Fetteschweine von 1 K. 24 H. bis 1 K. 40 H., Weidner-Fleischschweine von 1 K. 32 H. bis 1 K. 56 H., Fetteschweine von 1 K. 40 H. bis 1 K. 56 H., Frischlinge von 1 K. 32 H. bis 1 K. 56 H., untergewichtige von 1 K. 56 H. bis 1 K. 60 H., Weidner-Schafe von 88 H. bis 1 K. 60 H. per Kilogramm, Lämmer von 14 K. bis 40 K. per Paar, Alles exklusive

Verzehrungssteuer. — Der nächste Stechviehmarkt findet, da auf Donnerstag ein Feiertag fällt, Mittwoch, den 25. d., statt.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 19. Mai 1910, 7 Uhr Morgens.

In der Witterung Europas ist, mit Ausnahme Frankreichs, der trockene Charakter im Ueberwiegen. Die Temperatur hat sich nicht geändert. In Ungarn ist es gestern, von den in den nordöstlichen Grenzkomitaten und im südlichen Siebenbürgen gefallenen spärlichen Regen abgesehen, trocken und heiter gewesen. Die Temperatur ist unbedeutend gestiegen. Das Maximum mit 32 Gr. C. war in Sopron, das Minimum mit 9 Gr. C. in Látzfűred und Volsalu. — Prognose: Es ist warmes Wetter und stellenweise Gewitterregen zu erwarten.

Table with 5 columns: Station, Temperatur (Celsius), Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 26, das Minimum hingegen 12 Gr. C.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, 19. Mai, Centimeter. Lists water levels at various stations like Danau, Buda, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswasser; ? unbestimmt.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Die Zufuhren sind weiter knapp und in Folge dessen machten sich heute bereits bei sämtlichen Artikeln eine festere Tendenz fühlbar. Rälber, die heute schon speziell lebend zu Markt gebracht werden, wurden zu hohen Preisen verkauft; auch Rindfleisch blieb behauptet. Für Eier, Geflügel und Milchprodukte ist reue Nachfrage.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 K. 12 H., minderes Rindfleisch von 64 H. bis 90 H.; Rälber, lebend, von 1 K. bis 1 K. 16 H. per Kilogramm lebend Gewicht; Rälber, lang gemogen, ohne Gewichtsschlag, von 1 K. 12 H. bis 1 K. 30 H.,

Korytniczaer Mineralwasser

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften außerordentlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

Freitag, 20. Mai 1910.

Neues Pesther Journal.

Budapester Todtenliste.

- Vom 19. Mai. -

Schweine und Schweinefleisch von 1 R. 44 S. bis 1 R. 60 S. per Kilogramm. Eier. Prima Bäckerei von 68 R. bis 70 R. ...

Frau Samuel, 63 J., VII., Szabolcsgasse 33. Adolf Neumann, 65 J., VII., Jozsefplatz 77. Johann Unger, 62 J., I., Christinenring 127. ...

Ferenczplatz 4. Adele Korcsmáros, 69 J., II., Hauptgasse 41. Frau Joseph Urfelder, 59 J., III., Rorbárgasse 3. ...

Eigentümer:

"Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brody. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. ...

Budapester Börsenkurse.

19. Mai.

In Ung. Staatsanleihe.

Table with columns: Goldrente, 4 1/2% Kronenrente, 4% Kronenrente, etc.

b. Def. Staatsanleihe.

Table with columns: Notenrente, Silberrente, Goldrente, etc.

II. Andere Anleihen.

Table with columns: Bulg. Anleihen, Serb. Anleihen, etc.

III. Pfandbr. u. Oblig.

Table with columns: Innerstäd. Sparr., Hauptstäd. Sparr., etc.

Die Kurse der unter I-IV. notierten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf 50 Gulden, wenn sie auf 100 Gulden oder Rom. Münze lauten.

VI. Verf.-Gesellsch.

Table with columns: Wiener, Ungarische Allgemeine, etc.

VII. Mühlen.

Table with columns: Pestorbia, Dien-Pester, etc.

VIII. Bergw. u. Ziegelf.

Table with columns: Ceceimer Cementfabr., St. Martin's Ziegelf., etc.

IV. Banken.

Table with columns: Anglo-Osterreichische, Budapest. Bankverein, etc.

V. Sparkassen.

Table with columns: Innerstädter, Dritter Bezirk, etc.

IX. Eisen- u. Maschinen-Fabriken.

Table with columns: I. ung. landw. Maschinenf., etc.

X. Buchdr.-Anst.

Table with columns: Kramlin, Ballas, etc.

XI. Diverse Intern.

Table with columns: Bud. Telegraphen-G., I. ung. Schlichtschreib., etc.

XII. Verlehrs-lin.

Table with columns: Adria Seeschiff-N.G., Antantka Seeschiff-N.G., etc.

XIII. Loje.

Table with columns: Baftilla, etc.

XIV. Befuten.

Table with columns: Münznoten, Handelsnoten, etc.

XV. Devisen (vista).

Table with columns: London 100 fl. holl., London 100 fl., etc.

Liquidations-Kurse vom 14. Mai.

Table with columns: Ung. Kreditbank, Def. Kreditbank, etc.

Koestlin's

mer resche Cakes in patentierter Til-Packung.

- Koestlin's Rido-Cakes
Koestlin's Sire-Sire-Cakes
Koestlin's Albert-Cakes
Koestlin's Petit-Ami-Cakes

Feinstes Theegebäck, beste Kinder- und Kranken-Nahrung.

Enthaarungs-Pulver von BRÜNING, FRANKFURT a/M.



30 Jahre im Gebrauch. Begründet u. fabrikt seit 1873. Giffrei, ärztlich empfohlen, rituell, demüth begutachtet. Wichtig für Damen! ...



Eau de Cologne No. 4711. erhöht die Wohlthat des Bades. Einige Tropfen im Bade- oder Waschwasser geben dem Körper eine wunderbare Elastizität und Geschmeidigkeit. ...

Waagenfabrik sucht tüchtige Agenten zum Besuche von Kaufleuten und Unternehmungen, auch für die Besorgung, Offerte u. Waagenfabrik 349" an die Exp. 44349

Kohn Arnold Grabstein-Lager Budapest, VII., Karlsring Nr. 16 vis-a-vis dem Centralstadthause. Telephon 18-76. Gegründet 1872.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratengeldes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nötig. (Telephon 26-10.)
Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes seitgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht.

Parlamentari Gyorstörök által vezetett magyar német gyorstörök iskolája. Gépírás és magyarnémet levelezéskutatás. A teljes kiképzés díja havi 10 kor. Szükség esetén külön kereskedelmi szakfolyam (könyvtárolás stb.) Az országos Magyar Gyorsíró Egyesület hivatalos tanfolyama. (Alapítvány a Markovits Ivan 1869.) Nyitvaszept. 1-15. júl. 1-ig. Helyenként új tanfolyamok. Birtos állásajánlatok. Tájékoztatók a Gabelberger szakkönyv kiadásáról. Liszt Ferenc-tér 10. előbb Gyász. 4. Csatorra vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. A szakiskola irógépzegekkel és más elnevezésűekkel és hirdetésüket utánzó újabb tanfolyamokkal nincs összeköttetésben. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 31300

Cherchée dame française enseignant dans école ou institut, auprès de deux fillettes de 15 et 10 ans, pour la durée des vacances d'école, seulement pour conversation, à la campagne. Se présenter avec copies de certificats Felső erdősor 9, rez de chaussée 1, de 10 à 11 h. du matin. 31335

Deutsches Fräulein wird zu drei größeren Kindern in 44 Kronen Gehalt. Agulár Ignácz, Rákóczi-ut 30. 44355

Deutsches Tagesfräulein zu drei größeren Kindern wird gesucht. Rákóczi-ut 56, Rosenbergs, Mobergeheft. 44412

Társalmék megfelelő tőkével, 25,000 koronáig ipari vagy gazdasági üzletkörhöz, a tőkének biztosítása mellett. Részletes kimerítő ajánlatok „H. W. 3749“ alatt Haasenstein és Voglerhez, Budapest, Dorottya-u. 9 alá kéretnek. 27830

Verfäzettel, Brillanten Juwelen kaufe zu höchsten Preisen. Singer Jakob, Juwelier, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 30989

Erzieherinnen, Ungarinnen, Deutsche, Franz., Engl. empfehle u. placire auch über den Sommer gewissenhaft, deutsche Vornamen suche dringend. **Konise Szeghő S.**, Budapest, VI., Dessoewffy-utca 22. 31311

Deutsches Fräulein wird zu 2 größeren Kindern gesucht. Andrássystr. 83, II. 31. 44393

Erzieherinnen, Lehrerinnen, Lehrer für alle Fächer, für Klavier, Gesang, Kinderg., Vornamen empfehle auch für den Sommer. **Nietschné Gerson Anna, Budapest, Erzsébet-körut 52.** 31345

Kompagnon. Társat vagy pénzügyi keresek pár ezer koronával lebonolyítható üzlethez, mely köthavonként 2000-4000 koronát jövedelmez. Hivatalnoknak jó nyugdíjasnak nagyon alkalmas. Megkeresések „Biztos jövedelem 138662“ alatt Schwarz József hirdetőjébe, Andrássy-ut 7. 29698

Gin fit mehreren Jahren bestehendes hiesiges Cigaros-Geschäft mit einem schönen Kundenteile sucht behufs Erweiterung des Geschäftes Kapitalstärkungskompagnon mit einer Einlage von 40,000-50,000 Kronen. Offerte nur von Interessenten unter „Solit 012“ an die Exp. erbeten. 66012

Geld vorst auf Möbel, Klaviere, Nähmaschinen, taufmännische Waaren, wenn Sie dieselben bei uns in Kommission einlagern. Tauber F. és Társa, VI., Liszt Ferenc-tér 18. Telephon 45-36. 31077

Deutsches Fräulein wird gesucht für Provinz zu zwei Kindern. Anfragen bei S. Ródosi, Podmaniczky-utca 49. sz., III. em. Vormittag von 10-12. Uhr. 66035

Deutsches Fräulein als Erzieherin wird zu 2 Knaben gegen gutes Gehalt sofort aufgenommen, welches jedoch in der Hauswirtschaft beihilflich ist. Teréz-körut 32, porczollánúzet. 30361

Deutsche Frauen sucht dringend, ungarische Kindergärtnerinnen, Französinen, Engländerinnen, Erzieherinnen jeder Nationalität empfiehlt **Bureau Galmi, Gyár-utca 18, Telephon 34-44.** 66173

Als Kompagnon wünsche einem Mannufaktur- oder Perrenkfabrikgeschäft mit 5000-10,000 K. beigutreten. Erste Anträge unter „Tüchtiger Fachmann 040“ an die Exp. 66049

Társ kerestek 5000 koronával magyarországi vezérképviselethez, 20,000 korona évi jövedelem. Szirmák iroda, Akácfa-utca 27. 66185

Geld. Verfäzettel von Brillanten, Gold, Silber kaufe oder löse selbe aus und bezahle die besten Preise. **Schiller Izidor**, Juwelier, Sip-utca 8. 31379

Ein deutsch-ungarisches Fräulein, das auch nähen kann und im häuslichen Haushalt, wird zu zwei kleinen Kindern gesucht. Zu erfragen in der Exp. 66044

Deutsche Frauen sucht dringend, ungarische Kindergärtnerinnen, Französinen, Engländerinnen, Erzieherinnen jeder Nationalität empfiehlt **Bureau Galmi, Gyár-utca 18, Telephon 34-44.** 66173

Je cherche une intelligente dame qui donne des leçon. Wesselényi-utca 58, II. 20. 26774

Kompagnon. 28-jähriger isr. junger Mann von gutem Neuzeren, Beamter eines hiesigen Finanzinstitutes ersten Ranges, möchte einer lebensfähigen Unternehmung als Kompagnon oder Geschäftsteiler beitreten, eventuell in Kombination mit passender Geitakt. Anträge unter „Gute Familie beiderseits 148“ an die Exp. erbeten. 66146

Privatgeld für höhere Beamte, Offiziere, Grundbesitzer, Industrielle (auch Damen), Hypothekendarlehen 1., II., III. Sätze, Konvertierungen, Befehlungen von Erbchaften rasch und konstant. Zaborzsky bankiroda, Csen-gery-utca 62a. 44392

Luther Münzel's Sauggas-Motor



Wirtschaftlichste Betriebskraft der Gegenwart. Die effektivste Pferdekraft pro Stunde kostet nur ca. 2 Heller mit Braunkohle oder sonstigen Heizmaterialien. Erneuert in Ungarn nur die Schlick'sche Eisengießerei u. Maschinenfabriks-Akt.-Ges., Budapest. Kostenvoranschläge, Aufklärungen, wie auch Prospekte gratis.

Előre! Előre! Kerékpárosok! VAJDA IGNÁCZ



Budapest, VI. ker., Liszt-Ferenc-tér 18. sz. hangzatos jelszavak helyett pontos és lelkiismeretes kiszolgálásban részesülnek. Meg nem felelő árak visszavételnek. Kerékpár- és alkatrészokról szóló új árjegyzék, közel 2000 képpel, ingyen és bérmentve.

PÁL M., okt. gépészmérnök, elektro- és foto-technikus műszaki és szabadalmi irodája mindenkinék első megbízását önkéntesül áron vállalja el. Budapest, VII., Amerikai-ut 22 (Városliget) Erzsébetkirályné-uti villamos megálló és V. Váci-körut 22 (laboratorium.) Telefon: 150-77.

Grosser Gelegenheitskauf!

Von der in Liquidation befindlichen Firma Dittrich & Komlós zurückgebliebene Luster, Eisen- und Metallmöbel, allerlei echte Perserteppiche, original Oelgemälde, Büreaueinrichtungen, Kopenhagener und Meissener mit echtem Silber belegte Luxusgegenstände werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft. Gizella-tér 3, I. Stock Stiegenhaus rechts.

Wichtig für Bruchleidende!



Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist fast Outakter der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Verzte das von **Wilhelm Molnar** erfindene und bei der Pariser Exp. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete **BRUCHBAND!** welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. Preise: Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-16. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. - Gemöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5. - Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabelbandagen, Geradhalter, Krampfadern-Gummistrümpfen, Irrigatorien und Myrtin-Strümpfen, Luftpöcker, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei **Molnar Wilmos, IV., Károly-körut 28.** Spezialist in Bandagen, Gummiswaren u. Artikeln zur Krankenpflege. Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages effektiv. Preiskontant gratis und franko. Gegründet im Jahre 1888.

Szliács fürdő közönségének kedvenc lakóhelyei: a Radvanszky házak 120 szobával bíró, modernül berendezett két nagy szálloda és Huszka Samu étterme. A Bristol szállodában lakik dr. Grünwald Mór, kir. tanácsos, nőorvos, és dr. Herczeg Irma, a Taufferer klinika v. orvososa, a nőbajok speciális orvososa is. Előidényben, mely május hó 15-től - június hó 15-ig tart, valam. az utóidényben, aug. hó 16-tól - szept. végeig egyedül e házakban van ötven százalék árkedvezmény alakosknál. Mindennemű felvilágosítással és tájékoztatással készségesen szolgál a házak gondnoka **Korcsek Pál, Szliács.**

Geheime Krankheiten. Die seit 28 Jahren bestehende und berühmte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen. **Dr. Kajdacsy** g. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Charfart. Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII., József-körut 2. Ordination von 10 bis 4 Uhr. und von 7 bis 8 Uhr Abends. Briefe werden beantwortet. Sicherer Heilerfolg auch auf brieflichem Wege. Medikamente bezogen.

GEHEIME KRANKHEITEN

Es ist traurig - aber leider wahr - daß es heututage eine auffallend große Menge solcher Menschen gibt, deren Blut und Körperäfte infiziert sind und welche durch jugendlichen Leichtsin und schlechte Gewohnheiten sowohl ihr Nervensystem, als auch ihre geistigen Kräfte zugrunde gerichtet haben. Diesem fürchterlichen Uebel kann nur dann gründlich abgeholfen werden, wenn die Betreffenden sich an einen solchen Arzte wenden, der als gewissenhafter Spezialist das geschlechtliche Leben betreffend gute Rathschläge erteilen und etwa schon vorhandene Leiden heilen kann; dann werden keine mehr existiren. Dieses edle Ziel verfolgt das weitbekannte Institut des Spezialisten Dr. Palóc, em. Spitalsarzt (Budapest, VII., Rákóczi-ut 10), wo bei strengster Geheimhaltung und ohne Berufsübung schon seit Jahren selbst in den verwickeltesten Fällen syphilitische Geschwüre, Blasen- und Harnröhrenkrankheiten, Nerven- und Rückenmarkleiden, die Folgen von Syphilis und Selbstbestattung, Samenfluß, Mannschwäche (Impotenz), beginnende Geistesstörung, Hämorrhoiden (goldene Ader), Brüche, Blut- und Hautkrankheiten, wie auch alle Krankheiten der weiblichen Sexualorgane gründlich und rasch geheilt werden. Für Damen separater Wartesaal und Ausgang. Wer aus welchem Grunde immer persönlich nicht erscheinen könnte, wende sich brieflich an das Institut (dem Briefe ist nur eine Retourkarte beizulegen) und wird demselben sodann bei strengster Geheimhaltung bereitwillig ausführliche Antwort erteilt. Die Briefe werden nach Beendigung der Kur entweder verbrannt, oder auf Wunsch Jedermann zurückerstattet. Die Anstalt besorgt auch die nöthigen Spezialmedikamente. Ordinationsstunden täglich Vormittags 10-12, Nachmittags 3-5 Uhr. (An Sonntagen bis 12 Uhr Mittags.) Adresse: Dr. Palóc, em. Spitalarzt, Spezialist, Budapest, Rákóczi-ut 10.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Repülőversenyterre felvételtel, csapósok, elárútlók, ugyanott trafikok és cukrászdák részére helyek bérelhetők. Weber Rudolf, Budapest, Savoy szaloda, VIII., József-körút 16. 27371

Depotier von einer sehr leistungsfähigen Schaumwein-fabrik für den Budapest-Platz gesucht. Kautions Kronen 1000.— nötig. Offerte unter „Sicheres Einkommen“ poste restante Budapest. 44285

Fräulein mit gefälliger Handschrift, vollkommen in ung. und deutscher Stenographie, tüchtige Maschinenschreiberin, wird per sofort gesucht. Vorstellung im techn. Bureau der Rabelfabrik A.-G. Budapest, VI., Hajós-utca 41, zwischen 10—12 Uhr Vormittags. 66046

Wein- und Biqueurereisende erhalten einen einschlägigen Artikel zur Mitnahme auf sehr hohen Nutzen. Offerte unter „D. C.“ poste restante, Budapest. 44286

Jómódoru, kellemes külsejü, legfeljebb 40 éves pénzbeszedő kerestetik egy elsőrangú intézethez. Övadákképesseg előnyben részesül. Ajánlatok a kiadóhivataltba „Cs. 086“ címen legkésőbb e hó végéig. 66386

Fényképész, fiatal retoucheur, ki felvételekben teljes jártassággal bír, azonnali belépésre kerestetik Geröffy fényképésznél, Losoncz. 66110

Tisztviselő felvétetik maganczég irodájában. Megkívántatik magyar-német levelezés, gépirás, gyorsírás, kellemes megjelenés, gyakorlati és üzleti fel fogás. Biztosítási, esetleg jelzálogkölcsön-szakban jártasok előnyben részesülnek. Fizetés tehetségnek megfelelően havi 120—200 koronáig. Sajátkezűleg irt ajánlatok eredeti bizonyítványok nélkül kéretnek a kiadóhivataltba „Szorgalom 126“ jellegre. 66126

Komptoirist, der als ungarisch-deutscher Hilfskorrespondent bereits thätig war und der bescheidene Gehaltsansprüche hat, wird aufgenommen. Anträge unter Chiffre „Komptoirist“ an das Annoncenbureau J. Blocher Budapest, Semmelweis-utca 4. 25391

Gaushälterin sucht allein-stehender alter Herr. Intelligente, gemüthvolle Frau, nicht unter 40 Jahren, mit bescheidenen Ansprüchen, welche hoch und ländl. Gaushalt führen kann, auch ungarisch versteht, kann eventuell häusliche Versorgung finden. Anträge erbeten unter „Ger-sichy A.“ Budapest, Hauptpost restante bis 24. 66162

Lehrling (Israelit) wird sofort aufgenommen in einem Kurz-, Wirt-, Modewaaren-Geschäfte en detail und en gros, ung. deutsche und slawische Sprache nötig. Weinberger Simon, Bán, Tencs. Komitat. 31933

Bureau-Mädchen wird aufgenommen für ein Produkt-Geschäft. In Ofen wohnende, mit schöner Schrift, wollen Offerten mit Nationale, Ansprache und Referenzen abgeben an die Exp. unter „Produkten“. 31342

Magyar-német gyors-és gépirónót, csakis elsőrangú erőt keresek mellobbi belépésre helybeli gépgyár. Mindkét nyelven irt ajánlatok a fizetési igény megjelölésével „Jövő 2209“ jelleg alatt Blockner J. hirdető irodájába, IV., Semmelweis-utca 4. 25376

Ügynököt felvesszünk privátok látogatására. Kávépörköldé, Rózsá-utca 71. 29680

Ügynököt felvesszünk tejesarnokok látogatására. Kávépörköldé, Rózsá-utca 71. 29681

Stenograph oder Stenographin, womöglich aus der Getreidebranche, perfecter deutsch-ungarischer, findet Aufnahme zum baldigen Eintritt. Offerte unter „Ausdauer 3753“ an Gasenstein und Vogler, Budapest, Dorottya-utca 9. 27835

Befehrer Kürschnergeschäft sucht tüchtige Verkäuferin, die schon längere Zeit in der Branche thätig war, mit gutem Gehalt. Anträge unter „Tüchtig 333“ an die Exp. 44333

Ujságkihordók, esetleg kihordónók, kik egy kis övadákkal vagy biztosítékkal rendelkeznek, jelentkezzenek e lap kiadóhivataltában.

Irodatiszt kereskedelmi képzettséggel felvétetik. Német nyelv feltétel, fizetés 80 korona. Ajánlatok „Részvénybank“ alatt a kiadóba. 28230

Elárútlónő és fiatal ügyes segéd, két tanoncz és tanulóleány felvétetik. Anker gyermekdivatház, Király-u. 2. 66172

Fényképészsegéd kerestetik régi belépőre Piliscsaba-tábori műterembe. Ajánlatok címezendők Németh, Pilis-csabatábor. 66163

Komptoirist mit schöner Handschrift, Maschinenschreiber, wird in einer Großhandlung acceptirt. Offerte unter „C. 2. 155“ an die Exp. 66155

Lederbranche. Junger Mann, der bereits in größeren Geschäften konditionirte, findet in einem Engros-geschäfte Engagement. Offerte unter „A. F. 154“ an die Exp. 66154

Rodista azonnali belépésre kerestetik. Szeszakmában jártasok előnyben részesülnek. Részletes ajánlatok „Szeszgyár 568“ címen a kiadóhivataltba kéretnek. 28568

Helyi képviselő és ügynök 150—200 kor. fix fizetéssel budapesti és vidéki cégek látogatására felvétetik. Csak reprezentálóképes és intelligens urak jelentkezzenek Aggteleki-utca 10, Szabadalmazott ujdonságok nagy-bani eladási üzletben. 28567

Építési rajzoló és építési vezető, aki teljesen önállóan pallértervek és megrendelések készítésében jártassággal bír, állandó alkalmazásra kerestetik. Bővebbet Révész és Kollár, műépítészeknél, VI., Zrínyi-utca 12, délután 4—6 között. 29693

Komptoir-Praktikant mit schöner und schneller Handschrift wird für ein Modewaaren-Engros-Geschäft zum sofortigen Eintritt gesucht. Adresse in der Exp. 66176

Pénzbeszedőt keresek azonnali belépésre kauzióval, lehetőleg a butor-részletülzet szakmából, ki némileg a peres dolgokat is elintézni tudja. Kezdő fizetés 120 korona és melléklépjóvedelem. Ajánlatok „Megfelelő 186“ jellegre a kiadóba adandók le. 66186

Perfekte deutsche Stenographin und Maschinenschreiberin findet sofort dauernde Stellung. Die englische Sprache beherrschende bevorzugt. Offerte unter „Tüchtig 189“ an die Exp. 66189

Einfache Bonne oder bessere Stubenmädchen, nur deutsch, wird sofort aufgenommen. Persönliche Vorstellung bei Ujlaki, V., Sas-utca 24, 1. 29695

Der ungarischen und deutschen Sprache mächtiger Komptoirist mit schöner Handschrift von erstklassigem hiesigen Großhandlungshause gesucht. Dortselbst findet ein Praktikant Aufnahme. Anträge unter Chiffre „D. A. 128669“ an Josef Schwarz, Annoncenbureau, Andrassy-ut 7. 29694

Beeslöt keres Szabadkán a Lombard és Zálogkölcsön Rt. a zálogkölcsön osztályához. Ajánlkozhatnak övadákképes, szakképzett, családos emberek, akik ilyen állásban hosszasan működtek, működési bizonyítványokkal rendelkeznek és esetleg más irodai munkára is képesek. Ajánlatok bizonyítványokkal felszerelve, fizetési igények megjelölésével fenti czég igazgatóságához azonnal beküldendők. 31932

Ausführer für padirte Holzogle werden aufgenommen. Ruff, Józsefvárosi pályaudvar. Reibung Kaufmannsbranche, gute lokale Platzentw. unter 35 Jahren, kleine Kaution. An-fangsgehalt ca. 150 Kr. Wohnortlich. 28536

Komptoirist, erster, fleißiger junger Mann, der ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird für eine technische Firma acceptirt. Offerte unter „B. C. 175“ an die Exp. erbeten. 66175

Blasagent für den Budapest-Platz der Modewerke bei S. Schlesinger & Cie, V., Nagykorona-utca 3, per sofort acceptirt. 66183

Zeichner zum Kopieren von Konstruktionszeichnungen wird gesucht. Adresse in der Exp. 66147

Üresedésben levő számos különféle állás je-lentetett be, melyek teljes czimekkel olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 25394

Állások az egész országban betöltendő, valamennyi szakmabeli állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 25393

Manufakturwaaren-Großhandlungshaus sucht zum sofortigen Eintritt einen branchetüchtigen tüchtigen Strazisten. Offerte unter „Zweiter Rechner 192“ an die Exp. 66191

Felvételtel különféle betöltendő állásokra megfelelő egyének. Az egész országban betöltendő valamennyi állás olvasható az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatványszám. József-körút 38. 25392

Gesucht Schreibmaschinenschaufeln, das flott ungarisch und deutsch stenographirt, zum sofortigen Eintritt von Aktiengesellschaft. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Dauernd“ an Trafit Szentkirályi-utca 2. 44406

Selbstständige Korrespondent, deutsche u. ungarische Sprache bedingt, für techn. Bureau gesucht. Offerte mit Gehaltsangabe unter „Schreibmaschine 407“ an die Exp. 44407

Gesucht Praktikant, der ungarisch und deutsch stenographirt, zum baldigen Eintritt von Aktiengesellschaft. Offerte mit Gehaltsanprüchen unter „Dauernd“ an Trafit Szentkirályi-utca 2. 44405

Landwirtschaftlicher Beamter, bilanzfähig, wird in einer größeren Landwirtschaft gesucht. Zeugnis-Ab-schriften und Offerten an Armin Krakauer, O-utca 39, zu senden. 44398

Bediende und verheiratete landwirtschaftliche isr. Wb-junkten werden gesucht. Krakauer, O-utca 39. 44399

Irodistanó intim ismeretséget, ki németül tud, irodatalajdonos keresi. Leveleket: „Irodistanó“ jellegre Wollner hirdetőbe, Nagymező-utca 28. 44397

Möbel.

Mahagoni-Schlafzimmer, ganz Glattpolitur, mit 3theiliger Toilette fl. 280. Speisezimmer, Palisander, feine Ausführung fl. 320, dringend verkauft Király-utca 47, 1. 11, vis-à-vis der Theresienkirche. 66180

Möbelfabrik neuen Systems, Möbel bester Ausführung, gegen baar oder an bei Bankinstitut zahlbaren Platen, im Möbellager Balázs u. Co., Budapest, Révay-u. 3. Der Werth der gefausten Möbel wird vom Bankinstitute bezahlt, der Käufer schuldet der Bank u. können in Folge dessen Baarpreise berechnen. Dieser Banktreib verpflichtet weder zur Anttheilseinzahlung, noch zu sonstigen Aus-gaben. 66178

Butorok, müszatalosoktól, mahagoni hálószo-ba, ebédő, paliszander szalon és fehér leányszoba el-adók Modern lakásberendezési vállalatnál, Lipót-körút 9. Telefon 112—50. 29699

Wohnungen.

Elegante kleinere und größere Wohnungen mit prachtvollem Garten pro 1. Juni oder pro August zu vermieten. II., Filler-utca 11, Nähe vom Szénater. 44241

Kiadó, IV., Károly-körút 18. szám alatt, első emeleten, 2 utcai szoba alkalossal, 1 udvari szoba, fürdőszoba és minden mellékkeliségekkel 1910 augusztus 1-ére, esetleg november 1-ére. Irodának is igen alkalmas. Bővebbet az ottani férfiruha üzletben. 66023

Am die Herrin Hans-berger! Kinderlojes Beamtenehepaar sucht per 1. August im VI. Bezirk 2zimmerige moderne Wohnung sammt Nebens-lokalitäten. Wer mir geeignete Wohnung verschafft, erhält gute Belohnung. Anträge unter „Ruhig und rein“ an die Exp. 31333

Zwei elegant möblirte Gaj-senzimmer, Lift, Telephon, Elektrisch, zu vergeben. Bécsi-utca 4, IV. 17. 28570

Lakások kiadók, 2 és 3 szobások, magas ut-cai pinceszék, Ovoda-utca 17. szám, Rottenbiller-ut-ca mellett most épülő, minden komforttal be-rendezett négyemeletes bérházban augusztusra. 28237

4—5 szobás modern urasági lakások új házban mérsékelt bé-rek mellett augusztus 1-re kiadók. I., Budafoki-ut 41a. Telefon 88—86. 27373

Elegans villalakás, Bu-lyovszky-utca 10. sz., Andrassy-ut saroktól az első ház, szép 4 szobás minden kényelemmel be-rendezett lakás, kiadó augusztus 1-re. Felvilá-gosítást ad Dr. Försner Gyula ügyvéd, Alkot-mány-u. 18. Telefon 9—03. 28562

Lakás, kisebb-nagyobb, azonnaira vagy augusz-tusra, szíveségből a főváros összes kiadó és átadó lakásai szakszerűen nyilvántartva Zaka, bu-torszállitónál, Podma-niczky-u. 2. 44415

Urasági lakás, 4 szép utcai szoba, I. emeleten, zart erkélyvel, összes mellékkeliségekkel 2200 koronáért augusztusra ki-adó. József-körút 80. sz. 44394

Egy különbejáratu igen tiszta, ujonnan be-rendezett csinos szoba 1—2 urnak, fürdőszoba-használattal, esetleg teljes ellátással, intelligens, gyermektelen családnál kiadó. Felső erdősor 37, 1. emelet 5. 31341

Billige moderne Woh-nungen 1. August 1910, bestehend aus 2—3 Zimmern, Gasfenwohnungen und Ge-schäftskafalitäten, Fény-ut-ca 2, unweit vom Szénater. Ausflüßung am Bau-beim Postler oder Linden-baum, Nagymezőgasse 25, zwischen 2—1/2. 66169

Készszobás modern ud-vari lakás augusztus 1-ére kiadó. Aréna-ut 19. 45396

Elegansan butoro-zott utcai szoba két ab-lakkal, két ágyval két ur részére kiadó. Ulloi-ut 68, I. emelet 11. 31338

Zuglgetben vagy Hú-vösölgyben keresek csinos butorozott szobát kü-lön bejárattal, fürdőszoba-használattal. Ajánlatok „Nagykereskedő 404“ jel-ige alatt a kiadóba kérek. 44404

Commerwohnungen.

Viacsgrácson, Fő-utca 66. sz. a., ujonnan bebuto-rozott kényelmes nyári lakások kiadók. Bővebbet ugyanott a házmasternél vagy Engelhá, IV., Sem-melweis-utca 9. 25264

Kiadó nyári lakás. Hét szoba, fürdőszoba, konyha és mellékkelisé-gék. Részben butorozva. Veranda és nagy kerti pavillon. Bővebbet a ker-tésznel: Budakeszi-ut 48. 44335

Börtschach am Würthersee, im Stabliement vormals Bahlsch, sind zu vermieten mit oder ohne Küche Familien-Willen, Wohnungen jeder Größe, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 Willen sind in einem 20 Joch großen pracht-vollen schattigen Park und Wäldchen gelegen, welches den Bewohnern reservirt bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserleitungsnetz „Carinthia“ (Dr. Adler) im Stabliement gelegen. Auskunft: Baukanzlei Lederer & Schweinburg, Wien, I. Bez., Rothenturmstraße 25, und bei der Beirwalterin Frau Belgig im Stabliement Börtschach am See. 31760

Commerwohnung in Nusse (Salzammergut). Zu vermie-then 3 Wohnungen von 2—4 Zimmern, vollkommen einge-richtet, bequeme, prachtvolle Lage im Fischteppich. Aus-kunft bei G. L., Budapest, Lipót-körút 22, II. 4. 66171

Obst.

Kirschen, italienische, ein Kilofarb 2.80, Walderdbeeren Halbkilofarb 3.—, Tafeläpfel, hochfeine Tiroler Spigleber, wunderliche Exemplare 6.50, hochfeine Butterbirnen 7.50, Muskatoren, honigfüße, 3.50 Kronen per fünfsto-Postkorb. — **Solospargel**, Schneeweisse, viele Stangen, per Kilogramm 1.50, Suppen-pargel 60, Zudereiben Jö-tter 50, neue Erdäpfel Do-riner 30 Heller per Kilo-gramm, Salatgurke, Halbkilo-gramm per Stück 70, grüne Paprika 20, Kohlraben zum Füllen 16, Kürbis 280 Heller per Stück verjendet mit Na-dahme Corolle Bujetto, Bu-dapest, Erkel-utca 4. 65817